Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 17. Juni 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 143

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“).

Inland.

Vom Kriegsschauplatz.

Näheres über den Kampf bei San Fernando. — Wie General Luna ermordet wurde. — Die spanischen Gefangenen. — Trübe Aussichten.

Washington, D. C., 17. Juni. Ueber den gestrigen Angriff der Insurgenten auf die Position General McArthurs bei San Fernando wird von Manila aus noch Folgendes gemeldet:

Der Angriff erfolgte kurz nach 4 Uhr Morgens, und zwar befanden sich die Insurgenten in einer Stärke von etwa 5000 Mann. Sie gingen von einem Dschungel nördlich von der Stadt stetig vor und theilten sich dann in zwei Theile, offenbar in der Absicht, die Amerikaner zu umzingeln. Die Vorposten, Leute des Jowa'er Regiments, zogen sich in die Stellung zurück, in welcher ihre Division verschanzt lag. Das Jowa'er und das Kansas'er Regiment hatten den ersten Stoß auszuhalten. Die Soldaten sparten ihr Feuer, bis der Feind auf 600 Yards herangekommen war, und gaben dann die erste Salve ab. Die Filipinos erwiderten das Feuer ohne große Wirkung. Die Amerikaner brachen dann vor und trieben die Filipinos zurück, die in das Dschungel flohen. Von unseren Leuten wurden nur 14 Mann verwundet, und die meisten von diesen nur leicht.

Die Brigaden Funston und Hale, bestehend aus den Regimentern von Kansas, Montana und Jowa und dem 17. regulären Infanterie-Regiment, waren an dem Gefecht betheiligt.

Die erste Meldung von dem Vordringen der Filipinos wurde durch einen Telegraphisten gebracht, der nach der Brücke bei Apalit ausgeschickt worden war, um festzustellen, weshalb die Telegraphenleitung nicht arbeitete. Er mußte sich unter dem Feuer der Feinde eiligst zurückziehen.

Washington, D. C., 17. Juni. Ein hoher Regierungsbeamter ließ sich heute über die Lage auf den Philippinen wie folgt aus:

„General Otis ging am 5. Februar mit 22,000 Mann zum Angriff über, er trieb die Rebellen viele Meilen zurück und kehrte am 10. Juni mit seinen dezimirten Truppen nach Manila zurück. Jetzt vertheidigt er unter Beihülfe des Geschwaders die Stadt.

„Während dieser viermonatlichen Kampagne fielen 241 Mann und 1175 wurden verwundet. Der Gesammtverlust beziffert sich auf 1416 Mann. Wie viele Leute erkrankten und starben, ist noch nicht genau bekannt, aber über 300 Leute sind durch Krankheit gefechtsunfähig geworden und ungefähr 500 sind gestorben. Die Kriegskosten belaufen sich täglich auf eine Million Doll., somit belaufen sich die gesammten Kriegskosten auf 120 Millionen. Mit einem Wort, trotz aller großen Opfer ist so gut wie nichts erreicht worden. Die Rebellen sind fast überall noch die Herren und die Lage unserer Truppen ist bedauernswerth. Otis' Feldzug ist ein vollständiger Mißerfolg“.

Manila, 17. Juni. Ein spanischer Offizier, der als Gefangener bei den Filipinos weilte, aber von Aguinaldo freigelassen worden ist, ist hierher gekommen und behauptet, er sei Zeuge der Ermordung des General Luna gewesen. Seiner Darstellung nach waren die Beziehungen zwischen Luna und Aguinaldo schon lange sehr gespannt und es kam zum Bruch, als Aguinaldo den Provinzial-Behörden geheime Befehle gab. Luna verlangte Auskunft über die Natur dieser Befehle und rief, als er die höfliche Antwort erhielt, dies ginge ihn als General nichts an, im Kreise seiner Offiziere aus: „Er wird morgen todt sein.“ Ein Aguinaldo freundlich gesinnter Offizier hinterbrachte demselben schleunigst diese Aeußerung, worauf Aguinaldo zwanzig zuverlässige Soldaten mit der Bewachung seines Hauses betraute und ihnen die Weisung ertheilte, Jeden, der zu ihm zu dringen versuchen sollte, ohne Rücksicht auf seinen Rang zu tödten. Am nächsten Tage kam Luna und erhielt von der Wache die Antwort, Aguinaldo sei ausgegangen, die Truppen zu inspiziren, obgleich er diesen am Fenster gesehen hatte. Er zog einen Revolver, wurde aber, ehe er ihn benützen konnte, niedergestochen. Trotz dieser Erzählung des Spaniers zweifelt man hier jedoch noch immer daran, daß Luna todt ist.

Reciprozität mit Barbados.

Washington, D. C., 17. Juni. Ein Reciprozitäts-Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien bezüglich des Handels mit der britischen Kolonie Barbados ist heute im Staatsdepartement unterzeichnet worden. Es ist dies der erste Vertrag, der gemäß den Bestimmungen der Dingley-Bill abgefaßt ist.

Tanzlehrer-Konvent.

Niagara Falls, N. Y., 17. Juni. Der hier tagende Tanzlehrer-Konvent hat folgenden neuen Vorstand gewählt: Präsident, A. G. Wirth, Wisconsin; Vize-Präsidenten, Harry L. Braun, Pittsburg; Monte Beach, Texas; Geo. L. Smith, Ohio; J. C. Weißner, Louisiana; Schatzmeister, Louis Kretlow, Chicago; Sekretär, Oskar Duryea, New York.

Schichau imponirt ihnen.

Washington, D. C., 17. Juni. Hiesige Marine-Fachleute sind über die großartige Leistung der kürzlich von Schichau in Elbing, Westpreußen, für die chinesische Regierung gebauten Torpedobootzerstörer nicht wenig erstaunt, die auf der Fahrt von Deutschland nach China 13,000 Seemeilen dampften, ohne ihren Kohlenvorrath zu erneuern und ihr Ziel mit einem beträchtlichen Vorrath von Feuerungsmaterial ererichten. Eine derartige Leistung von Fahrzeugen dieser Klasse, die mit geringer Größe (300 bis 400 Tonnen) die kolossale Schnelligkeit von 35 Knoten verbinden, wurde bisher einfach für unmöglich gehalten. Keines der fertigen oder im Bau begriffenen amerikanischen Torpedo-Fahrzeuge wäre im Stande, auch nur annähernd Aehnliches zu leisten. Die amerikanischen Vertreter in Deutschland haben die Weisung erhalten, sich über die Schichau'sche Methode der Torpedoboot-Konstruktion zu orientiren und ihr Material dem Konstruktions-Departement der amerikanischen Marine zu übermitteln.

Die Handelslage.

New York, 17. Juni. In der diesswöchentlichen Uebersicht über die Handelslage von R. G. Dun & Co., heißt es unter Anderem wie folgt:

Eine der häufigsten Paradoxa im Geschäft ist, daß derselbe Umstand, der ein Steigen der Preise verursacht, auch die Zukunft verdunkelt. Eisen und Weizen sind im Preise gestiegen, weil man Knappheit befürchtet, eine solche Knappheit dürfte aber, wenn sie fortdauert und eine wirkliche ist, die Prosperität bedrohen. Sie scheint übrigens, was Weizen anbetrifft, keine wirkliche und, was Eisen angeht, keine anhaltende zu sein, und inzwischen dauern die übrigen Elemente der Prosperität fort. Bemerkenswerth ist es, daß die Ausfuhr von Gold im Markt keine Befürchtung erregt hat, da man sich bewußt ist, daß dieselbe lediglich Borgen Seitens ausländischer Bankiers bedeutet. Der Ausweis für den Monat Mai ergiebt, daß die Ausfuhr die Einfuhr um 23 Millionen überstieg, obgleich die Ausfuhr von Weizen um 59 Prozent abgenommen hat und die Einfuhr stark zugenommen hat. In elf Monaten betrug der Ueberschuß der Waarenausfuhr 495 Millionen und Bankiers sind der Ansicht, daß 260 Millionen werth eSkuritäten aus Europa zurückgekehrt sind.

Bankerotte ereigneten sich in der verflossenen Woche in den Ver. Staaten 136 gegen 233 im Vorjahr und in Kanada 18 gegen 20 im Vorjahre.

Familien-Tragödie.

New York, 17. Juni. Gottlieb Schellheimer, ein deutscher Möbelschreiner, versuchte gestern Abend seine von ihm getrennt lebende Gattin und deren Liebhaber, einen gewissen Leo Nackawysek, zu ermorden. Er schlich sich in das Zimmer, in welchem Beide schliefen, und feuerte fünf Revolverschüsse auf das Paar ab. Die Frau wurde tödtlich verwundet, während Nackawysek unverletzt davonkam. Letzterer, wie auch der Thäter, befinden sich in Haft.

Bedeutender Brandschaden.

Philadelphia, 177. Juni. Die Fabrikanlagen der „Keystone Paper Co.“ sind durch eine verheerende Feuersbrunst völlig eingeäschert worden. Der Schaden, $100,000, ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Vergifteter Candy.

Springfield, Jll., 17. Juni. Frau Ellen Schlott, von Bolivar, die im Countygefängniß eine dreimonatliche Haft wegen Versandts obszöner Briefe abzubüßen hat, erhielt ein Packetchen zugeschickt, in dem sich vergifteter Candy befand. Die Sache wird jetzt genau untersucht werden.

Selbstmord eines Richters.

Nevada, Mo., 17. Juni. Richter Fielding Childs beging gestern in Shell City Selbstmord, indem er sich eine Revolverkugel in den Kopf jagte. Der Grund zu der verzweifelten That ist nicht bekannt geworden.

Ausland.

Klingt nicht wie Abrüstung.

Berlin, 17. Juni. Wie aus Kiel gemeldet wird, soll die neulich durch Feuer heimgesuchte Germania-Werft wie ein Phönix aus der Asche entstehen. Der Geheime Kommerzienrath Krupp will die Leistungsfähigkeit des Schiffsbauhofes um ein Bedeutendes vergrößern, so daß zu gleicher Zeit zehn große Schiffe gebaut werden können. Wie aus eingeweihten Kreisen verlautet, stehen die Krupp'schen Werke mit Rußland und Japan wegen Bewilligung größerer Kontrakte für die Marine beider Länder in Unterhandlung, und um alle Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen, will man die Werft vergrößern. Gleichzeitig soll aber auch das Flottenprojekt der deutschen Regierung Anlaß zu diesem Erweiterungsbau gegeben haben. Wie bereits kürzlich gemeldet wurde, projektirt das Reichsmarineamt die Bildung einer dritten Panzerdivision, die aus acht neuen Linienschiffen bestehen soll. Auch die Vermehrung der deutschen Kreuzergeschwader ist in Aussicht genommen worden, und diese Vorschläge sollen im Herbst dem Reichstage unterbreitet werden, damit er die Nachforderungen zum Marine-Etat bewillige.

Singer dringt nicht durch.

Berlin, 17. Juni. Die Stadtverordneten haben es abermals abgelehnt, an Stelle des nicht bestätigten Sozialisten Paul Singer einen Anderen in die Schuldeputation zu wählen. Herr Singer sagte in seiner Rede, der Magistrat mache sich zum Büttel der reaktionären Regierung, indem er nicht darauf bestehe, daß seine (Singer's) Wahl eine völlig legale sei und daher einer Bestätigung nicht bedürfe. Der Oberbürgermeister in spe, der noch immer auf Bestätigung wartende Bürgermeister Kirschner, antwortete: selbst diese Redensart könne den Standpunkt des Magistrats nicht ändern, denn nach der Städte-Ordnung stehe in diesem Falle das Bestätigungsrecht gesetzlich der Regierung zu, und deshalb sei es Pflicht des Magistrats, die Neuwahl anzuberaumen.

Ein hartnäckiger Lohnkampf.

Berlin, 17. Juni. Der vor einiger Zeit avisirte Strike der Baugewerkgehilfen ist jetzt in vollem Umfange ausgebrochen, und es wird allen Anzeichen nach zu einem hartnäckigen Lohnkampf zwischen Bauunternehmern und Bauhandwerkern kommen. Zu Hunderten verlassen bereits die unverheiratheten Maurergehilfen Berlin, um im Rheinland und in Ostpreußen, Schlesien oder Sachsen anderweitige Arbeit zu suchen.

Das Invaliden-Versicherungsgesetz.

Berlin, 17. Juni. Der Reichstag hat mit großer Majorität das Gesetz über die Invaliden-Versicherung in dritter und letzter Lesung angenommen. Durch dasselbe wird die Pension der Invaliden der Arbeit zwar nicht viel, aber immerhin mehr erhöht, als man noch vor einem Jahre hoffen durfte. In der Debatte sprachen die Sozialisten für, Graf v. Kanitz und der Generallandschafts-Direktor v. Staudy, beide konservativ, dagegen.

Hofkomponist Hertel gestorben.

Berlin, 17. Juni. Der Hofkomponist, und Balletdirigent am hiesigen königlichen Opernhause, Peter Ludwig Hertel, ist hier verschieden. Er war allen Berlinern wohlbekannt und populär geworden durch seine Ballette „Flick und Flock“, „Sardanapal“, „Ellinor“ und „Fantaska“, die sämmtlich Zugstücke ersten Ranges waren.

Mordanfall auf einen Minister.

Braunschweig, 17. Juni. Auf den Minister und Wirkl. Geh. Rath Hartwieg ist ein Mordanfall gemacht worden. Der Pedell der Oekonomie-Kommission des Herzogthums, Raehmer, drohte den Minister zu erschießen, weil dieser ihm die erbetene Gehaltserhöhung verweigert hatte. Der desperate Pedell wurde hinter Schloß und Riegel gebracht.

Von der Friedenskonferenz.

Im Haag, 17. Juni. Es läßt sich nun doch an, als ob die Friedens-Konferenz zu einigen bedeutenden praktischen Resultaten gelangen und ihre Arbeiten eher beenden wird, als erwartet wurde. Die Schiedsgerichts-Kommission macht jetzt befriedigende Fortschritte. Es schwebt ein Vorschlag in der Luft, dem zufolge der Haag zum Sitz eines permanenten Schiedsgerichts-Bureaus gemacht werden, das aus allen dortigen Gesandten mit dem niederländischen Minister des Auswärtigen als Präsidenten bestehen soll. Dies würde den Vortheil haben, daß andere bezahlte Beamte entbehrt werden könnten.

Der Kaiser von Rußland soll übrigens sehr mißmuthig über die Resultate der Konferenz sein. Nach der Ansicht seiner Rathgeber darf man sich nicht mehr der Ansicht hingeben, daß die Konferenz zu einem solchen Erfolg gelange, daß sich die Mühe lohnen würde, die Versammlung noch einmal zusammentreten zu lassen. Man hört, daß weder Deutschland noch Oesterreich eine zweite Einladung annehmen würden. So meldet wenigstens die Londoner „Daily News“.

Gegen die Kommunalwahl-Reform.

Wien, 17. Juni. Die Wogen gegen die antiliberale Gemeindewahlrechts-Vorlage noch immer sehr hoch. Es fanden auch gestern zahlreiche Protest-Versammlungen statt, in denen die Gemeinderäthe Konstantin Noske, Dr. Ofner, Dr. Benedikt und die Professoren Philippovich und Jodl sprachen. Auch zu Ausschreitungen kam es vor der Wohnung des früheren Bürgermeisters Strobach. Die Polizei zog blank und verwundete mehrere Personen, darunter leider auch eine Greisin.

Für Sonntag haben die Wiener Sozialisten nicht weniger als 57 Versammlungen einberufen, die diese Frage berathen sollen. Die Polizei trifft umfassende Vorsichtsmaßregeln für diesen Tag.

Der Papst und der franz. Klerus.

Paris, 17. Juni. Der „Figaro“ und der „Gaulois“ veröffentlichen den Inhalt eines Schreibens, welches der Papst an Kardinal Richard, den Erzbischof von Paris, gerichtet hat. In diesem Schreiben wird der Kardinal aufgefordert, dem französischen Klerus ans Herz zu legen, sich entschlossen auf die Seite der Republik zu stellen und einmüthig für die Pflege der Religiosität und Ordnung und für die öffentliche Wohlfahrt in Frankreich zu wirken.

Archivrath Berkemeyer freigesprochen.

Detmold, 17. Juni. Archivrath Berkemeyer, der vor einiger Zeit entlassen wurde, weil er auf den Lipper Erbfolgestreit bezügliche Akten bei Seite geschafft haben soll, ist vom Strafgericht freigesprochen worden, obwohl der Staatsanwalt in der Anklage ein halbes Jahr Gefängniß beantragt hatte. Wenn die Staatsanwaltschaft keine Revision durchsetzt, ist der Fall, der seinerzeit so viel Staub aufwirbelte, erledigt; doch wird wohl dem Manne nie vergessen werden, was er lachhafter Weise vor seinem Weggange aus Detmold sagte: „Ich bin Aristokrat vom Scheitel bis zur Zehe und unausgesetzt für die Reinhaltung der Fürstenhäuser von unedlem Blut thätig gewesen“.

Der zweite Dreyfus-Prozeß.

Paris, 17. Juni. Der Chef der Geheimpolizei, Vigurie, hat sich nach Rennes begeben, um dort Vorbereitungen für die Erhaltung der Ruhe zu treffen, während der Dreyfus-Prozeß sich daselbst abspielt. Viele Polizisten und Detektives werden zu diesem Zwecke nach Rennes geschickt werden.

Es ist jetzt endgiltig festgestellt worden, daß Hauptmann Alfred Dreyfuß, welcher am 10. Juni an Bord des Kreuzers „Sfax“ die Gewässer von Französisch-Guiana verließ, in Brest landen wird.

Geplantes Attentat.

Buenos Ayres, 17. Juni. Unweit Burzacho wurde auf dem Eisenbahngeleise ein Paket gefunden, das Dynamit enthielt. Man glaubt, daß ein Attentat auf den Präsidenten Roca geplant war, der auf der Rückreise von Neuquen jene Strecke passirte.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Abgewiesen.

Richter Gibbons verweigert die Bewilligung eines Habeas Corpus-Gesuchs.

Der Ruf, welchen Richter Gibbons als Vertheidiger der Habeas Corpus-Akte genießt, ist schon über die Grenzen von Cook County herausgedrungen. Vor einigen Monaten setzte Herr Gibbons, auf Grund eines Formfehlers hin, welcher bei der Urtheils-Eintragung begangen worden war, einen in Lake County wegen Gattenmordes zu Zuchthausstrafe verurtheilten Menschen auf freien Fuß. Heute hatte er über ein Habeas Corpus-Gesuch zu entscheiden, das ein Advokat aus Henry County im Interesse dreier Bankräuber an ihn gerichtet hat. Die Räuber: William Monroe, L. J. Sullivan und Richard Lawrence, sind zu 15, bezw. 17 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, weil sie die Staatsbank in Orion geplündert haben. Ihr Vertheidiger machte geltend, daß die Anklageschrift gegen die Drei vom Gerichtshof während der Verhandlung des Prozesses abgeändert worden sei. Ferner hätten die Angeklagten nur zu Zuchthausstrafen von unbestimmter Dauer verurtheilt werden dürfen.

Richter Gibbons hat das Gesuch abschlägig beschieden. Von der angeblichen, nachträglichen Abänderung der Anklageschrift, erklärte er, sei in den Prozeßakten nichts zu entdecken. Was die Frage des Straftermins angehe, so müsse dieselbe dem Gerichtshof in Henry County vorgelegt werden, oder aber dem Staats-Obergericht.

Zurückgeschickt.

Der hiesige Einwanderungs-Inspektor H. C. Bradsby ist heute von Washington aus amtlich benachrichtigt worden, daß jene dreißig kroatischen Einwanderer, welche — auf dem Wege nach South Chicago begriffen — bei ihrer Landung in Philadelphia angehalten worden sind, nunmehr von New York aus zurück nach Europa geschickt werden würden. Es ist nämlich festgestellt worden, daß ein Schankwirth in South Chicago einem Dampfschifffahrts-Agenten die dreißig Passagiere verschafft haben soll, indem er ihn wissen ließ, die Leute könnten in den Anlagen der Illinois Steel Co. Beschäftigung erhalten. Das soll nun ein Verstoß gegen die Einfuhr kontraktgemäß angeworbener Arbeiter gewesen sein.

Kurz und Neu.

* Die fünf Jahre alte Gertrude Sindbusch, welche, wie gestern berichtet, beim kindlichen Spiel in der Nähe eines, hinter dem Kindergarten, Nr. 1175 75. Straße, angezündeten Freudenfeuers gefährliche Brandwunden davongetragen hatte, ist heute Vormittag gestorben.

* Unter der Anklage, gestern Abend in die Wohnungen von Frau Sarah Caswell, Nr. 664 32. Straße, und von Edward Miller, Nr. 652 31. Straße, eingebrochen und Geld, wie Werthsachen, geraubt zu haben, wurden Edward Fay, William Fay und John Lynch heute Vormittag verhaftet und dem Richter Hall vorgeführt. Derselbe überantwortete sie dem Kriminalgericht.

* Leser der „Abendpost“, welche die „Sonntagpost“ (16 Seiten zum Preise von 2 Cents) zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis spätestens Samstag bei dem Träger oder in der Hauptoffice zu machen.

Flaggentag.

Das Sternenbanner wird geehrt.

Zum sechsten Male haben heute, mit Einwilligung der Erziehungsbehörde, in den öffentlichen Parks unter den Auspizien der Flag Day Association Schulfeiern zu Ehren des Sternenbanners stattgefunden, das nunmehr seit 117 Jahren das Wahrzeichen der Republik Washingtons und Franklins ist.

Am zahlreichsten war die Betheiligung an der Feier im Garfield Park. Dort hielt Herr C. Porter Johnson die Festrede, deren nachstehender Inhalt im Hinblick auf den Eroberungs- und Unterjochungs-Krieg, der gegenwärtig von unserer Regierung gegen die Filipinos geführt wird, nicht gerade zeitgemäß genannt werden kann, sondern sich eher anhört wie bittere und beißende Ironie.

Herr Johnson sagte:

„Es ziemt sich wohl, daß sich am heutigen Tage die Schulkinder dieses gesegneten Landes versammeln, um unserem Banner liebenden Tribut zu zollen und der Heldenthaten jener tapferen und loyalen Männer zu gedenken, welche so viel geopfert haben für die Aufrichtung dieser Regierung, unter deren unvergleichlichem Schutz unser Volk zum größten der Erde geworden ist. Unser Banner! Es ist das großartigste, das unter dem Himmelsblau weht. Es hat mehr zu bedeuten als irgend ein anderes, sein Einfluß ist größer und reicht weiter zur Förderung des Guten. Es gleicht einem Leuchtfeuer für die Unterdrückten, und im Horoskop des Völker-Universums ist es die begeisternde Hoffnung der ganzen Menschheit. Es ist das Wahrzeichen der Freiheit, der Gerechtigkeit, der Christlichkeit. Es verkündet die Verbrüderung der Menschen und sagt mit jedem Stern, mit jedem Streifen, daß der Mensch nicht geboren ist, um zu herrschen, sondern daß rechtmäßige Regierungen ihre Machtvollkommenheiten nur auf Zustimmung der Regierten begründen, und daß Wer regiert, es nur mit Zustimmung und durch die Wahl des Volkes thut.

„In allen Landen grüßt man diese Flagge als einen Vorboten des Friedens, der Gerechtigkeit und der Freiheit, und alle Völker achten und ehren sie, weil sie den größten Brüderbund von Bürgern vertritt, den die Weltgeschichte aufzuweisen hat.“

Außer Herrn Johnson sprachen im Garfield Park noch Major Dibble, Frau Mort T. Hoger und J. R. Hewlett. Hilfs-Schulsuperintendent Delano leitete die Feierlichkeiten und stellte den Versammelten vor Absingung des „Star Spangled Banner“ Frau Virginia Key, eine Schwiegertochter des Komponisten des Liedes, vor.

Im Humboldt Park fungirte Dr. Cigrand als Zeremonien-Meister. Die Hauptrede des Tages wurde dort von dem Methodisten-Prediger Wm. B. Leach gehalten.

Im Douglas-Park war Kapt. E. R. Lewis Fest-Präsident. Reden wurden von John A. Silha, Frau Julia A. A. Ellis und Anderen gehalten.

Im Washington Park leitete Herr R. C. Craft die Feierlichkeiten. Als Redner traten auf: Henry R. Rathbone, James H. Davidson, Dr. J. W. Harmon und Joel M. Longenecker.

Im Lincoln Park präsidirte General Theodore F. Brown der Festlichkeit. Zweiundzwanzig Schülerinnen der Lincoln-Schule tanzten dort einen Flaggenreigen, und das Signal-Corps der Arnold-Schule führte seine Exerzitien aus. Colonel Ward B. Sherman hielt die Hauptrede.

Opfer eines Mordes?

Die Leiche eines unbekannten Mannes wurde heute im Abwasserkanal nahe der Ortschaft Summit aufgefunden und vorläufig in der dortigen Polizeistation aufgebahrt. Da der Körper des Todten einen Schädelbruch, sowie eine tiefe Wunde an der linken Hüfte aufweist, so muthmaßt die Ortspolizei, daß er das Opfer eines Mordes geworden ist. Der Mann mag etwa 35 Jahre alt gewesen sein; er ist 5 Fuß 8 Zoll groß und hat helles Haar und einen Schnurrbart von gleicher Farbe. Dem Anschein nach ist er bei dem Kanalbau als Arbeiter beschäftigt gewesen.

Der Schußwunde erlegen.

Im Provident-Hospital ist heute der Farbige James Gibson, von Nr. 4762 Armour Ave., der Schußwunde erlegen, die ihm vorgestern sein Schwager L. H. Foster während eines Streites, vor dem Hause, Nr. 4921 Fifth Ave., beigebracht hatte. Gibsons Schwester gibt an, ihr Gatte habe sie mißhandelt und als ihr Bruder ihn daran hindern wollte, auf diesen vier Schüsse abgegeben. Der Thäter konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden.

Die De Baras.

Bundesrichter Kohlsaat hat heute den des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken überführten „Baron Edgar de Bara“ zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, welche derselbe in Joliet verbüßen soll. Der „Baronesse Fannie“ diktirte der Richter einjährige Haft im Gefängniß von Dupage County als Strafe für ihre Mitschuld zu.

Juni-Grand Jury.

Sie wird am nächsten Montag vereidigt werden.

Die Grand Jury für den Monat Juni wird am nächsten Montag von Richter Gary vereidigt werden. Unter den durch das Loos bestimmten 50 Jury-Kandidaten befinden sich die nachgenannten bekannten Bürger: Paul O. Stensland, Bankier; W. R. Kerr, früher Gesundheits-Kommissär; Gilbert S. Tucker, ein bekannter Eisenbahnmann; Ex-Alderman William Kent, Präsident der „Municipal Voters' League.“ Bis jetzt liegen nur 179 Fälle zur Erledigung durch die neue Grand Jury vor, doch dürfte die Zahl derselben bis auf 350 anschwellen, bevor die Großgeschworenen ihre Arbeit beendigt haben. Unter den vorliegenden Fällen befinden sich vier Mord-Anklagen, wie folgt: Polizist John Baginski, ist angeklagt, den Italiener Bassio am 17. Mai vor dem Polk Str.-Schulgebäude erschossen zu haben; Ad. Nelson, welcher beschuldigt ist, den Schreiner Alfred Anundson am 2. Mai im Verlaufe eines Streites durch einen Revolverschuß getödtet zu haben; Aug. Glose, hat angeblich einen gewissen Josef Rookraff am 28. Mai ermordet; Geo. Allen, erschoß während eines Streites in dem Gäßchen an Dearborn und 12. Str. einen gewissen Frank Douglas und dessen Sohn Frank.

Die Grand Jury wird, wie verlautet, auch eine Untersuchung gegen das „Independent Medical College“ einleiten, das Diplome ausstellt, ohne angeblich gesetzlich dazu berechtigt zu sein.

Möglicherweise werden die Großgeschworenen sich auch mit der Ermordung Martin Meiers beschäftigen, da die Polizei beabsichtigt, gegen mehrere Arrestanten, welche sie für die Schuldigen hält, Beweismaterial zu unterbreiten.

Unerlaubte Züchtigung.

Der in Kensington wohnhafte Georg Deegan wurde heute von Polizeirichter Quinn unter der Anklage, seine Frau an den Bettpfosten gebunden und brutal mißhandelt zu haben, zu einer Geldbuße von $100 verdonnert. Der Angeklagte, gegen welchen nur das Zeugniß seiner Frau vorlag, gestand die That ein, erklärte aber, er sei zu jenem Züchtigungsmittel berechtigt gewesen, weil seine Ehehälfte ihm davongelaufen war.

Deegan muß, da er die Geldbuße nicht entrichten kann, auf 200 Tage in der Bridewell Quartier nehmen.

Kurz und Neu.

* Die Polizei muthmaßt jetzt, daß die Mörder des alten Martin Meier nicht nur $1,500, sondern gegen $40,000 erbeutet haben. Bezüglich der Entdeckung der Thäter ist die Sicherheitsbehörde aber noch immer nicht weiter gekommen.

* Eine Jury vor Richter Garver hat heute die „Brink's Expreß Co.“ zur Zahlung von $2150 Schadenersatz an die Erben der Frau Bridget Brenner verurtheilt, welche durch ein der verklagten Gesellschaft gehöriges Fuhrwerk überfahren und auf der Stelle getödtet worden ist.

* Ein sprachkundiger Papagei, der als Beweismaterial in einem Diebstahls-Prozeß fungirte, störte heute die Verhandlungen in Kadi Doyles Abtheilung des Polizeigerichts an der Desplaines Str. so andauernd, daß er schließlich aus dem Tempel der Themis entfernt werden mußte.

* In seiner Wohnung, Nr. 1241 N. Halsted Str., ist gestern der 64jährige Richard Coleman todt aufgefunden worden. Der Verstorbene betrat am Abend vorher halb bewußtlos die Zentralstation und wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung gebracht. Coleman's Arzt, welcher ihn behandelt hatte, erklärt, die Todesursache ohne Sezirung der Leiche nicht feststellen zu können.

* Ein gewisser E. W. Lewis wurde heute auf die Anklage des Straßenraubs hin verhaftet und in der Maxwell Str.-Polizeistation eingesperrt. Der Arrestant wird beschuldigt, dem No. 845 W. Polk Str. wohnhaften Thomas H. Hamilton, der ihm eine Geldsumme schuldete, mehrere Banknoten aus der Hand gerissen zu haben, um sich bezahlt zu machen.

* Vor Polizeirichter Ballard von Maywood hatte sich heute der Arbeiter Julius Kraus gegen die Anklage zu verantworten, einem gewissen Sidney Covert im Verlaufe eines Streites vor der Norton'schen Blechbüchsen-Fabrik einen Schädelbruch zugefügt zu haben. Da der Verletzte nicht zum Prozeß erscheinen konnte, so verschob der Richter die Verhandlung des Falles bis zum 27. Juni und stellte den Angeklagten unter $1000 Bürgschaft.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächster 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, bei langsam steigender Temperatur; starke südliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Schön und wärmer heute Abend; morgen schön, bei steigender Temperatur in den südöstlichen Theilen; südliche Winde.

Nieder-Michigan und Wisconsin: Schön heute Abend und morgen, ausgenommen örtliche Regenschauer in den nördlichen Theilen; südliche Winde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Im Kriminalgericht.

Giacomo Allegretti freigesprochen. — Die Verhandlung des Strook-Prozesses abgeschlossen.

In Richter Steins Abtheilung des Kriminal-Gerichtes haben die Geschworenen, vor welchen die gegen Giacomo Allegretti erhobene Anklage wegen Verleitung zum Meineid verhandelt worden ist, heute ein freisprechendes Urtheil abgegeben. Die Erhebung der Anklage war auf Betreiben eines Onkels des Giacamo erfolgt, welcher diesem und seinen Brüdern nicht gestatten will, den Familien-Namen als Handelsmarke für ihre Zuckerwaaren zu führen. Der Onkel thut das nämlich selber seit langen Jahren, und beansprucht nun ein Monopol auf den Namen. Zum Meineid soll Giacomo seine Brüder verleitet haben, indem er sie vor Richter Sears aussagen ließ, sie hätten die Zuckerbäckerei schon in Italien gelernt. Der Onkel behauptet, die Jungen seien erst hier bei ihm in die Lehre gegangen.

Vor Richter Gary gelangte heute auch die zweite Verhandlung der Raub-Anklage gegen Strook, den rothen Christoph, zum Abschluß. Der Angeklagte ist dieses Mal nicht selber auf den Zeugenstand gegangen, sondern die Vertheidigung hat sich damit begnügt, die Glaubwürdigkeit der beiden hauptsächlichsten Belastungszeugen, „Sleepy“ Burke und Joe Gordon, in Frage zu ziehen. Zu diesem Zwecke wurden zwei angeblich stadtbekannte Diebinnen, bez. Diebsgenossinnen, nämlich Mollie Mott und eine Mrs. Thompson auf den Zeugenstand gerufen.

Betrieb's systematisch.

John Merry, der Vetter des wegen Gattenmordes gehängten Chris. Merry, sitzt unter der Anklage, eine Menge von Fahrrädern gestohlen zu haben, im County-Gefängniß. Neun Räder, welche der Bursche ihren rechtmäßigen Eigenthümern entfremdet hat, befinden sich zur Zeit in der Polizeistation an der Desplaines Str., darunter drei ganz neue, welche aus dem Geschäft der Thomas Manufacturing Co. an der W. Lake Str., stammen. Fünf weitere, von Merry gestohlene Räder haben die Detektives in Paw Paw, Mich., aufgespürt. Die Frau des Gefangenen ist heute wegen Mitschuld in Haft genommen worden. Merry verkaufte nämlich die Räder an Privatpersonen, und zwar auf Abschlagzahlungen. Seine Frau soll ihn bei der Eintreibung der Ratenzahlungen treulich unterstützt haben.

Vermessert.

In der Harrison Str.-Revierwache befindet sich der Schuhputzer John Smith unter der Anklage in Haft, heute am frühen Morgen den in Winters Hotel an State Str. wohnhaften G. P. Hamilton im Verlaufe eines Streites, an State und Congreß Str., durch einen Messerstich erheblich verwundet zu haben. Hamilton ging in Begleitung eines Freundes die State Str. entlang, als er auf mehrere junge Leute stieß, welche in einen Streit verwickelt waren. Er stellte einen der Streitenden zur Rede, weil derselbe drohte, von seinem Messer Gebrauch zu machen. Dieser antwortete mit einem Faustschlag, worauf auch Hamilton von seinen Fäusten Gebrauch machte. Bei der allgemeinen Keilerei, die sich nun entspann, erhielt der Letztere einen Messerstich in den Unterleib versetzt. Die Verhandlung der Anklage wurde vom Richter bis zum 26. Juni vertagt.

Enteignungs-Verfahren.

Im Bundes-Distriktsgericht wurde heute die Verhandlung des Enteignungs-Verfahrens fortgesetzt, das gegen Bürger angestrengt worden ist, deren Grundbesitz für den Hennepin-Kanal benöthigt wird. Verschiedene Sachverständige sagten über den Werth der fraglichen Ländereien aus, und einige Regierungs-Ingenieure bezeugten, daß die gewählte Route die für den Zweck beste und kürzeste ist. Die Regierung wird mit der Beibringung ihres Materials voraussichtlich am Montag fertig werden.

Leichenfund.

In einem Gehölz nahe der Vorstadt Blue Island wurde heute von dem dort wohnhaften Farmer W. Brayton die Leiche eines unbekannten, etwa 50 Jahre alten Mannes gegen einen Baum gelehnt aufgefunden. Neben dem Todten lag ein geleertes Fläschchen, welches Karbolsäure enthalten hatte. In den Kleidern des Todten entdeckte man nichts, das zu seiner Identifizirung hätte dienen können. Der Unbekannte hat graues Haar und einen Knebelbart von gleicher Farbe. Bekleidet war er mit hellem Flannell-Hemde und dunklen Hosen. Anscheinend hatte die Leiche schon drei Wochen an dem Fundort gelegen.

* 260 Hilfs-Assessoren sind gegenwärtig damit beschäftigt, die Liegenschaften in den Außenbezirken der Stadt einzuschätzen. Die Einschätzung der Grundstücke und Gebäude im Geschäftsviertel wird von den Mitgliedern der Behörde besorgt. Dieselben bedienen sich dabei der Listen, welche seiner Zeit von Mayor Swifts Schatzungs-Kommission zusammengestellt worden sind, als eines Leitfadens.

Appeals to All.

Possessed of a delicate flavor of malt and hops—sparkling in its state of purity, age and strength,

BLATZ The Star Milwaukee BEER

Appeals to all alike—Excels in every feature.

See that Blatz is on the cork.

Highest Awards at International Exposition, Omaha.

Illustrated Beer Booklet Mailed Free.

Val. Blatz Brewing Co.
Milwaukee, U. S. A.

Chicago Branch: Corner Union and Erie Streets. Telephone Main 4357.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Alter von 74 Jahren ist in Galena, Jll., der weitbekannte Arzt Dr. B. F. Fowler gestorben.

— Aus Trenton, N. J., wird gemeldet, daß die „Standard Oil Co." ihr Stammkapital von 10 Millionen auf 110 Millionen erhöhen will.

— In Marlboro, Mich., ist der erst 17 Jahre alte Farbige John Berry gehängt worden. Er hatte eine gewisse Amanda Clark ermordet.

— Der Baarbestand im Bundesschatzamt beträgt zur Zeit $273,039,-377, wovon $235,231,376 die Goldreserve entfallen.

— Der Präsident hat Lewis H. Miner zum Postmeister von Springfield, und David H. Baker zum Postmeister von Tiskelwa, Jll., ernannt.

— In Dubuque, Jowa, ist der Kaufmann Hermann Denft bei einer Kollision seines Zweirads mit einem Trolleybahnzug auf der Stelle getödtet worden.

— Das Nordatlantische Geschwader, unter dem Kommando des Rear-Admirals Wm. P. Sampson stehend, ist in Boston eingelaufen. Sampsons Gesundheitszustand soll viel zu wünschen übrig lassen.

— Bahnräuber überfielen in der Nähe von Shady, im Indianergebiet, einen Passagierzug der Kansas City, Pittsburg und Golf-Eisenbahn und plünderten den Expreß- und Postwagen aus. Man hat bisher nicht ermitteln können, welche Beute ihnen hierbei in die Hände gefallen ist.

— Gouverneur Pingree, von Michigan, hat die Zuckerprämien-Vorlage, sowie die Vorlage, laut welcher $40,000 für ein Staatsgebäude auf der Pan-Amerikanischen Ausstellung in Buffalo bewilligt werden sollten, mit seinem Veto belegt. Letztere, „weil für solche Zwecke kein Geld verwilligt werden sollte, nachdem die Staatsgesetzgebung es nicht einmal habe ermöglichen können, den Freiwilligen im spanisch-amerikanischen Kriege ein Löhnung von $1 per Tag auszusetzen."

— Folgende Personen haben spezielle Einladungen zu dem, am 28. Juni in Cincinnati beginnenden goldenen Jubiläumsfest des Nordamerikanischen Sängerbundes erhalten: Präsident McKinley, Baron von Holleben (deutscher Botschafter), Gouverneur Bushnell und Mayor Tafel, Charles Abel von Detroit und Karl Barus von Indianapolis (die einzigen noch am Leben befindlichen Dirigenten früherer Sängerfeste), Präsident Deiler vom Bund und John Dimling (Ehrenpräsident), L. A. McDowell von New York, Heinrich Zöller von Leipzig, Deutschland, Frank Van der Stucken und Karl Schurz.

Ausland.

— Erzbischof Sourrieu, von Rouen, ist gestorben. Er erreichte ein Alter von 74 Jahren.

— Die Junta der Filipinos in London erklärt das in den Ver. Staaten verbreitete Gerücht vom Tode Aguinaldo's für erfunden.

— Dem in Mannheim wohnenden Arbeiter Montag soll es gelungen sein, aus Erde und mineralischen Substanzen künstliche Kohle herzustellen.

— Herzog Theodor von Bayern, der berühmte Augenarzt, hat nach Beendigung seiner laufenden Konsultationen und seiner 155. erfolgreichen Staroperation seine Augenklinik von Tegernsee nach München verlegt.

— Zur Erinnerung an den auf nächsten Sonntag fallenden Jahrestag der Schlacht von Waterloo hat der Kaiser dem britischen Regiment der königlichen Dragoner, deren Ehren-Oberst er ist, einen Lorbeerkranz gesandt.

— In Berlin hat sich mit einem Kapitale von $4,000,000 Mark ($12,852,-000) eine Gesellschaft zur Kontrolle der bereits bestehenden Eisenbahnen in der chinesischen Provinz Shan-Tung gebildet.

— Der neue amerikanische Gesandte für Spanien, Bellamy Storer, ist von der Königin-Regentin in feierlicher Audienz empfangen worden. Es wurden keine Reden gehalten, sondern nur ein paar höfliche Redensarten gewechselt.

— In Karlsruhe ist der Direktor der großherzoglichen Kunstgallerie, Ernst Richard, und in Jena der Gymnasialdirektor a. D. Professor Hugo S. Anton, Verfasser zahlreicher philosophischer, Wesen und Charakter der lateinischen Sprache ergründender Werke, aus dem Leben geschieden.

— In Bremen ist der am 20. Mai von New Orleans und am 27. Mai von Newport News abgegangene britische Dampfer „Monmouth", Kapitän Grozgins, mit brennender Ladung angekommen. Nachdem das Feuer gelöscht war, stellte es sich heraus, daß 100 Ballen Baumwolle durch den Brand, und 800 Ballen durch Wasser beschädigt waren.

— Im Reichstag ist der englisch-deutsche Handelsvertrag zum ersten Male verlesen worden, nachdem der Minister des Innern, Graf Posadowsky-Wehner, eine lange Rede gehalten hatte, in deren Verlauf er erklärte, daß nur auf die britischen Kolonien, welche dem Mutterlande keine Zollprivilegien einräumen, die in der Vorlage angegebene Meistbegünstigungs-Klausel Anwendung finde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pretoria von Hamburg.
Glasgow: Norwegian von Boston.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.
Rotterdam: Spaardam von New York über Boulogne.
Queenstown: Etruria von New York nach Liverpool (und weiter gefahren).

Lokalbericht.

Rückfällig geworden.

Zwei auf Probe entlassene Zuchthäusler als Fahrrad-Diebe identifizirt.

Unter der Anklage, eine große Anzahl Fahrräder gestohlen zu haben, befinden sich Josef Burke und Josef Lewis, welche erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Joliet auf Probe entlassen worden sind, wiederum hinter Schloß und Riegel. Die Angeklagten pflegten angeblich in folgender Weise zu operiren: Burke begab sich in den Laden eines Fahrradhändlers und ersuchte denselben, ihm ein Fahrrad zu leihen. Während der Händler mit dem Kunden unterhandelte, trat dessen Spießgeselle Lewis, gewöhnlich in Hemdsärmeln, ein, und machte irgend eine Bemerkung, worauf der Besitzer sofort Vertrauen faßte und das Rad hergab. Oft soll Lewis bei einer solchen Gelegenheit halb athemlos in das Geschäftslokal hereingestürzt sein und ausgerufen haben: „Fred, Deine Mutter bittet Dich, heute bei der großen Hitze nicht auszufahren!" Als dann später die Händler, denen ihre Fahrräder nicht zurückgestellt wurden, Nachforschungen anstellten, machten sie die Entdeckung, daß sie das Opfer raffinirter Schwindler geworden waren. Die beiden Burschen versuchten letzthin auf ähnliche Weise den Fahrradhändler C. P. Wolfe, von Nr. 261 35. Str., hereinzulegen, aber dieser schöpfte Verdacht, und ließ heimlich die Polizei benachrichtigen, welche das Paar in Haft nahm. Bis jetzt sind die Arrestanten von den nachgenannten Händlern identifizirt worden: Roy C. Griffold, Nr. 3033 Michigan Ave.; Ed. D. McGuire, Nr. 743 43. Str.; H. Lipsky, Nr. 509½ 43. Str.; „Morgan Cycle and Camera Co.", Nr. 2133 Michigan Avenue.

Burke, alias Starke, war im Jahre 1896 wegen Einbruchdiebstahls zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt und im Februar dieses Jahres probeweise entlassen worden. Der mitangeklagte Lewis erhielt im Jahre 1897 wegen Vergewaltigung ebenfalls 10 Jahre Zuchthaus zudiktirt; er wurde zugleich mit Burke auf Probe in Freiheit gesetzt. Die Angeklagten werden unverzüglich ins Zuchthaus zurückgeschickt werden, um dort den Rest ihrer Strafzeit abzubüßen.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Schadenersatzklage.

Im Superior-Gericht hat der Kaufmann Albert Price gegen eine gewisse Emma Frances Bergmann eine Schadenersatzklage in Höhe von $25,000 wegen böswilliger Verfolgung angestrengt. In der Klageschrift ist angegeben, die Verklagte habe veranlaßt, daß Price unter der Beschuldigung, er sei geistesgestört, dem Polizeirichter Fitzgerald vorgeführt und zur Beobachtung seines Geisteszustandes dem Detentions-Hospital überwiesen worden sei. Dies habe sie in der Absicht gethan, Price geschäftlich und gesellschaftlich zu Grunde zu richten. Derselbe sei jedoch bald darauf auf Grund der ärztlichen Untersuchung von Richter Carter für vollständig geistesgesund erklärt worden.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, ist es nicht thöricht, eine Erkältung zu vernachlässigen? Wissen Sie, daß dieselbe in einen Husten resultirt, der in unserem Klima häufig endet in

Auszehrung.

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Wenn sich eine leichte Heiserkeit oder Athmungsbeschwerden einstellen, so bedenken Sie, daß es sich nicht, diese zuständeren, es sind dies thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von Hale's Honey of Horehound and Tar. Es ist dies eins der einfachsten sicheren Heilmittel gegen Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.

Zu haben bei allen Apothekern.

Sie unterschreiben.

Staatsmann Farrell und Schwager Owsley im städtischen Dienst.

Der Baxter-Ausschuß bleibt noch in Thätigkeit.

Gouv. Tanner stößt im eigenen Lager auf abweisende Mienen.

Schul-Angelegenheiten und sonstige Verwaltungs-Nachrichten.

Der Baxter-Ausschuß des Staatssenats hat gestern beschlossen, seine Untersuchung von allerlei Mißständen, die in der Stadtverwaltung existiren sollen, noch eine Woche lang fortzusetzen. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Komites wurden Vorsteher McGann vom Departement der öffentlichen Arbeiten, Superintendent May vom Spezialsteuer-Bureau, Robert C. Givens vom „Verband der Steuerzahler", der Grundeigenthums-Makler Robert C. Bulkley und andere Zeugen über Einzelheiten vernommen, welche die Chicagoer Straßenpflasterung kennzeichnen.

Der Zeuge Bulkley gehört zu einer stehenden Sachverständigen-Kommission, welche bei Kondemnirungs-Verfahren die Kosten zu berechnen hat, die auf die betheiligten Grundbesitzer entfallen. Außer Herren Bulkley gehören dieser Kommission der bekannte Staatsmann James H. Farrell von der 21. Ward und Herr Heaton Owsley, ein Schwager des Bürgermeisters, an. Herr Bulkley sagte unter Anderem über eine Arbeit aus, welche er als Vertreter der Kommission für die Spaulding Ave., zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str., zu besorgen gehabt hat. Es kamen dabei etwa 100 Baustellen in Frage. Herr Bulkley sagte, er habe zur Aufstellung der Kostenrechnung drei Wochen gebraucht und für diese Arbeit $50 erhalten. Die Herren Farrell und Owsley hätten nicht mitgerechnet, sondern nur unterschrieben. Ihre $50 hätten sie, soviel er wisse, ebenfalls pünktlich erhalten.

Vorsteher McGann wurde unter Anderem nach den Pflasterungs-Inspektoren gefragt, welche seiner Zeit auf Betreiben des Stadtkämmerers Walter vom Dienst suspendirt wurden, weil sie bei den Messungen der McCarthy'schen Pflaster-Reparaturen gar zu häufig irrten, und zwar nicht zum Nachtheile McCarthys. Herr McGann räumte ein, daß die betreffenden Herren wieder angestellt worden sind, und daß vor der Zivildienst-Kommission nie eine Klage gegen sie erhoben worden ist.

Herr Givins vom Steuerzahler-Verband führte bittere Klage über die zu großen Pflasterkosten. Er sprach die Muthmaßung aus, daß die zuständigen städtischen Beamten mit den Pflasterungs-Kontraktoren im Bunde stehen und es diesen so ermöglichen, zu hohe Preise für ihre Arbeit zu berechnen. Durch die sogenannten Spezialsteuern, welche den Grundbesitzern aufgebürdet würden, sei das Grundeigenthum vielfach geradezu vollständig entwerthet worden. Herr Givins nannte, indem er gewaltig übertrieb, Er behauptete z. B., die Chicagoer Bodenwerthe seien durch dieses System in den letzten sechs Monaten allein um $100,-000,000 geschädigt worden. Herr May wies dann nach, daß die Stadt in den letzten Jahren durchgängig überhaupt nur Spezialsteuern im Betrage von $2,000,000 per Jahr ausgeschrieben hat, während die Spezialsteuern sich früher bis auf $14,000,000 per Jahr belaufen haben. Herr Givins mußte zugeben, daß Herr McGann ihm nahegelegt hat, mit seinen Verbands-Mitgliedern doch eine Kontraktoren-Firma zu bilden und selber auf die Pflaster-Arbeiten zu bieten. Er sagte aber, daß Pflaster-Arbeiten es nicht sei, daß nöthig sein würde, denn die Stadt verlange für die Pflaster-Arbeiten eine zehnjährige Garantie, welche durch Hinterlegung von Bürgschaft gesichert werden müsse.

Gouverneur Tanner soll zu seiner leidvollen Ueberraschung in Erfahrung gebracht haben, daß nicht einmal seine eigenen Staatsbeamten zu Gunsten seiner Wieder-Nominirung eingenommen sind. Diese Aemter-Inhaber scheinen allgemein der Ansicht zu sein, daß es rathsam sei, den Illinoiser Patriarchen an den Siegeswagen McKinleys zu binden. Der Präsident aber ist bekanntlich dem gegenwärtigen Gouverneur nicht gewogen, und seine Wünsche werden muthmaßlich bei der Nomination Ausschlag geben. Man nimmt deshalb an, daß der nächstjährige republikanische Gouverneurs-Kandidat entweder William J. Calhoun oder Walter Reeves sein wird. Herr Reeves vertritt zur Zeit La Salle County im Bundes-Kongreß, und Herr Calhoun von Danville, der seiner Zeit viel dazu beitrug, daß die Illinoiser-Delegaten in St. Louis für die Kandidatur McKinleys stimmten, ist zum Lohne dafür in der Kommission für Regulirung des zwischenstaatlichen Handelsverkehres.

Mayor Harrison hat bis jetzt abgelehnt, sich in den Streit über die bevorstehende Reorganisation des Schulraths zu mischen. Präsident Harris möchte gern wieder zum Präsidenten der Erziehungsbehörde gewählt werden. Als ein Gegenkandidat tritt Hr. Gallagher in's Feld auf. Von den im Amte verbleibenden Mitgliedern der Schulbehörde wird, wie man annimmt, für Harris stimmen: Frau Sherman, Frau O'Keefe, Schwab, Keating und Rogers, für Gallagher, während Loesch, Meier, Christopher, Rogers und Cameron wieder für Harris stimmen sollen. Die Entscheidung wird somit bei den neu zu ernennenden Mitgliedern liegen.

Nennenswerth ernst ... es in der Stadthalle, daß Hilfs-Vorsteher Toolen vom Departement der öffentlichen Arbeiten doch nicht immer im Amte ist. Der Parteileiter Thomas Gahan soll dem Mayor, als eine Art Liebesopfer, schon längst den Skalp des Genannten verlangt haben. Daß der Mayor denselben nicht abliefern will, hat vielleicht darin seinen Grund, daß Toolen ein anerkannt tüchtiger Beamter ist, dessen langjährige Erfahrung ihn zu einer sehr werthvollen Kraft macht. Vielleicht wartet der Mayor auch den Ausfall der heute stattfindenden demokratischen Klubwahlen ab, bei denen sich die verhältnißmäßige Stärke Toolens, Gahans und Anderer erweisen wird.

* * *

Der Countyraths-Ausschuß für Rechtsfragen wird in der nächsten Woche mit Mayor Harrison, Korporations-Anwalt Walker und Polizeichef Kipley über die Maßnahmen berathschlagen, welche nothwendig sind, um die Durchführung der verbesserten Bestimmungen zu treffen, die von der Staats-Legislatur betreffs der Pflege verwaister oder verwahrloster Kinder getroffen worden sind. Auch des Richter-Kollegium wird sich mit dieser Angelegenheit zu befassen haben, da zur Erledigung aller solcher Fälle ein eigener Gerichtshof organisirt werden muß.

* * *

Zwischen zwei Feuern befinden sich zur Zeit die Mitglieder des städtischen Schulraths. Von der Zivildienst-Kommission wird die Erziehungsbehörde immer dringender aufgefordert, diejenigen Hausmeister, Maschinisten u. s. w., welche das Zivildienst-Examen nicht bestanden haben, zu entlassen, und an ihrer Stelle Zivildienst-Anwärter anzustellen. Falls diesem Verlangen nun nicht bald entsprochen wird, will Präsident Lindblom gerichtlich vorgehen, und zwar droht er, sämmtliche Mitglieder der Schulbehörde verhaften lassen zu wollen. Auf der anderen Seite erklärt der Anwalt der Schulbehörde, Hr. McMahon, daß diese sich einer Verletzung des Pensionsgesetzes schuldig machen würde, falls sie Angestellte entlassen wollte, die ihren Dienst zur Zufriedenheit erfüllen und sich sonst nichts zu Schulden kommen lassen. Vorläufig hat die Zivildienst-Kommission den auf der Kippe stehenden Schulraths-Angestellten die Gehälter gesperrt, und dieselben werden klagbar werden müssen, um zu ihrem Gelde zu kommen.

Freunde der Mrs. Ella Young und Gegner des Schul-Superintendenten Andrews und des von demselben in der Schulverwaltung eingeschlagenen Kurses werden demnächst, wahrscheinlich am 25. Juni, eine Massenversammlung abhalten, in welcher sie ihre Beschwerden vorzubringen und zu begründen beabsichtigen.

* * *

Präsident Boldenweck und die Kommissäre Wenter, Mallette, Jones, Kelly, Carter und Smyth machten gestern an Bord der Yacht „Juliet" mit Ingenieur Fitzgerald, dem die Inspektion des Kanals übertragen worden ist, eine Fahrt von der Flußmündung bis zur Robey Straße. Herr Fitzgerald sah sich alle Vorkehrungen, die getroffen werden, um den Fluß zur Aufnahme der vorgeschriebenen Wassermenge in Stand zu setzen, genau an, hütete sich aber weislich, irgend worüber ein vorschnelles Urtheil abzugeben.

* * *

Die Steuer-Einschätzungsbehörde stößt bei der Einschätzung der ungeheuren Werthe, die in Getreide- und Waarenspeichern lagern, auf Schwierigkeiten. Die Speicherbesitzer weigern sich, die Namen ihrer Kunden zu nennen. Anwalt Richberg hat in der Assessoren einen Ausweg gewiesen. Die Steuerbehörde ist berechtigt oder sogar: verpflichtet, die Miethseinkünfte der Speicherbesitzer zur Besteuerung heranzuziehen. Um diese Einkünfte festzustellen, muß die Behörde von den Geschäftsbüchern der Speicherbesitzer Einsicht nehmen, und bei dieser Gelegenheit wird sie auch erfahren, wem die aufgespeicherten Getreide- und Waarenvorräthe gehören.

Die Steuerbehörde fahndet auf einen gewissen Feinberg, der verdächtig ist, im Namen von Anton Schüßler, Nr. 326 Milwaukee Ave., ein gefälschtes Einschätzungs-Zertifikat eingereicht zu haben. Unterzeichnet wurde dieses Formular — nach von Schüßler, der bisher ist seit Wochen aus Chicago abwesend — vor einem Notar, Namens H. W. Raphael.

Der stadträthliche Schul-Ausschuß wird dem Stadtrathe empfehlen, die Arbeiten am Neubau für die Nordfeite-Hochschule weiter nicht hindernisse in den Weg gelegt werden. Ebenso wird er befürworten, daß dem Schulrath Erlaubniß ertheilt wird, die Auburn-Schule durch einen 13 Zimmer enthaltenden Anbau zu vergrößern.

Die Wahlbehörde hat sich geweigert, dem betreffenden Unter-Ausschuß des Stadtraths die Stimmzettel der 23. Ward zur Nachzählung auszuhändigen. Der Ausschuß wird nun den Stadtrath ersuchen, in dieser Angelegenheit einen bindenden Beschluß zu fassen.

Stadt-Ingenieur Ericson hat jetzt die Angebote eröffnet, welche für die Lieferung und Aufstellung von sechs neuen Dampfkesseln in der Pumpenstation am Fuße der Chicago Avenue eingelaufen sind. Bei der Vergebung des Kontraktes wird vornehmlich auch die Länge der Frist in Frage kommen, welche die einzelnen Firmen für die Arbeit verlangen.

Es ist eine alte Wahrheit, nämlich, daß die St. Bernard Kräuterpillen schon viel Geld für Doktor und Apotheke gespart haben. Nur zu oft Zeiten zahlreiche Leute, die keine Kenntniß von der Wirkung dieses Heilmittels haben, sich die Befolgen sie daher den bewährten Rath, der bis zu rechtzeitig ... in Gebrauch zu nehmen ... Zu haben in allen Apotheken zu haben sind.

Folgte ihrem Kinde in den Tod.

Frau Margarethe Kearney, welche in dem Hause Nr. 2251 Wabash Ave. ein Kosthaus betrieb, wurde gestern in ihrem Zimmer, das vollständig mit Gas angefüllt war, sterbend aufgefunden. Eines ihrer Dienstmädchen hatte den Gasgeruch wahrgenommen, und vergeblich versucht, die von innen verriegelte Zimmerthür zu öffnen. Nachdem die Hausinsassen mit Hilfe eines herbeigerufenen Polizisten sich Zugang zum Schlafzimmer der Frau erzwungen hatten, wurde sie gewahr, daß die Unglückliche sich durch Einathmen von Leuchtgas vergiftet hatte. Ein eiligst herbeigerufener Arzt stellte Wiederbelebungsversuche an, doch ohne Erfolg. — Frau Kearnen, eine Wittwe im Alter von 42 Jahren, hatte erst vor Kurzem ihr neunjähriges Töchterchen durch den Tod verloren; der Schmerz um das Hinscheiden des Mädchens hatte sie trübsinnig gemacht. Auf einem Tische in ihrem Zimmer wurden zwei Briefe vorgefunden. Der eine ist an den Leichenbestatter A. B. Rusk gerichtet und enthält die Weisung, die Leiche der Mutter neben dem Grabe der Tochter auf dem Oakwoods-Friedhof zu beerdigen; der andere ist für die Oeffentlichkeit bestimmt, denn er lautet: „Ich mache hiermit bekannt, daß mein Kummer über das Ableben Nellies größer ist, als ich es ertragen kann. Ich werde demselben ein Ende machen. Gott möge mir verzeihen." Die Tochter, ihr einziges Kind, war am 24. Mai d. J. zu Grabe getragen worden.

Für das geplante „Stadium".

Das Bürgerkomite, welches die Arrangements für das Herbstfest übernommen hat, bereith in seiner letzten Sitzung über die Auswahl eines passenden Grundstückes für das zu errichtende „Stadium". Zur Erwägung lagen die folgenden Baustellen vor: Grundstück an Stoney Island Ave. und 63. Str., woselbst das abgebrannte „Kolifeum" stand. Dieses Land kann auf 6 Wochen für $3000 gepachtet werden; Ländereien-Komplex des Washington Park-Clubs an Cottage Grove Ave. und 63. Str., Walter-Eigenthum an South Park Ave. und 24. Str., „Ogden-Tract", am Seeufer, zwischen Illinois und Ontario Str. Die Eigenthümer wollen das Grundstück zeitweise gegen Bezahlung der Steuern für das laufende Jahr überlassen. Die große Mehrheit der Mitglieder sprach sich zu Gunsten der Auswahl des dem Washington Park-Club gehörigen Grundstückes aus, doch wird eine endgiltige Bestimmung erst am nächsten Dienstag getroffen werden. Es wurde dann über die Frage debattirt, ob man nicht an Stelle des zeitweiligen „Stadiums" ein permanentes Ausstellungsgebäude errichten sollte. Die Ansichten darüber waren sehr getheilt.

* „Extra Pale, Salvator und Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fäßern. Tel. South 869.

Westseite-Turnverein.

Der Westseite-Turnverein hat sich durch seine hübsch arrangirten Festlichkeiten einen Namen gemacht, und man darf daher wohl auf das am morgigen Sonntage in Kuhns Park von obigem Verein abzuhaltende Volksfest mit vollem Recht gespannt sein. Das aus den Turnern Chas. Horn, Dr. Heller, John Franz, Chas. Kamann, Alfred Wild und Georg Stadelmann bestehende Arrangements-Komite ist fleißig an der Arbeit, um das Volksfest für das Deutschthum Chicagos zu einem Ereigniß zu gestalten. In dem prächtig renovirten Park wird Prof. Wohlenbergs Kapelle konzertiren und dem Tanz aufspielen, Volksbelustigungen aller Art werden stattfinden und am Abend soll ein großes Feuerwerk abgebrannt werden. Der Eintritt zum Park kostet 25 Cents pro Person.

Gute Gesundheit

Und guter Appetit gehen Hand in Hand. Mit dem Verlust des Appetits kann das System sich nicht lange aufrecht erhalten. So wenn die Grundlage der guten Gesundheit niedergebrochen ist und das System Krankheitsfällen ausgesetzt, zeigt sich in solchen Fällen die heilsame Kraft von Hood's Sarsaparilla. Tausende, die Hood's Sarsaparilla genommen haben, bezeugen seine grossen Verdienste als Blutreinigungs-Mittel, seine Wirksamkeit, den Appetit zurückzubringen und es zu stärken und die gesunde Verdauung zu befördern. So ist, nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, was von Einfluss ist und die beste Empfehlung, welche einer Medizin ausgestellt werden kann. Warum wollen Sie nicht jetzt Hood's Sarsaparilla nehmen?

Edelweiß-Garten.

Heute Abend wird der prächtige Edelweiß-Garten, an Cottage Grove Ave. und 51. Str., mit einem großen Konzert eröffnet werden. Das Orchester, welches allabendlich dort konzertiren wird, steht unter Leitung des rühmlichst bekannten Dirigenten Max Bendix. Der Verwalter des Garten-Etablissements, Herr B. J. Welty, hat alle Vorkehrungen getroffen, um auch den hochgespanntesten Ansprüchen seiner Gäste befriedigen zu können. Ganz besonders ist er für vorzügliche Küche gesorgt. Der Garten ist auf's Prächtigste eingerichtet und wird bei seiner überaus glänzenden elektrischen Beleuchtung am Abend einen feenhaft schönen Anblick gewähren.

Der kommende Mann.

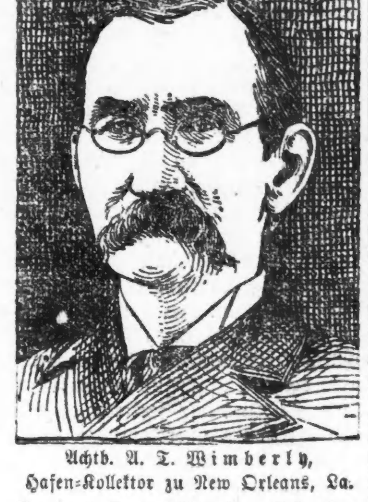
Es verlautet aus ziemlich guter Quelle, daß die „Union Traction Co." nunmehr Herrn Jesse Spalding, den bekannten Holzhändler, zum Nachfolger des Herrn Yerkes gewählt hat. Da Herr Spalding in Straßenbahn-Angelegenheiten so gut wie keinerlei Erfahrung besitzt, hat diese Erhebung zum Präsidenten der neuen Gesellschaft wohl nur eine zeitweilige sein.

Starke Männer erliegen demselben.

Systematischer Katarrh.

Eine eigenthümliche Katarrhalische Entdeckung.

Der Achtb. A. T. Wimberly, Hafen-Kollektor zu New Orleans, La., und Mitglied des republikanischen Nationalkomites, sagt in einem Briefe über Pe-ru-na:



Achtb. A. T. Wimberly, Hafen-Kollektor zu New Orleans, La.

Pe-ru-na Drug Mfg. Co., Columbus, Ohio.

„Werthe Herren — Ich habe Pe-ru-na gebraucht und kann es freudig empfehlen, daß es ist, wie Sie es darstellen. Ich wünsche, daß Jedermann, der ein gutes Stärkungsmittel braucht, es kennen sollte. Ich möchte allen solchen rathen, es fest zu versuchen. Sie werden es nicht bedauern."

A. T. Wimberly.

Pe-ru-na ist ein innerliches Mittel — ein wissenschaftliches Mittel für Katarrh. Es kurirt Katarrh, wo er auch sitzen mag. Die Kur ist dauernd. Pe-ru-na gibt Kraft, indem es Abmagerung beseitigt.

Durch Erhaltung der Schleimhäute und Bereicherung des Blutes. Durch Reinigung der Schleimhäute erhält es Lebenskräfte.

Ein fortwährender Abfluß der Schleime aus dem System ist systematischer Katarrh. Dies kann von irgend einem Organ des Körpers ausgehen. Systematischer Katarrh ist sehr vorherrschend im Frühjahr und Sommer als im Winter.

Herr Ralph W. Chulip von Laporte, Ind., schreibt: „Da war seit der letzten acht Jahren von Katarrh geplagt, seit sieben Jahren chronisch war. In den letzten acht Jahren habe ich so viele verschiedene Medizinen genommen und Einathmer versucht, daß ich mich nun die dieselben anzuführen wollte, eine Seite Papier damit füllen könnte.

Vor zwei Jahren war ich von verschiedenen Katarrh-Spezialisten behandeln ließ. Schließlich wurde mein Magen ergriffen und ich war unfähig zu arbeiten. Ich verlor 25 Pfund an Gewicht. Mein Doktor theilte mir, daß Lungen gehen. Ich that dies zwei Monate lang und nahm fortwährend Medizin, aber es half mir nichts. Mein Appetit schwand. So bekam Herzbeschwerden. Ich hatte so starke Schwindelanfälle, daß ich taumelte beim Gehen. Ich war gänzlich entmuthigt. Ich verschaffte mir eine Flasche Pe-ru-na und hatte noch nicht die Hälfte genommen, als ich zu meiner Freude und Ueberraschung Besserung verspürte. Mein Kopf war klarer, die Beschwerden ließen nach. Ich fuhr fort damit und ging wieder arbeiten und habe guten Appetit, keinen Schwindel, keine Herzbeschwerden, ich habe in zehn Jahren nicht wohler gefühlt. Ich bin jetzt 30 Jahre alt und werde Pe-ru-na immer stets loben, da es mich gesund machte."

Schickt nach einem freien Buch über Katarrh. Adresse: Die Pe-ru-na Drug Mfg. Co., Columbus, Ohio.

Erfolgreiches Konzert.

Den Schülerkonzerten bringen Musikliebhaber gewöhnlich ein gewisses Mißtrauen entgegen. Sie erwarten geringwerthige Leistungen und überlassen den Besuch den Eltern, Verwandten und guten Bekannten der Schüler. Ein solches Vorurtheil hätte sich aber bei dem gestern Abend im „Studio" Nr. 67 des Kimball-Gebäudes stattfindenden Konzerte von fortgeschrittenen Schülern des namhaften Sänger- und Lehrer-Paares Hrn. und Frau Bicknell Young als durchaus unangebracht erwiesen, denn die Vortragenden haben entschieden schon ein Anrecht auf das Prädikat: „Künstler". Ganz besonders zeichnete sich durch den echt künstlerischen Gebrauch ihrer klangvollen, umfangreichen Altstimme Fräulein Lillie Mack aus, welche auch im Vortrag gemüthvoller Lieder deutscher Komponisten sich als wohlerfahren erwies und dadurch die Hörer — die sich übrigens in ziemlich großer Anzahl eingefunden hatten — zu lebhaften, langanhaltenden Beifallsbezeugungen hinriß. Große Ehre für sich selber, wie für ihre tüchtigen Lehrer, legten ferner ein: Die Sopranistin Frl. Susie Kranz, die Pianistin Frl. Belle Adams (eine Schülerin von Emil Liebling) und die Akkompagnistin Frl. Mabel Foster.

Vom Tode abgerufen.

In Spring Lake, Mich., woselbst er mit seiner Familie Erholung suchte, ist gestern Herr Henry Wichert, Besitzer einer Senf-Fabrik im Hause Nr. 77 West Lake Str., im 53. Lebensjahre plötzlich einem Herzleiden erlegen. Der Verstorbene wurde in Graudenz, Westpreußen, geboren; er genoß eine gute Schulbildung und widmete sich der kaufmännischen Laufbahn. Im Jahre 1867 wanderte Herr Wichert nach den Ver. Staaten aus und ließ sich drei Jahre später in Chicago nieder, wo er eine Senf-Fabrik gründete, die später zu hoher Blüthe gelangte.

Der Verstorbene gehörte dem „Germania Männerchor" an und war in deutschen Kreisen wohlbekannt. Es überleben ihn die Wittwe, ein Sohn und eine Tochter.

Von vielen Heilmitteln sagt man, dass sie Rheumatismus, Neuralgie und ähnliche Schmerzen lindern. Der „Anker" Pain Expeller jedoch vereinigt alle ihre Vorzüge in sich und übertrifft Alle, als das beste Heilmittel gegen derartige Leiden. Preis nur 25 Cts. und 50 Cts.

Kurz und Neu.

* Im hiesigen Binnensteuer-Amt sind gestern $88,668.55 eingenommen worden, mehr als je zuvor an einem Tage.

* Die „Diamond Match Co." bietet der Drainage-Kommission als Jahrespacht für die Wasserkraft des Drainage-Kanals ganze $5 per Pferdekraft.

* Ein gewisser St. Stringfellow suchte gestern in der Englewood Polizeistation um einen Haftsbefehl gegen seine Gattin nach, welche vor einigen Tagen, unter Mitnahme seiner Kleidungsstücke, mit einem Nachbarn, Namens William Bellis, durchgebrannt sei und sich anscheinend nach dem Staate Indiana gewandt habe. Die Durchgebrannte hätte auch die 17jährige Tochter des Stringfellow, der um 2 Jahre jüngeren Knaben mitgenommen.

* Die Gattin des Kommissionshändlers Hamilton Smith von Nr. 149 W. Randolph Str. hat dieselbe bei der Polizei als vermißt angemeldet. Smith hat Chicago am 5. Juni verlassen, um angeblich eine Geschäftsreise nach Michigan zu machen. Erst seither hat Frau Smith erfahren, daß ihr Mann seine Stellung bei der westlichen Bahn schon vor mehreren Wochen aufgegeben hat, und ein Kommissionsgeschäft betrieben habe. In seiner Wohnung hat der Sheriff vorgesprochen, um zu pfänden. Er hat aber angeblich nichts gefunden.

Freigesprochen.

Der Eisenbahnwächter Thomas E. Woods ist gestern von einer Jury vor Richter Burke von der Anklage, einen gewissen William J. Fitzgerald ermordet zu haben, freigesprochen worden. Woods gerieth am Abend des 6. Sept., als er sich auf dem Heimwege befand, an Shields Ave. und 37. Str. mit vier Männern, unter welchen sich auch Fitzgerald befand, in einen Streit. Im Verlaufe der sich entspinnenden Prügelei griff der Wächter zum Revolver und feuerte auf seine Gegner zwei Schüsse ab, von denen einer den Fitzgerald tödtlich verwundete. Der Angeklagte machte zu seiner Vertheidigung geltend, daß die vier Männer ihn in räuberischer Absicht angegriffen und zu Boden geschlagen hätten, sodaß er in Nothwehr von seinem Revolver habe Gebrauch machen müssen.

Spielte mit dem Feuer.

Die 5 Jahre alte Gertrud Lindbusch, deren Eltern im Hause Nr. 866 74. Str. wohnen, sprang gestern Mittag in Gemeinschaft mit Schulkameradinnen lustig um ein Freudenfeuer, das einige Knaben hinter dem Gebäude Nr. 1175 75. Str., in welchem sich der Kindergarten befindet, angezündet hatten. Ein Windstoß jagte die Flammen der Gertrud besucht, angezündet hatten. Ein Windstoß jagte der Kleinen die Flammen in's Gesicht. Im Nu brannten auch ihre Kleider lichterloh. C. H. Hermann, der Hausmeister des Kindergartens, eilte der Kleinen zu Hilfe. Ehe es ihm aber gelang, die Flammen zu ersticken, hatte das bedauernswerthe kleine Mädchen bereits schwere Brandwunden an dem ganzen Körper erlitten.

Prallte mit dem Kopfe gegen den Viadukt.

Unvorsichtigkeit führte gestern den Tod des sechzehn Jahre alten George Dolaski herbei, welcher sich eine Fahrt auf dem Dache eines Frachtwagens der Baltimore & Ohio-Bahn verschafft hatte. Als der Zug in den Centre Avenue-Viadukt einfuhr, versäumte der Knabe, sich zu bücken. Sein Kopf schlug mit solcher Gewalt gegen das Mauerwerk, daß der Aermste im nämlichen Augenblick mit zerschmetterter Stirn als Leiche vom Wagen herabfiel. Die bedauernswerthen Eltern, die im Hause Nr. 999 Washtenaw Ave. wohnen, wurden benachrichtigt. Die Leiche ist in der County-Morgue aufgebahrt worden.

Eine Liebesheirath.

Vor zehn Jahren verheirathete A. L. Kuehmstedt, damals ein Student der Cornell Universität, sich heimlich mit der 15jährigen Jennie Van Norbenburg. Die jungen Leute machten ihre Beziehungen erst bekannt, als ihnen ein Töchterchen geboren wurde. Gegenwärtig prozessiren sie vor Richter Ball um gegenseitig auf Scheidung. Kuehmstedt, der bei der Gregory Company, Nr. 58 Clinton Str., angestellt ist, die Rohheit und Grausamkeit. Kuehmstedt sucht sich zu entschuldigen, indem er erklärt, Jennie sei verschwenderisch und ausschweifend.

* Polizei-Sergeant Matthew Homer hat den städtischen Dienst quittirt und im Schlachthausbezirk eine Kneipe übernommen.

* Aug. Lundquist, Nr. 138 Nebraska Ave. wohnhaft, stieß gestern an der Ecke von Washington Boulevard und Elizabeth Straße auf seinem Fahrrade mit einem anderen Radfahrer, dem erst zwölf Jahre alten Elmer Haffelquist, zusammen. Beide stürzten auf das Straßenpflaster. Der Knabe hatte schmerzhafte Verletzungen im Gesicht und am rechten Schenkel erlitten, lehnte aber die ihm angebotene Hilfe ab und hinkte, sein Rad vor sich herschiebend, nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 298 W. Ohio Straße, davon.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost...............$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Eine Sorge weniger.

Durchaus grundlos ist die Befürchtung gewesen, daß die drei Millionen Dollars, welche Herr McKinley der cubanischen Armee zugedacht hat, als verschmähte Liebesgabe in den Bundesschatz zurückfließen würden. Denn während es noch nicht ganz sicher ist, daß es wirklich eine cubanische Armee gegeben hat, gibt es in Cuba Leute genug, die eine verrostete Flinte oder einen schartigen Säbel für $75 verkaufen wollen. Die Schwierigkeiten, auf welche die amerikanischen Behörden im Anfange stießen, rührten lediglich daher, daß die Cubaner das Angebot des Präsidenten für einen rohen Scherz hielten. Da ihnen die Amerikaner stets als außerordentlich praktische und schlaue Geschäftsleute geschildert worden waren, konnten sie sich gar nicht vorstellen, daß eben diese Amerikaner $3,000,000 für Gerümpel zahlen würden, das sie daheim fast umsonst haben könnten. Endlich fangen sie aber doch das Unglaubliche zu glauben an, weil sie gegen den Augenschein und den handgreiflichen Beweis nicht länger streiten können. Von jetzt an wird General Brooke sein, oder vielmehr der amerikanischen Steuerzahler Geld, schnell und sicher loswerden.

Wenn der General in Cuba zu bleiben und „in die Politik zu gehen“ gedächte, so würde er sich gewiß die Gelegenheit nicht entgehen lassen, das Geld selbst zu vertheilen und da unterzubringen, „wo es am meisten gut thun würde“. Als Vorbote seiner baldigen Heimkehr ist daher wohl die Meldung aufzufassen, daß er nach längerer Berathung mit dem cubanischen General Gomez diesem „die Vollmacht ertheilt hat, zusätzliche Löhnungslisten aufzustellen und auch diejenigen cubanischen Soldaten zu berücksichtigen, die aus den ersten Listen unrechtmäßig ausgelassen wurden“. Der General Gomez wird also wohl der erste Präsident der Republik Cuba werden, wenn er nicht etwa so unvorsichtig ist, das viele Geld an Leute zu vertheilen, die keinen politischen Einfluß haben. Mit drei Millionen kann er die überwiegende Mehrheit aller cubanischen Stimmgeber überzeugen, daß er der größte und verdienstvollste Mann des Jahrhunderts ist.

Nach dem Vorangegangenen ist die weitere Nachricht nicht überraschend, daß „bewaffnete Schaaren von Cubanern fortwährend in Havana eintreffen und behaupten, sie hätten erst in den letzten Tagen von dem Gelde gehört, das ihrer warte. Sie gehen bereitwilligst auf den Vorschlag des Generals Brooke ein, ihre Waffen an den Zivilgouverneur abzuliefern und außer seiner Quittung Rationen für zehn Tage zu empfangen, sodaß sie zu leben haben, bis Oberstlieutenant Randall nach Havana zurückkehrt und die Auszahlungen vornehmen kann“. Welche unermeßlichen Schaaren von „Hobos“ ließen sich in den Ver. Staaten versammeln, wenn jedem Theilnehmer zehntägige freie Verpflegung und $75 versprochen werden würden! Selbst Coxeys Armee würde vergleichsweise zu einem winzigen Häufchen zusammenschrumpfen. Die Cubaner werden es nur bedauern, daß sie nicht bei Zeiten für eine genügende Einfuhr abgelegter Waffen gesorgt haben, und die Trödler in Havana werden großartige Geschäfte machen.

Für die Bürger der Ver. Staaten aber ist es eine große Beruhigung, daß die McKinley'sche Verwaltung wenigstens nicht mit allen geheiligten Ueberlieferungen bricht. Was man ihr auch sonst vorwerfen möge, jedenfalls macht sie sich nicht des Verbrechens schuldig, dem Schatzamte entzogene Gelder nicht zu verausgaben. Drei Monate hat das mit Silber beladene Schiff im Hafen gelegen, aber schließlich wird seine Fracht doch ausgeladen werden. Was sich Herr McKinley vorgenommen hat, das führt er auch durch.

Verschwendung.

Vor ein paar Tagen wurde an dieser Stelle in einem Artikel über „Landstraßen“ gesagt, daß die große Ersparniß, welche gute Landstraßen an Zeit und Geld bringen würden, in erster Reihe und unmittelbar den Farmern zugute kommen müsse, und daß man meinen sollte, die Farmer aller dichter besiedelten Staaten müßten, angesichts der unwiderleglichen Beweise für die verschwenderische Kostspieligkeit schlechter Landstraßen zur Ueberzeugung kommen, daß sie ihr Geld nicht besser anlegen können, als in guten Landstraßen. Zugleich wurden einige Zahlen über die Kosten des Baues guter Landstraßen in Massachusetts und New Jersey gegeben. Im Anschluß daran mag eine Berechnung der Kostspieligkeit schlechter Landstraßen hier Platz finden, welche General Roy Stone dieser Tage in der „New Yorker World“ aufgestellt hat.

General Stone berechnet, daß es in den Ver. Staaten 1,500,000 öffentliche Landstraßen gibt, über welche jedes Jahr 500,000,000 Tonnen Güter auf Wagen befördert werden. Indem er die durchschnittliche Länge der Einzelfahrt mit 8 Meilen — wahrscheinlich zu hoch — berechnet, gelangt er zu dem Schlusse, daß die Beförderungskosten sich auf $2 die Tonne oder $1,000,000,000 das Jahr stellen.

Bei gleichmäßig guten Landstraßen würden sich die Kosten dieser Güterbeförderung, nach General Stones Ansicht, auf nicht mehr als $400,000,000 das Jahr belaufen, sodaß gute Landstraßen eine jährliche Ersparniß von $600,000,000 bringen würden. Diese Summe ist gleichbedeutend mit den jährlichen Zinsen auf $20,000,000,000 in 3prozentigen Regierungsbonds.

Die Hälfte dieser ungeheuren Summe würde schon vollauf genügen, jede Meile Straße in den Ver. Staaten in gute dauerhafte Landstraße umzubauen zu einem durchschnittlichen Geldaufwand von $6166 die Meile, und die andere Hälfte würde für jede Meile Straße ein jährliches Einkommen von $200 stellen, welches mehr als genügen würde, die Straßen in gutem Zustand zu erhalten. Zur Zeit werden alljährlich rund $20,000,000 ausgegeben für die Herstellung und Ausbesserung werthloser Straßen — eine Summe, die ausreichen würde, 4000 Meilen durchaus guter Macadam=Straßen zu bauen, in einer Breite, die den ländlichen Bedürfnissen vollkommen genügen würde.

Natürlich haben solche Berechnungen nur einen sehr bedingten Werth, aber sie zeigen doch unzweifelhaft die große Kostspieligkeit der „billigen“ Straßen und die großen Ersparnisse, welche gute Straßen bringen würden. Im Straßenbau gilt eben, wie auf ziemlich allen anderen Gebieten, das Wort: Das Beste ist das Billigste.

Zum Schluß mag noch erwähnt sein, daß man auf der landwirthschaftlichen Station in Missouri durch eingehende Versuche feststellte, wie sich in der Benutzung der breiten Radreifen zu dem hierzulande auch auf dem Lande noch vorherrschenden schmalen stellt. Diese Versuche ergaben, daß unter nahezu allen Umständen der breite Radreifen viel vortheilhafter ist. Auf „Macadam“=Straßen kann unter Benutzung breiter Radreifen die Last von 2518 Pfund mit derselben Kraft gezogen werden, die bei schmalen Radreifen für 2000 Pfund nothwendig ist. Noch etwas mehr zu Gunsten der breiten Reifen stellt sich das Verhältniß auf den gewöhnlichen Erdstraßen, wenn diese hart und trocken und frei von Staub sind, nur wenn eine 2= oder 3zöllige Lage losen trockenen Staubes eine solche Straße bedeckt, ist der schmale Radreifen vortheilhafter.

Das Festhalten an schlechten Landstraßen und schmalen Radreifen muß als eine ungeheure Verschwendung angesehen werden.

Vom Schmarotzerstandpunkt aus.

Durch die amerikanische Presse gingen dieser Tage zwei Artikel, welche sich mit dem Anwachsen und Gedeihen der deutschen Handelsmarine beschäftigten und eine kleine Beleuchtung wohl verdienen. Der eine dieser Artikel war der Londoner „Mail“ entnommen, der andere war ein Auszug aus einem Bericht eines Bundeskonsuls — beide zeigten, daß Deutschland auf dem besten Wege ist, ebenso wie in den Industrien zu Lande, ein gefährlicher Rivale Englands zur See zu werden. Der englische Redakteur beklagt diese Thatsache im Interesse seines eigenen Landes, was ihm nicht zu verübeln ist, und ermahnt zu erhöhter Anstrengung, ohne jedoch einen besonderen Weg zur Abhilfe anzugeben; der amerikanische Konsul begnügt sich mit einem einfachen Hinweis auf die Thatsache und überläßt es Jedem, selbst seine Schlüsse zu ziehen.

Manche der amerikanischen Redakteure und „Staatsmänner,“ welche jenen „Mail“=Artikel abdruckten oder lasen, werden dabei wohl den Kopf geschüttelt haben, ob der Dummheit oder Kurzsichtigkeit des englischen Schreibers. Wenn Deutschlands Schifffahrt stetig wächst und der englischen gefährlich wird, so ist das doch jedenfalls nur möglich Dank den billigeren Arbeitslöhnen und den „Bounties“ Deutschlands, und da ist doch nichts einfacher als ebenfalls Bounties zu bewilligen und zwar höhere, um den Unterschied auszugleichen und die Deutschen womöglich todt zu machen. Das würden die schutzzöllnerischen amerikanischen Redakteure fordern, wenn sie am Redaktionspult der Londoner „Mail“ säßen, und das würden die Herren Hanna und Payne verlangen, wenn sie britische Unterthanen wären. Sie würden dem Parlamente eine ähnliche Bill einreichen, wie diejenige, die sie im letzten Kongreß bevaterten, und würden zu ihrer Begründung die Schiffsbauer aufrufen, damit diese etwa dasselbe sagten, was die Herren Cramp und andere Lieblingssöhne des Protektionismus zur Begründung der Hanna=Payne'schen Schifffahrts=Bounty=Bill im Kongreß und in unzähligen den Zeitungen des Landes vom New Yorker Preßbureau der “would be”=Bountygrabscher kostenfrei zugeschickten Leitartikeln sagten. In England denkt man an dergleichen kaum, denn man weiß dort, daß gerade die ihr gewährte Freiheit im Ankauf von Schiffen — also der Gedanke, dessen Gegner jene Hilfstruppen der Herren Hanna, Payne und Bountygrabscher in erster Reihe sind — die deutsche Schifffahrt groß gemacht hat.

Niemand kann bestreiten, daß die „Politik der freien Schiffe“ die deutsche Schifffahrt zuerst auf feste Füße gestellt hat. Deutschland hat seinen Schiffbauern niemals auch nur eine Mark Subsidien gezahlt und erst in jüngerer Zeit wurden an ein paar afrikanische und ostasiatische Linien Schifffahrt=Bounties bezahlt, vornehmlich, weil aus politischen Gründen deutsch=afrikanische und =asiatische Dampferlinien wünschenswerth erschienen. Die deutschen Rheder haben mit ihren im freien Markt gekauften Schiffen ohne Staatshilfe mehrere der größten Dampferlinien aufgebaut, die es heute gibt, und an den im Auslande gebauten Fahrzeugen haben die deutschen Schiffsbauer — indem sie die Reparaturen machten u. s. w. — zuerst ihr Geschäft gelernt. Sie haben es so gründlich gelernt, daß heute nicht nur die deutsche Schifffahrt, sondern auch der deutsche Schiffsbau dem englischen scharfen Wettbewerb macht und seine Erzeugnisse in aller Herren Länder schickt, während hierzulande, dank dem Schiffskaufverbote, die Schifffahrt ganz heruntergekommen ist, und die Schiffbauer, durch die hohen Preise, welche die Regierung zahlt, verwöhnt, gar nicht ernst versuchen, in den Wettbewerb um den Bau von Handelsdampfern einzutreten, weil ihnen die zu erzielenden Profite zu gering sind. Sie stehen ja hinter dem Throne der Republik und werden es schon verstehen, sich in dem Bau von Kriegsschiffen für Onkel Sam genügende und lohnende Arbeit zu verschaffen. An Stelle des jüngst gescheiterten Dampfers „Paris“ soll ein neuer Dampfer treten, aber es heißt bereits, daß derselbe wahrscheinlich in England bestellt werden wird, da die amerikanischen Schiffsbauhöfe angesichts der großen Kriegsschiffbestellungen die Arbeit nicht übernehmen oder doch nicht rechtzeitig fertigstellen können. Es liegt ihnen nichts daran. So wird der Dampfer in England gebaut werden und dann durch besonderen Kongreßbeschluß in das amerikanische Register eingetragen werden, denn die Eigenthümer der amerikanischen Linie stehen dem „Throne“ in Washington nahe. Dann wird der neue, in England gebaute „amerikanische“ Dampfer „Paris“ alljährlich Hunderttausende beziehen an Postsubsidien, und es wird jedes guten Amerikaners patriotische Pflicht sein, mit diesem Dampfer zu fahren, wenn er eine Europareise machen will, denn er wird ja dem Namen nach ein „amerikanischer“ Dampfer sein.

Der ganze Rattenkönig, der dem Lande unzählige Millionen kostet und ein Erblühen seiner Schifffahrt unmöglich macht, wird nicht eher ausgerottet werden können, ehe man nicht die Art legt an das Schiffkaufverbot. Dabei werden uns aber immer als Beweise für die Nothwendigkeit der vorgeschlagenen Schifffahrts=Bounties die Ansichten der Männer aufgetischt, welche das größte Interesse haben an der Aufrechterhaltung der Lebensquelle des Rattenkönigs — eben des Schiffskaufverbots! — Man frage den Schmarotzer um seine Daseinsberechtigung und er wird immer behaupten, ohne ihn geriethe das Weltgetriebe in's Stocken.

Ein Schlag gegen Prohibition.

Wissenschaftliche Forschungen haben schon manchen alten Köhlerglauben über den Haufen geworfen, ob jedoch das Ergebniß der sorgfältigen Versuche, welche Prof. W. O. Atwater von der Wesleyan Universität über den Einfluß des Alkohols auf den menschlichen Körper irgendwelchen Effekt auf die professionellen Prohibitionisten mit ihren verknöcherten Theorien ausüben wird, ist mehr als fraglich.

Bei seinen Versuchen, die Prof. Atwater mit Benutzung eines eigens für den betreffenden Zweck auf wissenschaftlicher Basis konstruirten kostspieligen Apparat vornahm, ist er zu dem Befunde gekommen, daß Alkohol vom Körper ebenso vollständig verzehrt wird, wie Brod, Fleisch und andere Nahrungsmittel; in Wärme und Energie umgewandelt wird, wie Zucker, Stärke u. s. w. und schließlich dazu beiträgt, den Verfall des menschlichen Körpers zu verhindern und die verwendeten Kräfte zu ersetzen. Kurzum, Alkohol ist ein Nahrungsmittel, wie Brod, Fleisch, Zucker, Stärke u. s. w., welche den Körper des Menschen erhalten und ihm die nöthige Wärme und Thatkraft verleihen.

Wie Prof. Atwater weiter ausführt, sind zweiundeinehalbe Unze Alkohol, in verschiedenen Dosen täglich genommen, dem Körper durchaus nicht schädlich, doch können manche Personen mehr vertragen, ohne daß deren Gesundheit darunter leidet. Im Ueberfluß genommen, wirkt jedoch Alkohol störend auf das Nervensystem ebenso wie Thee, Kaffee u. s. w., und im Uebermaße genossen wie Gift. Die letzteren Thatsachen sind nicht neu und finden nur seitens des genannten Professors eine Bestätigung.

Diese Ausführungen des Genannten werden natürlich nicht verfehlen, auf das gesammte Prohibitionisten=Element zu wirken wie das rothe Tuch auf den Bullen, trotzdem werden die Ergebnisse der Untersuchungen des Professor Atwater dem großen Publikum verständlich sein und dazu beitragen, viele irrigen Ansichten betreffs des harmlosen Genusses geistiger Getränke über den Haufen zu werfen.

Höchst bemerkenswerth sind außerdem noch die Erklärungen jenes Professors über die in so vielen öffentlichen Schulen des Landes, worunter sich auch diejenigen unseres Staates befinden, den Kindern eingepaukte Temperenz=Physiologie, deren Lehre auf Betreiben der anglo=amerikanischen Geistlichkeit von den Legislaturen eingeführt wurde. Mit Bezug auf den, den Kindern gelehrten Blödsinn, äußert sich Prof. Atwater, daß wenn man den Kindern im Namen der Wissenschaft falsche Theorien lehre, dadurch nur der wahren Mäßigkeit Schaden zugefügt würde. Der Zweck der Schule bestehe darin, die Kinder nicht zu verwirren, sondern zu belehren, und dieses könne nur durch Vorführung wahrer Thatsachen erreicht werden. Und mit Bezug darauf wird jeder vernünftige Mensch dem Professor Recht geben.

(„Ph. Demokrat“.)

Arbeiter=Aussperrung in Dänemark.

Aus Kopenhagen wird vom 28. Mai geschrieben: Die allgemeine Aussperrung in Dänemark, die jetzt schon 33,000 Gesellen und Arbeiter der verschiedensten Zweige umfaßt, gewährt einen interessanten Einblick in die Kosten, die durch solche soziale Kämpfe verursacht werden. Da die Arbeiter der ausgesperrten Fächer zu den bestbezahlten gehören, kann der tägliche Durchschnittslohn auf rund 4 Kronen (1 Kr. ist etwa 27 Cents) angenommen werden, sodaß der Lohnausfall der Ausgesperrten täglich etwa 130,000 Kronen beträgt. Die Einnahme, die der Arbeitgeber oder Kapitalist von der vom einzelnen Arbeiter ausgeführten Arbeit hat, beträgt mindestens 5 Kronen täglich, sodaß die Aussperrung bei den gegenwärtigen 33,000 Mann, täglich 300,000 Kronen kostet, die den unmittelbaren Verlust darstellen. Dauert die Aussperrung nur einen Monat, so geht eine Summe von 9 Millionen Kronen (über $2,500,000) verloren, und hiervon fallen 4 Millionen Kronen auf die Arbeiter. Hierzu treten die Unterstützungen, die den Ausgesperrten gezahlt werden. Man rechnet, daß jeder Ausgesperrte wöchentlich 10 Kronen erhält, was in einem Monat 1½ Million Kronen macht. Dies alles sind natürlich nur ungefähre Berechnungen und hinzu kommt, daß einzelne Fächer, so die Maurer und Zimmerer, deren Fachvereine sehr gut gestellt sind, erst in drei bis vier Wochen die Ausstandskasse in Anspruch nehmen wollen, und die Maschinenarbeiter, deren Vermögen etwa 300,000 Kronen beträgt, wollen dies erst nach sechs bis acht Wochen thun. An die deutschen, österreichischen und schweizerischne Fachvereine sind bereits Gesuche um Beihilfen gerichtet worden und demnächst gehen auch solche Aufrufe nach England und Frankreich ab. Dieser Tage stattete v. Vollmar bei seiner Durchreise durch Kopenhagen in der Zentralleitung der Ausstandsbewegung einen Besuch ab und leistete einen Beitrag. Was die Arbeitgeber betrifft, so steht diesen zunächst ihr Kredit zur Verfügung. Ihr Verein soll aus einer hiesigen Bank für die Dauer der Aussperrung 5 bis 6 Millionen Kronen entnehmen können. Beide Parteien sind also für den Kampf anscheinend gut gerüstet. Der Redakteur eines Arbeiterblattes hat den Plan in's Werk gesetzt, für die Dauer der Aussperrung Unterrichtskurse zu schaffen, damit die Ausgesperrten ihre Zeit in nützlicher Weise verwenden. Schon diese Woche beginnen populär=wissenschaftliche Vorträge für die Ausgesperrten, wofür sich eine Anzahl Gelehrte und Schriftsteller zur Verfügung gestellt hat. Ein Theil der Museumsbeamten will die Ausgesperrten durch die Museen führen, und zwar, da jetzt ein großer Fremdenandrang ist, zu einer Zeit, wo sonst die Museen geschlossen sind. Im Falle längerer Dauer der Aussperrung werden Lesestunden eingerichtet. Ein großer Verlag hat bereits gute Bücher hergegeben.

„Los von Rom.“

Der bekannte österreichische Abgeordnete und Gruppenführer Schönerer veröffentlicht eine Uebersicht der bei ihm namentlich angemeldeten Austritte aus der römischen Kirche im ersten Jahresviertel. Es sind deren 2600. Die „Ostdtsch. Rundsch.“ fügt hinzu, daß die überwiegende Mehrzahl der Ausgetretenen es unterließ, solche Erklärungen an Schönerer einzusenden. Mit den seit dem 1. April Ausgetretenen sei die Zahl von 10,000 Austritten schätzungsweise erreicht. Hiermit soll nach der „Köln. Ztg.“ auch eine im Kultusministerium vorgenommene Zählung ziemlich übereinstimmen. Aus der zweiten Maiwoche wurden gruppenweise öffentliche Uebertritte zum Protestantismus gemeldet. In Wien zählt man 150, in Teplitz 35, in Brünn 15, in Eger 14, in Kindberg 12, in Graz seit Januar 206 Austritte aus der römischen Kirche.

Lokalbericht.

Rauchte im Gerichtszimmer.

Ernst Fredericks, ein Geschworener vor Richter Stough, betrat gestern Nachmittag, da er augenblicklich nichts zu thun hatte, das Amtszimmer des Richters Cavanaugh, um den Verhandlungen zuzuhören. Er nahm im Zuschauerraum Platz und rauchte zerstreut seine Zigarre, welche er im Munde behalten hatte, weiter. Das erregte den Zorn des Kadi. Er ließ den Missethäter durch einen Gerichtsdiener vor sich bringen und diktirte ihm wegen Mißachtung des Gerichts eine Geldstrafe von $5 zu. Als aber der Geschworene erklärte, daß er nicht absichtlich gegen die Würde des Gerichts verstoßen, sondern nur in der Zerstreutheit weiter geraucht habe, erließ ihm der Richter die Strafe.

Ueberfahren.

Der zehn Jahre alte Thomas McCarthy wurde gestern Abend an der Ecke von Washburn und Ashland Ave. durch einen Frachtwagen der Firma L. W. Hathaway & Co. über den Haufen gerannt. Der Knabe, welcher außer zahlreichen Kontusionen einen Beinbruch erlitten hatte, ist nach der Wohnung seiner Eltern, Nr. 301 Washburn Ave., geschafft worden. H. Hall, der Fuhrmann des Wagens, war eiligst davongefahren. Er wurde später ermittelt und verhaftet.

Freundliches Aussehen
hängt ebenso viel von körperlicher Gesundheit als von natürlicher Anlage und Temperament ab. Falls das Blut in Unordnung ist, hungert das Gehirn, da die belebenden Kräfte im Blute nicht den richtigen Platz erreichen. Hood's Sarsaparilla ist der Natur eigenes Reinigungsmittel für das Blut und macht es reich, rein und stärkend. Für Unordnungen des Magens, der Leber oder Nieren ist es gleich wirksam.
Hood's Sarsaparilla
ist Amerikas grossartigste Medizin. Preis $1.
Hood's Pillen heilen Leberleiden; nicht irritirend; das einzige Abführmittel, dass mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen ist.

Hohe Geldbußen.

Der frühere Friedensrichter Ames und E. M. Rosencranz zu einer Geldstrafe von je $2000 verurtheilt.

Der Advokat und frühere Friedensrichter Howard Ames, sowie der Kaufmann E. M. Rosencranz wurden gestern auf die Anklagen der Verschwörung und böswilliger Verfolgung hin von Richter Dunne zu einer Geldbuße von je $2000 verurtheilt. Der Richter nahm dabei Gelegenheit, Ames' Geschäftsmethoden als Friedensrichter und Advokat auf's Schärfste zu verurtheilen. Die mit angeklagten Konstabler Josef M. Higgins und Julius C. Albright wurden vom Richter auf Empfehlnug der klägerischen Anwälte straffrei entlassen. Als Ankläger war Josef Meyer, Verwalter des „Garden City Block“ an 5. Ave. und Randolph Str., aufgetreten. Die Beweisaufnahme ergab Folgendes: Im Juli 1897 miethbeten die Gebrüder E. M. und O. L. Rosencranz von Meyer mehrere Räume in dem genannten Gebäude und eröffneten daselbst unter der Firma „Weber Jewelry Co.“ ein Juweliergeschäft. Später beschlossen die Beiden, nach Milwaukee überzusiedeln, und versuchten, ihr Waarenlager fortzuschaffen, wogegen der Agent Einspruch erhob, weil der Miethsvertrag noch nicht erloschen war. Um ihren Plan ungehindert durchführen zu können, begaben sich die Rosencranz's zu Ames, der damals Friedensrichter von Winnetka war und Bureaux im „Unity=Gebäude“ unterhielt, und erwirkten ein „Replevin=Befehl“ für ihr eigenes Waarenlager. Sie erklärten, daß der Werth der Waare nur $200 betrug, um die Angelegenheit vor einen Friedensrichter bringen zu können, während dessen wirklicher Werth sich angeblich auf $20,000 belief. Friedensrichter Ames stellte auf Betreiben der beiden Brüder auch „State Warrants“ gegen Meyer und den Besitzer des Gebäudes, Jacob Weil, aus, sodaß sie verhindert wurden, die Waaren zurückzubehalten. Der Erstere wurde von zwei Konstablern verhaftet und nach Winnetka geschleppt. Seine Abwesenheit benutzten die Rosencranz's dazu, ihr Waarenlager fortzuschaffen. Fünf Mal reiste Meyer nach Winnetka, damit der Friedensrichter den Fall erledige, aber dieser ließ sich im Gericht nicht blicken und schlug schließlich das Verfahren mit der Begründung, er habe keine Jurisdiktion, nieder. Meyer drehte dann den Spieß um und ließ den Friedensrichter, sowie die beiden Brüder wegen Verschwörung und böswilliger Verfolgung verhaften. Ames gab auf dem Zeugenstande zu, daß er früher Howard Ames Oppenheimer hieß, jedoch mit Genehmigung der Staatsbehörden seinen Namen in Howard Ames umgeändert habe.

Kürzere Zeitabstände.

Alderman Goldzier von dem zuständigen Unterausschuß des stadträthlichen Komites für Rechtsfragen arbeitet an Vorlagen, welche die Straßenbahnen zwingen sollen, während der verkehrsreichen Morgen= und Abendstunden die Zeitabstände zwischen den Waggons, bezw. Zügen ihrer Linien abzukürzen. Auf der W. 12. Straßen=Linie verkehren jetzt die Waggons in Zwischenräumen von vier Minuten. Sie sollen künftig in je zwei Minuten auf einander folgen. Die State Str.=Linie soll den Zeitabstand von je drei Minuten auf die Hälfte herabsetzen, die Wabash Avenue=Kabelbahn von einer Minute auf 45 Sekunden, u. s. w.

* Richter Ball erließ gestern einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die „Northern Electric Street Railway Co.“, welcher derselben verbietet, in der North Ave., zwischen der 56. und der 68. Avenue Geleise zu legen. Die Gesellschaft hat hierzu angeblich nicht die Einwilligung der Besitzer des größeren Theiles der anstoßenden Baustellen eingeholt.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Franz Kunz

am Freitag, den 16. d. M., im Alter von 55 Jahren plötzlich vom Herrn abberufen wurde. Beerdigung am Sonntag, den 18. d. M., 12.30 Nachmittags, vom Familienhaus, Nr. 633 Ogden Ave., zur Heiligen Dreieinigkeits=Kirche, von dort nach St. Marien=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Fanny Kunz, nebst Kindern.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Carl Furth,

im Alter von 53 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 36 Ainsley Ave., nach Eden Cemetery. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil, Maria, Emilie, Emma und **Hedwig**, Kinder.

Todes=Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wilhelm Uffelmann

im Alter von 46 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5339 Emerald Ave., am Sonntag, Nachmittags um 2 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Emilie Uffelmann, Gattin.
Willi, Freddi, Charly, Henry und **Andrew**, Kinder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Michael

im Alter von 19 Jahren durch ein Unglück plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag, um 11 Uhr, vom Trauerhause in Hawthorne, von dort nach dem St. Bonifazius=Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und **Maria Geever**, Eltern, nebst Geschwistern. frsa

Todes=Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der deutschen Handlanger=Union zur Nachricht, daß unser langjähriger Bruder und Sekretär

August Greifner,

gestern Abend um 5 Uhr gestorben ist. Die Ueberführung findet statt am Sonntag, den 18. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1047 W. 20. Str., nach Graceland=Friedhof. Alle Mitglieder sind ersucht sich an der Beerdigung zu betheiligen.

Rich. Knipfer, Geschäfts=Agent.

Beerdigungs=Anzeige.

Die Beerdigung von

Anna Stark

findet statt am Sonntag, den 18. Juni, Nachmittags um 3 Uhr, vom Gewölbe in Forest Home.

Die Eröffnung ...des...
Edelweiß-Garten
51. Straße und Cottage Grove Ave.
....am 17. Juni 1899....
Das Orchester steht unter der Leitung des berühmten Dirigenten
Max Bendix.
Für vorzügliche Küche ist bestens gesorgt.
B. F. Welty, Verwalter.
safo

Lotten, $375.00 das Stück.
Bedingungen:
$15.00 baar, Rest $10.00 per Monat für vier Monate und $7.00 per Monat bis bezahlt.
Abstracte geliefert von der Zeit an, wo es Regierungsland war, bis heute, für jede Lot und Title garantirt.
Geld geliehen zum Bauen,
nahe 44. und Augusta Str.—Sewers, Abzugskanäle u. s. w.
GRAHAM & SONS,
Bankiers, Schiffs= und Versicherungs=Agenten,
134 West Madison Str.
Abends offen. 7ju4mi4sa Telephon Main 5361.

Großer freier Ausflug mit Musik
Jeden Sonntag
um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. nach
HANSON PARK
mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.
Die Züge um 10 Uhr Vormittags halten an Clybourn Place, Old Brick Yards, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. Die Züge um 2 Uhr Nachmittags halten nur an North Oakley Ave.
Wünschen Sie eine eigene schöne Heimstätte? Wünschen Sie die beste Anlage für Ihr Geld, die je einem Manne mit bescheidenen Mitteln geboten wurde?
Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein Haus kaufen — und sofort einziehen.
Kommen Sie mit uns und sehen Sie einmal. Wir wollen Ihnen Häuser, Flats, Cottages und vortheilhafte Lotten zu ganz erstaunlich niedrigen Preise für die nächsten 60 Tage zeigen. Und Beschäftigung für Jeden. Die kommenden guten Zeiten werden die Preise schnell erhöhen. Zögern Sie nicht.
Frei=Tickets für den Ausflug sind in unserer Office, Zimmer 51 — 92 La Salle Str. oder am Union Depot um 10 Uhr Vormittags oder 2 Uhr Nachmittags nächsten Sonntag zu haben.
HENRY SCHWARTZ, 151-153 Washington Str., 92-94 La Salle Str.
Telephone Main 4855. 13maisadolmo

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wm. Becker

im Alter von 54 Jahren 9 Monaten und 28 Tagen am 16. Juni sanft eingeschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 217 Washburn Ave., nach Concordia=Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Becker, Gattin.
Martha Harder, Bertha Harder, Tilly Fischer, Amanda, Willy, Erna und **Emma Becker**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Ida Wenzel

am 16. Juni im Alter von 32 Jahren und 4 Monaten gestorben ist, geliebte Gattin von Rudolph Wenzel, treue Mutter von Louis, Ella, Olga, Alma und Florenz, Tochter von Wm. Louise Dieman, Schwester von Emma, Dora und Karl, Schwägerin von Anna Bueche, Bertha Dorn. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1057 N. Albany Ave., nach Wunder's Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Den vielen Freunden und Bekannten des verstorbenen

Alfred Schoch,

welche während dessen Krankheit und nach seinem Tode so viel Theilnahme an den Tag legten, möchten wir unseren herzlichsten Dank aussprechen, sowie auch für deren zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängniß. Im Namen der trauernden Familie:

J. Schoch.

Gestorben: Lizzie Carirzel, Gattin von Christian H. Carirzel und Tochter von Edward und Wilhelmine Schneider. Begräbniß am Sonntag, den 18. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 895 N. Washtenaw Ave., aus.

Gestorben: Wilhelm Matthies, Sohn von August und Maria Mathies. Beerdigung vom Trauerhause, 1204 N. Kimball Ave., Sonntag, den 18. Juni 1899, um 12:30 Mittags, nach Waldheim.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bdlbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes Volksfest
Sonntag, 18. Juni '99,
—veranstaltet vom—
WESTSEITE TURN-VEREIN
in Kuhn's Park, Armitage und Milwaukee Ave.
Konzert und Ball, Volksbelustigungen aller Art; Preiskegeln und Abends
Großes Feuerwerk.
Eintritt 25c @ Person. sa,mi,sa

Sozialer Turn=Verein.
13. Piknik und Schülerfest
verbunden mit
Italienischer Nacht,
am 25. Juni 1899,
im kleinen Nord Chicago Schützenpark.
Tickets im Vorverkauf 15 Cents @ Person, an der Kasse 25c Cents. jun17,24

9. großes Pik=Nik,
veranstaltet vom
Deutschen Krieger=Bund der Süd=West=Seite,
Sonntag, den 25. Juni 1899,
....in....
CREIGHTON PARK, 480 Ogden Ave.
Tickets 25 Cents. Das Comite:
Julius Hax. Aug. Fipring. Chas. Groeaz.

Großes Piknik und Sommernachtsfest
veranstaltet von
sämmtlichen Logen des
Deutschen Orden der Harugari,
am Sonntag, den 18. Juni 1899, in
Ogden's Grove, Clybourn Ave. u. Willow Str.
Tickets 25 Cts. @ Person. jul2,17
Im Falle Regen, findet das Fest später statt.

Sonntags=Ausflug nach **ELGIN**
und Piknik in dessen National=Park, arrangirt von der „Merchants Association“ von Chicago,
Sonntag, den 18. Juni 1899.
Züge vom N.=W.=Bahnhof, Wells und Kinzie Str., um 10 und 1 Uhr. — Tanz, Spiele, Bootfahren, Neben=Ausflüge.
Rundfahrt 75c, einschl. Eintritt, 85 Meilen in's fruchtbare Fox=Fluß=Thal. jun10,17

Großer Ausflug und Pic=Nic
— des —
Turn-Verein Einigkeit
— nach —
Brands Grove, Palos Springs, Ill.
Sonntag, den 18. Juni.
Eintritt in den Grove 50c. Eisenbahnfahrt eingeschlossen. mai27ju3,10,17

Große Eröffnung! Samstag und Sonntag, 17. und 18. Juni,
HENRY E. BURBACH'S
Wein= und Bier=Saloon,
Ecke Belmont und Elston Ave.
G. A. R. Hauptquartier.
Ein feiner Lunch wird servirt.
Gute Musik. Tanzvergnügen.

TIVOLI GARTEN!
151 OST NORTH AVE.
Grosse Vorstellung,
Samstag und Sonntag:
Wiederauftreten des erfolgreichen und beliebten Gesang=Komikers Hans Loebel sowie der feschen und jugendlichen Soubrette Ida Franke. — Sowie des vorzüglichen und originellen Tyroler=Quartetts: Hans, Louis, Tres'l, Miazl. Erstes Auftreten von Frl. Weber. Neues Programm der Duettisten Loebel und Franke.

Bismarck Garden
EVANSTON AVE. GRACE & HALSTED STS. DAILY CONCERTS
Bismarck Garden Orchestra,
CARL BUNGE, Director. sa*

Freie Theater=Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN,
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche.
5ju,t,josm

Der Zither=Franzl'
(Reithofer)
mit seiner berühmten Alpine Jodler=Gesellschaft (3 Damen, 1 Herr) spielt jeden Abend in Wm. Schelles Konzert=Pavillon
„Zur Schützen=Liesl',“
1856—1860 Nord Halsted Str.

...Drittes großes Pik=Nik...
— des —
Douglas Frauen=Vereins
abgehalten am Dienstag, 20. Juni '99, in Altona=im Louisenhain. Tickets 25 Cts @ Person. Lunch wird servirt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—„Because She Loved Him So.“
Studebaker.—„Erminie“.
McVickers.—„The Club's Baby“.
Great Northern.—Burlesken.
Columbia.—Geschlossen.
Grand Opera House.—„Arizona“.
Bijou.—Geschlossen.
Dearborn.—„All the Comforts of Home“.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Olympic.—Geschlossen.

Konzerte:

Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittags und Abends Konzerte.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.
Columbia-Garten. — Täglich Abends stattfindende Konzerte.
Berlin-Garten. — Konzerte allabendlich und Sonntag auch Nachmittags.

Die Lage im Transvaal.

Johannesburg, 8. Mai.

Von London aus werden wir belehrt, daß die Zustände hier unerträglich seien, und wenn es so weiter geht, werden wir bald an die Wahrheit des Ausspruches glauben. Kaum kamen wir in ruhigeres Fahrwasser und sahen ein besseres Einverständniß mit den herrschenden Gewalten voraus, so war das Wasser schon wieder getrübt und so stürmisch erregt, daß alles fürchtet, Schiffbruch zu leiden. Wie es nun so gekommen ist? Hier versteht man es am allerwenigsten. Uns scheint es, um ganz offen zu sprechen, daß man sich in London um uns mehr kümmert, als wir verlangen und als uns lieb ist. Zu einem so geharnischten Vorgehen, wie es jetzt Chamberlain einschlägt, war keine Veranlassung geboten; zu einem bewaffneten Einschreiten wegen der Ausländer liegt unbedingt kein Grund vor. Was von der Bittschrift der „21,000 britischen Unterthanen“ an die Königin zu halten ist, wissen wir hier am besten, und daß die Sache ernst genommen wird, und daß man ihr selbst auf dem Festlande Gewicht beilegt, ist uns hier unverständlich. Der Eindruck wird immer stärker, daß es sich um einen Vorwand handelt, um sich in die inneren Angelegenheiten der Republik zu mischen und so Gelegenheit zu finden, die Frage, wer Herr im südafrikanischen Hause sein soll, zum Austrag zu bringen. Einmal wird dies geschehen müssen; ganz Südafrika wird nicht früher zur inneren Ruhe gelangen, als bis die Frage der Vorherrschaft entschieden ist. Jetzt aber, wo es scheint, daß England die Entscheidung herbeiführen und auf bloße Vorwände hin handeln will, wendet sich hier wieder die Sympathie der Regierung zu. Man vergißt ihre Unterlassungssünden, man vergißt die Nadelstiche, die sie mit ihrem Volksrath so freigebig austheilt, und findet, daß es sich unter ihr doch leben läßt, daß man im Erwerb nicht behindert, mit Steuern nicht überbürdet ist und bürgerliche Freiheiten im vollen Umfange genießt. Mit dem Präsidenten fing man an auch auf besserem Fuße zu stehen, und jetzt als Vorwand benutzt zu werden, um gegen die Buren mit eiserner Faust einzugreifen und ihrem Staat ein Ende zu machen, geht Johannesburg, trotz der angeblichen 21,000, gegen den Strich. Wenn heute Transvaal von England der Krieg erklärt wird, so wird es wieder die Deutschen Transvaals und einen so großen Theil der übrigen Ausländer auf seiner Seite finden, daß es Johannesburg als Feind nicht zu fürchten haben wird. Man würde einfach einen solchen feindseligen Schritt als eine zweite und vermehrte Auflage der Jameson'schen Expedition betrachten und alle gegentheiligen Berichte in der englischen Presse sind auf Täuschung und Irreleitung der öffentlichen Meinung berechnet. Nichts ist wünschenswerther und im Interesse der Allgemeinheit gelegen, als ein Zusammenstehen der Ausländer, da nur ihre Geschlossenheit die erforderliche Aenderung in ihrem Verhältniß herbeiführen kann. Die Vorgänge in London haben aber das Einverständniß zwischen den verschiedenen Elementen der ausländischen Bevölkerung wieder gründlich gestört und Sympathien für die Buren und ihre Regierung neu erweckt, die sie andernfalls nur auf dem Wege des Entgegenkommens hätten erringen können. Das ist eine der schlimmen Früchte der gegenwärtigen Lage. Was sie jedoch weit unmittelbarer empfindlich macht, ist die Rückwirkung der entstandenen Beunruhigung auf Handel und Wandel, Börse und Spekulation. Die Lage wird da wirklich unerträglich. Die herrschende Ungewißheit lähmt alles, und hier und da bricht oft schon ein panikartiges Gefühl aus, das viele verursacht, ihren Besitz mit Schaden loszuschlagen und Sicherheit außerhalb der Landesgrenzen zu suchen. Das allgemeine Gefühl spricht sich aber immer deutlicher in dem Wunsche aus, daß es doch endlich „zum Klappen“ käme, denn diese Ungewißheit der Lage, diese beständige Kriegsmöglichkeit, wenn nicht Wahrscheinlichkeit, mit ihrer lustig sprossenden Saat von allen möglichen und unmöglichen Gerüchten ist wirklich unerträglich und schafft Zustände, die bei längerer Dauer den ganzen Mittelstand dem materiellen Ruin überliefern müssen. Was der Krieg für Johannesburg bedeutet, das überlegen die wenigsten. Wird es auch vom Fort und den Buren verschont, so muß es dem Hunger erliegen, und die 100,000 Schwarzen auf den umliegenden Gruben erhöhen nicht die Annehmlichkeit der Aussichten Johannesburgs, wenn es zum Kriege käme. Die Buren selbst sind in keiner nachgiebigen Stimmung, sie wissen auch, daß die Frage der Oberherrschaft einmal entschieden werden muß, und sie halten sich jetzt für stark und bewaffnet genug, um den Kampf aufzunehmen, der, wie sie glauben, unter Umständen zur Erfüllung der Träume führen kann, die jüngst in dem erwähnten Briefe David Jouberts Ausdruck gefunden haben, der mit dem Präsidenten Krüger hofft, daß die transvaalische Flagge noch von einem transvaalischen Hafen aus auf dem Meere flattern wird.

— Keine Liebe ist so wenig heiß, daß man sich nicht die Finger dabei verbrennen könnte.

Ein Lufttorpedo.

Während im Haag die Friedenskonferenz tagt, weilen der bekannte Engländer Armstrong und der bei ihm angestellte Schwede Orling in Stockholm, um dort über einen von Orling in Gemeinschaft mit einem andern Schweden erfundenen lenkbaren Seetorpedo zu verhandeln. Armstrong äußerte in Stockholm, daß, wenn der Seetorpedo hält, was er verspricht, eine vollständige Umorganisation der Seevertheidigung nöthig werden dürfte, weil ein kleines Torpedofahrzeug eine ganze Panzerflotte in Schach halten könne. Jetzt arbeitet Orling auch an einem Lufttorpedo, der mittels der rückwirkenden Kraft getrieben werden soll, die durch Explosion einer Menge rings um den Torpedo liegender Röhren entsteht. Wie bei dem Orling'schen Seetorpedo wird auch die Richtung des Lufttorpedos durch elektrische Wellen geregelt und der Augenblick der Explosion durch eine sinnreiche Anordnung von Spiegeln und Fernrohren bestimmt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge für Bäckerei. F. Trautmann, 6766 South Ave.

Verlangt: Arbeiter, starke Männer, im Fracht-Departement zu arbeiten. Nachzufragen: Manager, Pullman Car Works, Pullman, Illinois. fmo

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot. 232 West 14. Str.

Verlangt: Ein Porter, der mit an der Bar helfen kann. $4 und Board. 1856 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann für Garten- und Hausarbeit. Samstag und Sonntag Morgen zu erfragen. Hero Cycle Co., 144 Ontario Str.

Verlangt: Guter Blacksmith, guter Arbeiter. 153 Market Str.

Verlangt: 8 junge Männer, nicht über 25 Jahre, 6 Mann nicht unter 16 Jahren, in einem bekannten großen Bier-Geschäft zu arbeiten; solche die Erfahrung haben, vorgezogen; auch frisch eingewanderte —Lohn $6 bis $7. Offerten unter der Adr.: W 773, Abendpost.

Verlangt: Guter junger Mann, der auch etwas vom Bartenden versteht, als Porter im Saloon. 135 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein erster Klassen Hosenmacher im Shop zu arbeiten. 2476 Archer Ave., nahe Halsted. fson

Verlangt: Junger Mann für Haus- und Küchenarbeit. 159 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Lunchmann. 89 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 258 W. Polk Str.

Verlangt: Hausknecht, der sich auch nützlich machen kann. 486 N. Robey Str.

Verlangt: Porter. 85 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu arbeiten; muß Erfahrung haben. Nachzufragen am Sonntag Morgen um 10 Uhr. 215 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Butcher. 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Muß gut an der Bank arbeiten können. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen. 359 E. North Ave.

Verlangt: Laufjunge für Musikgeschäft. 284 E. North Ave.

Verlangt: Arbeiter an chirurgischen Instrumenten, einer mit Erfahrung vorgezogen. Stetige Arbeit. Lohn nach Tüchtigkeit. Nachzufragen: 10 Uhr Vormittags, Zimmer 54, 78 State Str. fason

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und für allgemeine Arbeit. Einer, der kürzlich eingewandert, vorgezogen. Board, Zimmer und kleiner Lohn. Ries, 1053 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein guter Mann auf einer Gemüse-Farm, sofort. Guter Lohn. 1 Meile westlich von Dunning Str. Wilh. Hausmann.

Verlangt: Lediger, stetiger Teamster. 916 Dunning Str., Lake View.

Verlangt: Starker Junge, Ornamental Iron Work zu erlernen. 425 W. Taylor Str.

Verlangt: Farmarbeiter, Porters, Lunchman und Waiters. 3 N. Clark Str., Chicago Free Employment Agency.

Verlangt: Ein junger Bäcker, der an Rolls arbeiten kann. 164 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Bäcker als letzte Hand an Kuchen. 49 W. Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Ingenieur in einer Brauerei. Der Betrieb von Eismaschinen muß genau verstanden sein. Adr. P. 365 Abendpost. faso

Verlangt: Junge, an Brot zu helfen. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Bäckerwagen, muß im Stande sein eine Retail-Route aufzuarbeiten. 758 West 47. Str.

Verlangt: Ein Trimmer, ein Baister, ein Vorbügler an Röcken. 234 Wellington, nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag in 137 Fullerton Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. Nachzufragen Samstag Abend und Sonntag Morgen. 333 W. 43. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot — $6 und Board. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Bäcker als zweite und dritte Hand an Brot und Cakes; Tagarbeit. 999 N. Western Av.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Abbügler an Hosen. 893 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. $4 und Board. 356 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Bäcker an Brot und Rolls. Guter Platz. 369 Clybourn Ave.

Verlangt: Agenten für Camera, auf Abzahlung, mit freiem Unterricht. Metropolitan Camera Co., 575 Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes, einer an Brot oder vierte Hand. 4403 Wentworth Ave. frfa

Verlangt: Ein Arbeiter, der Luft hat, bei einem Karoussel zu arbeiten. Ecke 22. und Dearborn Str. frfa

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen und Geschäft reinzuhalten. Empfehlungen. Vorzusprechen 1386 Michigan Ave. frfa

Verlangt: Ein starker Junge, der mit Pferden umzugehen weiß und im Milchgeschäft bewandert ist. $15 und Kost monatlich. F. H. Barneke, 162 Dayton Str. frfason

Verlangt: Ein kräftiger Junge für allgemeine Arbeit. 845 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Ein junger Butcher, um Deliverywagen innerhalb der Stadt zu treiben. Nur gute Leute mit Empfehlungen brauchen sich zu melden. Adr.: K. 811 Abendpost. frfa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter. Lohn $1.75. — Freie Fahrt. Roß Agency, 33 Market Str. 16jnlw

Verlangt: Junge um das Barbier-Handwerk zu erlernen. E. Kiesling, 7113 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Sattler für dauernde Arbeit bei gutem Lohn. W. H. Beblen, Michigan City, Ind. 15junilw

Verlangt: 3 Porters. Thielmans Garten, am Fuße von Diversey, gegenüber Lincoln Park. dofa

Verlangt: Ein Wagenmacher. Tinley Park, Cook Co., Ill. 14—19jun,exfon

Verlangt: Agenten für Menzenhauer Guitarr-Zither, auf Abzahlung; 25c per Woche. Guter Verdienst. Main-Office, 298 Milwaukee Ave. 12j2w&f

Verlangt: Junge für beständige Arbeit in einer deutschen Buchdruckerei auf dem Lande. Muß einige Erfahrung besitzen im deutschen Schriftsetzen. Bezahle $6—$7 pro Woche, je nach der Leistung. Adressirt sofort an „Das Volksblatt“, Woodstock, Ill. 11jnlw

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, feine Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave. *

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf einer Farm zu arbeiten; ohne Kinder; Frau muß melken können.— Antwort in englisch erbeten. John O'Donnell, Geneva, Ill.

Verlangt: Mann oder Frau mit Erfahrung in Küche. 77 Fifth Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Mann, 30 Jahre alt, zwei Jahre im Land, spricht deutsch und englisch, wünscht eine Stelle als Hausknecht, Kutscher oder sonstige Arbeit. Adr.: Peter Ackermann, Mrs. Wachter, 202 W. 12. Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutscher Malergehilfe sucht bessere und dauernde Stellung in Chicago oder außerhalb. Antworten unter W. 758 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Deutscher, 22 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Ernst Weigelt, 1108 Wrightwood Ave.

Gesucht: Ein Zahnarzt sucht bei hiesigem Zahnarzt sich in Brückenarbeit weiter auszubilden; Salär wird nicht verlangt. Adr. W 756, Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Beschäftigung im Hotel oderdergl. August Kuchel, 14 Lincoln Place, Basement.

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, möchte das Zuschneiden erlernen. Zahlt Demjenigen $20, der ihm eine gute Stelle besorgt. Adr. P. 357 Abendpost. fja

Gesucht: Schneider sucht Kundschaft außer dem Hause. 445 N. Winchester Ave. dofa

Gesucht: Ein erfahrener Krankenpfleger sucht Stelle; derselbe heilt jede rheumatische Krankheit dauernd. Adr.: P 346, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen zum Taschenmachen an Shopröcken. 164 Washburne Ave. fmodi

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 129 Orchard Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen Aermel und Kragen an Röcke zu nähen. 741 N. Lincoln Str., Swanson.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damen-Jackets, stetige Arbeit, guter Lohn. 868 N. Lincoln Str.

Verlangt: 25 Maschinenmädchen und Handmädchen. Dampfkraft. Auch welche zum Lernen. Nachzufragen die ganze Woche. Stetige Arbeit. 31 Marion Pl., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen, das das Kleidermachen erlernen will. 220 Milwaukee Ave. frfamo

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 615 Clybourn Ave. frfa

Verlangt: Mädchen, Operators und Finishers an Knaben-Röcken. 417 W. 14. Str. frfa

Verlangt: Schweizer Frauen, welche etwas geübt sind in Schweizer Stickereiarbeit (Ausschneiden u. s. w.) und in unserer Nähe wohnen, erhalten Arbeit auch für zu Hause. Ad. Frey, Garden City Embroidery Work, 508 Otto Str. frfa

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 1809 Oakdale Ave., 2. Flat. fja

Verlangt: Mädchen für Paper Box Factory. 838 W. 18. Str. doff

Verlangt: Mädchen um an Power Nähmaschine zu schaffen; muß Erfahrung haben. 24 Market Str. 12julw

Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges braves Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 631 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 613 N. Hoyne Ave., Ecke Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Gutes Heim. 93 Fowler Str., nahe Wicker Park. famodimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 96 Churchill, Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Köchin, $5; Mädchen für Hausarbeit, $4, keine Wäsche. 479 N. Clark Str., Runge.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder junge Wittwe um den Haushalt von 3 zu führen, guter Lohn und Platz für die rechte Person. 1130 N. Halsted Str.

Verlangt: Viele Hausmädchen, $4—$5.00, kleine Familie, ohne Wäsche; Köchinnen; Küchenmädchen; Waitresses, Haushälterinnen; Pantrymädchen. Gust. Strelows Freie Stellenvermittelung, 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Empfehlungen. 309 Schiller Straße. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau, täglich einen halben Tag Hausarbeit; Sonntags frei. 63 W. Erie Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für kleine amerikanische Familie. Leichte Arbeit. $3.50. 2474 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1012 Hood Ave., man nehme Evanston Car bis Hood Ave. fsonm

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 607 W. 12. Straße.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen; guter Lohn. 519 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit 65 Rush Str., Store.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, kleine Familie, $4. 855 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 32 Delaware Place, Ecke State Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn.— J. Loewenthal, 52 Bryant Ave., nahe 35. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von Dreien. Mrs. Moß, 669 E. 45. St.

Verlangt: Nettes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $4. — 260 Racine Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Lunchroom — eines das auch etwas von der Küche versteht. Zu melden: 211 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen, im Hause mitzuhelfen. 916 Dunning Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für einige Stunden Hausarbeit des Vormittags. 1033 George Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: 350 Frauen für Stadt und Sommer-Resorts. 3 N. Clark Str., Chicago Free Employment Agency, Branch-Office, 484 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen als Businesslunchköchin. 199 W. Division Str.

Verlangt: Hausmädchen. $3 und $4 die Woche. — 783 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren für kleine Familie. Gutes Heim für gute Frau, die ein Heim haben will. 3740 S. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1424 Diversey Boulevard.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei Wittwer, 32 Jahre alt, mit zwei Kindern. Nachzufragen Samstag nach 6 Uhr, Sonntag den ganzen Tag. H. Lammers, 2644 41. Ave. fason

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit und Kochen; $3, $4, $5, $6. 479 N. Clark Str. 15jn,dofamo,1mt

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 828 S. Halsted Str. frfa

Verlangt: Haushälterinnen, Köchinnen, Mädchen für Haus- und zweite Arbeit werden auf das Schnellste in die feinsten Familien plazirt.—Meusel, 599 Wells Str. 10jun,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. $4 pro Woche. 3601 S. Halsted Str., 3. Flat. frfa

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. 1233 Milwaukee Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 763 N. Talman Ave., Top Flat. frfa

Verlangt: Eine gute zuverlässige Köchin. 311 Michigan Str. frfa

Verlangt: Mädchen für Wäsche und zweite Arbeit. Lohn $5 die Woche. 5320 Madison Ave. frfa

Verlangt: 10 Schweizer Mädchen (Kennerinnen), für Omaha Fair. Vorzusprechen nach 1 Uhr Nachmittags. Meyers Pavillon, 55. Str. und Lake Ave. frfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1231 Lill Ave. dffa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 6220 Monroe Ave. doff

Verlangt: Mädchen, im Hause zu helfen. Mrs. Hennig, 872 W. 22. Str., Ecke Robey. doff

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen. Muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. Vorzusprechen Sonntag Vormittag von 9 bis 1 Uhr. Roeder, 1642 Fletcher Ave. dofrfa

Verlangt: Eine gute Haushälterin mit oder ohne Kind. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1077 S. Oakley Ave. dofrfa

Verlangt: Frisch eingewandertes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 73 Lincoln Ave. mdfrfa

Verlangt: Gute deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Behandlung. Lohn $3. Frau A. Roterberg, 145 Illinois Str. 13jun,1w,tgl&son

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, 2 kleine Kinder zu besorgen; guter Lohn, leichte Arbeit. G. H. 204 Abendpost. 12jnlw

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells St., Mrs. E. Runge. 23milm

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und gewöhnliche Hausarbeit; frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei hohem Lohn. Mrs. Mandel, 200 31. Str. 20ma,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Von einem älteren Herrn respektable Haushälterin in mittleren Jahren, die mehr auf gutes, gemüthliches Heim, als auf Gehalt sieht. Nachzufragen persönlich zwischen 10 Uhr Vorm. und Abends. 3613 Dearborn Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine gute, erfahrene Haushälterin bei Wittwer mit 3 Kindern. 1087 Kimball Ave., nahe Armitage Ave. Vorzusprechen Sonntag bis 2 Uhr.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie. $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in amerikanischer Familie. Lohn $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familien. Gute Plätze. Lohn $4—$5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6 Zimmer-Flat; kleine Familie. 573 Kenwood Pl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 551 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5925 Indiana Ave. famo

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit auf dem Lande; kann auch ein oder zwei Kinder haben. 181 W. Lake Str. famo

Verlangt: Wirthschafterin; nur eine respektable mittelalte Wittwe oder Mädchen ohne Anhang findet gute Stelle in kleiner Familie. Adresse: B 210, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Lunchköchin sucht Stelle. 155 S. Halsted Str., eine Stiege hoch.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Waschen und auch Wäsche nach Hause zu nehmen. Nachzufragen 189 W. 17. Str.

Gesucht: Eine perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung. $1.25 pro Tag. 6452 Justine Str.

Gesucht: Mädchen sucht Platz in kleiner Familie. — 9 Tell Court.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 328 Clybourn Ave., vorn, oben.

Verlangt: Wäsche in's Haus zu nehmen. 24 Ayers Court.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle bei kleiner Familie, bei alten oder jungen Leuten. 439 N. Paulina Str.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle. 498 N. Clark Str., oben.

Gesucht: Stellung als Haushälterin. Mrs. Schultz, 820 Hamlin Ave., nahe W. North Ave.

Gesucht: Eine Frau, in mittleren Jahren, alleinstehend, in jeder Art Hausarbeit erfahren, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Haushälterin in einer kleinen Familie oder bei respektablem Wittwer. Adr.: P 204, Abendpost.

Gesucht: Eine erfahrene Krankenpflegerin empfiehlt sich in besseren Familien Plätze anzunehmen. Zu erfragen 499 Western Ave., nahe Taylor Str. dffa

Gesucht: Eine im Haushalt wie in der Krankenpflege wohlerfahrene Frau wünscht Stelle bei kinderlosen Leuten oder einzelnem Herrn oder Dame. Adr. 152 Indiana Str., zweites Flat. fja

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pony mit feinem Topbuggy; 3 Expreßwagen. 752 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, gutes Pony mit Wagen; billig. 746 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd für Peddler. 884 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Delivery-Pferd, Top-Wagen, 2 Geschirre. Verkaufe einzeln. Mansbach, 194 Center Str.

Zu verkaufen: Ein Zugpferd, 1250 Pfund schwer, drei Spring Wagen, billig. 601 Fullerton, nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bäckerwagen, 2 Pferde, mit Customers. 64 Herndon Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen, Pferd, Geschirr. 14 Orchard Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 Wagen, 2 Pferde, ein schweres. — 698 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Familien-Top-Buggy und verschiedene Butcher-Werkzeuge. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Top-Buggy. 301 Augusta Str.

Zu verkaufen: Topbuggy, vertausche auch für Expreß und Wagen. 315 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Billig, Topwagen, Jump Sitzbuggy. 397 W. Chicago Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Zuchtkäfig, Barber-Stuhl, Spiegel mit Posten, zwei eiserne Schießscheiben-Gewehre, Eisbox, Bureau, Kleiderschrank und Anderes mehr. 4508 Armour Ave.

Zu verkaufen: Gute milchende Ziege; ebenfalls 10 Tage alte weibliche Ziege. 908 N. Whipple Str.

Zu verkaufen: 4 Wagen, 4 Geschirre; spottbillig.— 1213 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Buggy. 309 Augusta Str. fja

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. nj15,1mo

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Parlor-Set, Ofen, 2 Betten; billig für Cash. 769 Clybourn Ave., hinten, 2. Flat.

Zu verkaufen: Feines Sideboard und China Closet, billig. 355 Dayton Str.

Zu verkaufen: Feine Haushaltung, 3 Zimmer, wie Bookcase, Parlor Set, Carpet, Lounge und Küchengeräthschaften, sehr billig, wird auch einzeln verkauft, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. 172 Mohawk Str., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, sammt Wohnung. 553 Uhland Str.

Gute Preise bezahlt für Bettfedern, Kissen und alte Möbel. B. Rosenstiel, 3139 State Str. 1jun,1m,tgl&son

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein feines Rosewood Piano, $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 13jun,1w

Große Bargains in neuen und gebrauchten Upright Pianos, auf leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 680—82 Wells Str. 12njlw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Domestic-Nähmaschine. $5.00. 448 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Zu verkaufen: Zwei gute Bicycles für $8 und $20. 746 Southport Ave.

Zu verkaufen: Herren-Bicycle. 120 Sheffield Ave.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Noch fast neues Schmiede-Handwerkszeug mit Eisen und Holzmaterial für Wagen-Arbeit und Pferdebeschlag. 1615 51. Str. ddfa

Zu verkaufen: 2 Show Cases, 1 Spiegel, 1 Kaffeemühle, 1 Brodcan. Chas. Richter, 1507 Elston, Ecke Western Ave.

Zu verkaufen: Beinahe neuer Kinderwagen für Zwillinge, sehr billig. 4323 Evans Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 7 große Oleander Bäume. 737 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung mit Middleby-Ofen. Briefe unter L. X 211 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen beginnt am 5. Juli; alle Fächer der öffentlichen Schule gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten.—Englischer Unterricht für Erwachsene u. s. w. wie gewöhnlich. — College 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddfa*

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen schnell und billig Prof. Moeller, 334 Dayton Str. 17,24jun

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 16jn,1w

Unterricht. Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrecht's Zither-Schule, 411—413 E. North Ave., nahe Wells Str., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. Zwei Lectionen wöchentlich $3 per Monat. Zithern geliehen. 10jun,1mufo

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sep[illegible]

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer Store an einer besten Straßen Lake Views; besonders geeignet für Dry Goods; billige Miethe. Näheres bei Ernst Heim, 138 La Salle Str., oder 41 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Nordseite-Bäckerstore mit Backofen. Miethe $30 pro Monat. G. H. 152 Abendpost.

Zu vermiethen: Vier feine Zimmer. 227 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Store, passend für einiges Geschäft. Miethe billig. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 moderne Zimmer. 1541 Clybourn Ave., nahe Belmont.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, $9. — 27 North Carpenter Str.

Zu vermiethen: Ein Brick-Stall für 2 Pferde, sowie Wagen nebst 3 bis 4 Zimmern. 168 Fremont Str.

Zu vermiethen: 3 oder 4 Zimmer. 342 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Store und Flat; ist auch zu verkaufen oder vertauschen. 673 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Ein schöner Stall für ein Pferd; mit Wagen-Einstellung; sehr billig. 168 Hamburg Str. —mi&son

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein sauberes möblirtes Frontzimmer nahe Lincoln Park. 622 Wells Str., 3. Stock. fasonmo

Möblirtes Frontzimmer, passend für Zwei; $1.00 per Woche. 177 Elm Str.

Verlangt: Boarders und Roomers. 1185 Clybourn Ave.

Ein Kind in Board zu nehmen. Frau Dannenberg, 418 Roscoe Str.

Anständige Boarders finden gutes Heim. 294 Washburn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 14 Lincoln Place, Basement.

Zu vermiethen: Ein kühles Zimmer; wenn gewünscht, mit Frühstück. 172 Crystal Str., nahe Leavitt.

Zu vermiethen: Ein kühles Schlafzimmer mit Badezimmer, $1 die Woche. 52—54 Lincoln Ave., Hinterhaus, 1 Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Closet, separater Eingang, keine anderen Roomers, bei einer Wittwe. 355 Sedgwick Str., Nordwestecke.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an 2 Herren; kleine Familie; keine anderen Boarders; $3 die Woche; gegenüber Lincoln-Park. 926 N. Clark Str.

Zu vermiethen Möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame bei kinderlosem Ehepaar, keine anderen Mitbewohner, Badezimmer. 846 N. Irving Ave., eine Treppe.

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Board. 261 W. Division Str.

Verlangt: Zwei anständige junge Männer für Room und Board, in feinerer Privatfamilie, für feines großes Zimmer, am besten geeignet für zwei Freunde, mit Bad. 515 Wells Str.

Verlangt: Roomer, $1 die Woche, mit Board $3.50. 44 Center Str.

Zu vermiethen: Ein elegant möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, Badezimmer. 294 Dayton Str., nahe Center, 2. Stock.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, eingerichtet für leichte Haushaltung. 297 W. Lake Str.

Wittwe wünscht Roomers, mit oder ohne Kost. — 201 Augusta Str. frfa

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer, in ruhiger Nachbarschaft, und doch sehr nahe zur Straßenbahn. 78 Lincoln Ave. dffa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer bei einer erster Klasse Familie in Residenz-Distrikt von Lake View. Adr.: L 952, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Suche Jemanden mit zirka 500 Dollars; verstehe alle gewöhnlichen Seifen, sowie verschiedene Spezialitäten: Rasir-, Shampoo- und Castil-Seifen zu machen. Adr.: K 828 Abendpost.

Verlangt: Partner für Saloon. Habe die Lease für eine der besten Ecken nahe der neuen Postoffice. Platz zu groß für einen Mann, oder verkaufe die Lease. Adr.: K. 820 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Löhne, Noten, Schulden jeder Art werden prompt kollektirt. Wir bezahlen alle Kosten und berechnen keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. City Law & Collection Agency, 184 Dearborn Str., Zimmer 6. 20ma,1m,tgl&son

In Huber's Bade-Anstalt, 133 Clybourn Ave., wird jetzt die Badezeit für Frauen jeden Donnerstag von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends sein. Diese Zeit ist nur für Frauen. Während des Sommers wird die Badeanstalt jeden Sonntag Nachmittag für Knaben allein offen gehalten und können für 25 Cts. das reguläre Dampfbad und für 15 Cts. Shower- und Schwimm-Bäder erhalten. 10,11,14,17,21,24jun

Verlangt: Junge Männer, welche Doktor werden wollen, können Diplom bekommen und einen Wirkungskreis erhalten, wenn Qualifikation vorhanden und das Examen bestanden ist. Gründliche Vorbereitung für das Examen zugesichert. Staatslizens wird auf Grund des Diploms ertheilt. Bedingungen leicht. Gute Gelegenheit für intelligente Männer. Näheres unter B 224, Abendpost.

Haararbeiten, auch von ausgekämmten Haaren, angefertigt bei Robert Cramer, Perrückenmacher, 386 E. North Ave.

Wenn Wucherer drohen, Eure Möbel wegzunehmen, kommt nach Zimmer 41 — 92 LaSalle Straße. 19ma,1m,tgl&son

Gesucht: Alte Framhäuser zum Painten, Calsomining, Paperhanging, Whitewashing, wird gut und billig gemacht. Adr.: A. R., 278 Blackhawk Str. dofrfa

Frau Haar, umgezogen von North Ave. nach 279 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine Treppe. 19mablmt

Gesucht: Gustav Westenberger, vorsprechen 2800 Union Ave. dofrfa

Mrs. Margeth wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 12njlmo

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Fräulein, charaktervoll, häuslich, von angenehmem Aeußern, jung, wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mannes, katholisch, zwecks Heirath bei Zuneigung. Offerten mit Angabe der Verhältnisse bis zum 22. d. M. einzureichen unter der Adr.: K 821, Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine junge Wittwe von 25 Jahren, ohne Kinder, hat ein Vermögen von $1200 erhalten aus der Lotterie, wünscht, da sie sich sehr einsam fühlt, auf diesem Wege wieder zu verheirathen mit einem guten Geschäftsmann oder einem guten Handwerker mit gutem Verdienst—Wittwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Bitte, mündlich vorzusprechen bei Mrs. Hartmann, 1011 Madison Str., von 10 bis 4 Uhr Sonntag.

Heirathsgesuch. Ein nüchterner, arbeitsamer ansehnlicher Mann sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines einfachen friedliebenden Mädchen oder Wittwe von 28—35 Jahren, die ein eigenes Heim oder etwas Vermögen besitzt, zu machen; Wittwe mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: P 356 Abendpost.

Heirathsgesuch. Fesche Wienerin, 25 Jahre alt, hübsch und tugendhaft, ist gute Köchin, auch Kleidermacherin, besitzt 900 Doll. Baarvermögen, wünscht auf diesem Wege sich mit einem braven Manne zu verheirathen. Auskunft schriftlich oder mündlich ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Zum Ehevermittlungs-Bureau sind mehrere Eingänge eingerichtet, durch Bankgeschäft, wie auch durch die Seitenthüren. Sprechstunden an Wochentagen bis 9 Uhr Abends; Sonntags bis 7 Uhr.

Heirathsgesuch. Einem ehrbaren Mädchen oder Wittwe im Alter von 27—35 Jahren bietet sich Gelegenheit, mit einem braven, arbeitsamen Mann, von hübscher kräftiger Figur, mit sehr gutem, stetigem Verdienst von 100 Dollars monatlich, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Näheres durch G. Kuehl, Herausgeber der Deutsch-amerikanischen Heirathszeitung, 406 N. Clark Str., 1 Treppe. Bitte genau auf Hausnummer zu achten. Kein Store.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nordseite-Saloon und Restaurant; Factory Distrikt, werth $1800, für $650. Miethe $40 für's ganze Haus. Stiedel, 538 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Milch-Route. 444 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Grocery, die auch passend ist für ein koscher Fleisch-Geschäft; muß krankheitshalber billig verkauft werden; kommt Sonntag. 589 S. Halsted Str.

Zu verkaufen oder vermiethen: Gutgehender Saloon. 738 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; krankheitshalber billig; 742 Throop Str.

Zu verkaufen: 6 Kannen-Milch-Route; Nordwestseite. Adr.: W 769, Abendpost. 1mo

Zu verkaufen: Barbershop mit Wohnung; billige Miethe; eine gute Gelegenheit für verheiratheten Mann; Südseite. Adr.: L. 951 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Suburban Expreß-Route mit stetigen Kunden; wegen Krankheit. Nachzufragen 703 Winona Str., Summerdale, Frank Peiffer.

Zu verkaufen: Gutes, sauberes Ladengeschäft (deutsch), $600; auch für Frauen, täglicher Verdienst 4—5 Dollars. L. Albert, 159 La Salle Str., Zimmer 3.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Grocery-Store; gute Nachbarschaft. 658 Noble Ave., Ecke Paulina Str., Lake View.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bakery-, Zigarren- und Tabak-Store; alter Platz; in einer deutschen Nachbarschaft; Miethe $15. Adr.: B 212, Abpst.

Zu verkaufen: Schöner Eck-Saloon und Wohnung; gutes Lager, Lizens; sofort; billig; gut für Anfänger. Näheres 120 W. Randolph Str., im Restaurant. fsonmo

Zu verkaufen: Sofort, krankheitshalber, spottbillig, ein guter Eck-Saloon. Zu erfragen: 163 E. North Ave., Ecke Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei in gutbewohnter Nachbarschaft. 940 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft: 3 Stühle; billige Miethe; alter Platz. Armitage und Mozart Str.

Zu verkaufen: Bargain, feiner Zigarren- und Delikatessen-Store. 583 Lake Str., Union Park.

Zu verkaufen: Billig, Mehl-, Futter- und Kohlengeschäft auf der Nordseite. Adresse: L. X. 375, Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Saloon; gute Lage; billig für Baar. 77 Fifth Ave. 17junlw

Zu verkaufen: Ein guter Blacksmith-Shop; gute Tools und Stock. 307 W. Lake Str. fson

Zu verkaufen, oder zu vermiethen: Ein Country Butcher Shop; dieses ist eine gute Gelegenheit für einen tüchtigen deutschen Butcher. Zu erfragen in 42 Franklin Str. fason

Zu verkaufen: Grocery-Store. 88 Howe Str.

Aufgepaßt! Eine feine gutgehende kleine Bäckerei mit Pferd und Wagen ist wegen langjähriger Krankheit der Frau für den Spottpreis von $450 sofort zu verkaufen. Adr.: L. X. 400, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 2845 Archer Ave.

Zu verkaufen: Für nur $300, billig für's Doppelte, feiner Eck-Grocerystore und Meat Market; gute Waaren; feine Grocery- und Butcher-Einrichtung; lange etablirt; verkaufe auch auf Abzahlung; kann auch weggenommen werden. 1219 W. 16. Str., Ecke Rockwell Str.—Offen Sonntag Morgen.

$275 kaufen, wenn sofort genommen, meinen feinen Eck-Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- u. Schul-Store; nahe Schule; großer Waarenvorrath; feine Einrichtung; gutes Geschäft; kommt sofort; muß verkaufen; auch auf Abzahlung; Miethe, mit Wohnung und Stall $15. 1080 Oakley Ave., 2 Blocks von Milwaukee Ave.—Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft. 56 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, schöne Store-Einrichtungen, gutes Geschäft. Billig. 752 W. Madison Str. frfason

$350 kaufen einen prachtvollen Ice Cream-, Delikatessen-, Fancy Grocery-Store; N. Clark Str., nahe Lincoln Park. Klein, 22 163 Randolph Str. fson

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Property. — Gutgehender Eck Saloon, gegenüber von N. R. u. Car Shop. Keine Konkurrenz. Klein, 22, 163 Randolph Str. fja

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen 321 Larrabee Str. Keine Agenten. fja

Zu verkaufen: Erster Klasse deutscher Saloon und Restaurant im Geschäftszentrum. Keine Nacht- oder Sonntagsarbeit. Adr.: B. 213 Abendpost. doff

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 La Salle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. 25ja,tgl&son*
Nordwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann, Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 9jun,1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie in einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son*

Keine Kur, keine Bezahlung!—T. Howard, M. D., behandelt alle Unregelmäßigkeiten, nimmt Entbindungsfälle, $10. — 76 E. Madison, nahe State Str., Zimmer 2. 18ma,1m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher“ und Exkursion Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company“ zu Wausau, Wis., oder besser spricht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 112 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill.—Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,fadido*

Zu verkaufen: Schöne 20 Acker, 6 Acker Holz, 2 Wiesen, Rest Pflugland, mit kleinem neuen Gebäude, für $300. 80 Acker zu vertauschen. F. Peters, Grovertown, Ind.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm, 160 Acker. 2509 S. Canal Str. fason

Zu vertauschen: Ein fast neues Brick-Haus, 3 Stock hoch und 62 Fuß lang, mit Grocery-Store, gegen eine Farm nicht über zweihundert Meilen von Chicago. Adr. P 355, Abendpost. fson

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 200 Acker Farm. 3659 Hoyne Ave., Eigenthümer.

Farmland, $10 per Acker, $160 baar, dann jährliche halbe Ernte. Auskunft ertheilt Frank Schneider, 297 Irving Ave. 12jnlw

Ein großer Bargain!
140 Acker schöne River Front Clay Loam Farm, Haus, Stall, Ernte, Pferde, Kühe, Schweine. — Prachtvolle River-Front für $1500. Die Hälfte Anzahlung. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 9jn10t

Nordwest-Seite.

Ihr solltet Property in der Nachbarschaft von Logan Square kaufen. Ich habe dort Lotten, einschließlich Wasser und Sewer, für $475 und aufwärts. Office offen täglich von 2 bis 5 Uhr und den ganzen Tag Sonntag. Nachzufragen: C. S. Neeros, Ecke W. Diversey Ave. und Central Park Ave. juni10,fa*

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5fa*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,didofa*

Zu verkaufen: Eine gute Lot in ausgezeichneter Geschäftslage, wegen Todesfall sehr billig. Nachzufragen: 168 Hamburg Str. —mi&son

Zu verkaufen: Um anderes vor Zwangsverkauf zu schützen, mein zweistöckiges Framehaus. 134 Newton Str. Mrs. Schaedler, daselbst.

Schöne Bauplätze an der Westseite; $200; 5 Cent Fare; muß verkaufen. Zu erfragen bei Charles Lindner, 21 Belle Plaine Ave., nahe N. Western Ave.

Muß für die Mortgage, $1600, verkauft werden, feine, 5 Zimmer Brick-Cottage, Wasser Closet inwendig; mit Stallung und Lot; Alley gepflastert; östlich von Robey Str.; wer kann $900 anbezahlen? Adr.: W 757 Abendpost.

Zu verkaufen: Cottage und Lot, Nr. 1636 N. Maplewood Ave., nahe Elston Ave. Nachzufragen am Sonntag beim Eigenthümer. Bedingungen die Euch passen werden.

Zu verkaufen: $425 bei schnellem Verkauf, Lot, ein Block von North Ave. und Hochbahn. Phil. Lauth, jr., 1129 North Ave.

Zu verkaufen: Neue Cottage, 48½x20½, 6 Zimmer, Bad, Pantry auf selbem Flur, Innentreppe, Hartholz-Flur, emaillirte Badewanne, Schattenbäume. — Spezifikation garantirt.—Straßen- oder Eisenbahn.— Leichte Abzahlung.—Eigenthümer 1621 N. Fairfield Ave., nahe Diversey und California.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Bad und allen Bequemlichkeiten, nahe Logan Square, 1900, monatliche Abzahlung. Hermann R. Melms, Logan Square. 17,24jn, 1,8jl

Nordseite.

Grundeigenthum aller Art zu vertauschen, Nordseite und Lakeview, Häuser und Lotten billig zu verkaufen. Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent zu verleihen.— Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 18mai,dimifa,1m

Zu verkaufen: Bargain, Ecke High und Dunning Str., 50 Fuß mit 3stöckigem Frame und Barn; auch andere Nordseite-Bargains zu Spottpreisen. Richard A. Koch, Zimmer 814, 171 La Salle Str. 17junlw

Lotten, Häuser und Farmen zu verkaufen oder vertauschen; Lotten zu vermiethen; ich baue Häuser und verkaufe dieselben auf monatliche Zahlungen. A. S. Wehrheim, 1010 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Mein Haus, 374 Austin Ave., für $2600. Bringt $26 Miethe den Monat. Th. Wienken, 746 Southport Ave.

Zu verkaufen: Schönes, neues Haus, 6 Zimmer und Bad, nahe Lincoln Ave. Preis $2250. Leichte monatliche Abzahlung; Bauplatz als Theilzahlung genommen. Charles Naslund, 1812 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bedeutend unter dem Preise: Schöner 25 Fuß Baulatz für Wohnhaus, $1000, Asphalt-Pflaster, sehr gute Fahrgelegenheiten. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 1173 North Halsted Str., Ecke von Alley, Stein-Basement, Zement-Floor. Gute Lage für irgend ein Geschäft. Nachzufragen oben.

Südwest-Seite.

Schöne Cottage mit schönem Gemüsegarten, $1500, Hälfte baar. Nahe Douglas-Park. 605 S. Tolman Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Lot in Austin, nahe Madison Str.; sehr billig, wenn gleich genommen. 796 Augusta St.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Billig, 10 Lots, ausgezeichneter Grund, Gemüsegarten, Obst und Geflügelzucht. Die feinste Lage in Cook County. Adr. W 774, Abendp.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle St. 9fb,ddja*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dzdidofa*

Geld. Bezahlt keine 6 Prozent. Wir haben Geld für 4 und 5 Prozent. Häuser, Lotten und Farmen schnell verkauft oder vertauscht. Peo & Winkelmann, 493 W. Chicago Ave. 10jun,fadidolm

$30,000 Privatfonds sind zu verleihen in Summen von $100 bis $500. Zweite Hypothek als Sicherheit angenommen. Schuldner kann in kleinen Abzahlungen nach Uebereinkunft zurückzahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. frfa

Gesucht: $800 von Privatperson auf erste Hypothek, Grundeigenthum dreifacher Werth. Adresse: K 822, Abendpost.

Zu verleihen: $60,000 zu 4 und 5 Proz. Ullrich, Zimmer 608 100 Washington Str. 8jnlj

Erste Hypotheken zu verkaufen, $200 bis $600, 7 Prozent, auf Farms, das Vierfache werth. Sicherheit garantirt. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 9jun,10t

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1842. [illegible]

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. [illegible]

Der Mangel an Manneskraft

ist der erste Schritt zum Wahnsinn. Neuerliche Untersuchungen in allen Irrenhäusern in diesem und anderen Ländern zeigen ein schreckliches und furchtbares Resultat, nämlich, daß die Hälfte dieser Unglücklichen, die in diesen Instituten beherbergt werden, durch Selbstbefleckung dahin gelangt sind. Zuerst macht sich Nervösität bemerkbar, dann ein Versagen der Mannbarkeit und zuletzt Wahnsinn. Warum sollen diese herzzerreißenden Zustände nicht aufhören? Warum sollen Männer im besten Alter mit glänzenden Aussichten im Elend und Dunkel bleiben und zu geistigen und körperlichen Wracks werden? warum nicht die falsche Scham ablegen und wieder Männer werden, fähig, den Pflichten und Obliegenheiten der Zukunft zu genügen und sich der Gegenwart zu erfreuen?—Werft weg Eure Patent „All Heil" Medizinen, zerreißt Euren Gürtel und Suspensory und konsultirt den hervorragenden Spezial-Arzt,

der andere heilte und auch Euch heilen wird.

Der Wiener Spezialist des ....

New Era Medical Institute

macht alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer zu seinem lebenslänglichen Studium. Da er in einigen der besten Kolleges und Hospitälern, sowohl hier wie in Europa, studirt und praktizirt hat, ist er ganz besonders fähig, diese Krankheiten zu behandeln. Viele Männer, die schon, wie oben erwähnt, am Rande des Abgrundes schwebten, verdankten ihm ihr Leben und Glück, und viele drücken ihre Dankbarkeit aus. Sie sind seine Freunde. Warum wollt Ihr nicht auch einer sein? Konsultirt ihn, ehe es zu spät ist, und ein neuer Antheil am Leben wird Euch gegeben. Habt Ihr irgend welche unnatürlichen Ausflüsse, ob am Tage oder in der Nacht; habt Ihr Schmerzen während des Urinirens; ist der Urin trüb oder dunkel gefärbt; leidet Ihr an Rücken- oder Kopfschmerzen, falls so, konsultirt sofort den Wiener Spezial-Arzt.

Gonorrhoea, Gleet, Syphilis, Ausschlag am Körper, steife Gelenke, wunde Kehle und alle sonstigen Symptome von Blut-Vergiftung, geheilt, um geheilt zu bleiben.

Schwaches Gedächtniß, Nervösität, zusammengeschrumpfte Theile, Mangel an Energie, Abneigung gegen Gesellschaft und Ruhelosigkeit kuriren wir in kurzer Zeit.

Unsere neueste Entdeckung, die Elektro-Medical Behandlung, heilt auch die hartnäckigsten Fälle. Wir garantiren, alle Fälle, die wir übernehmen, zu heilen. Keine unheilbaren angenommen. Falls Euer Fall nicht richtig behandelt worden ist oder für unheilbar erklärt wurde, holt Euch die Meinung dieses Spezial-Arztes und werdet geheilt.

Damen wird spezielle und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet in allen Leiden, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind, wie: schmerzhafte oder unterdrückte Menstruationen, Rückenschmerz, Leucorrhoe oder Weißfluß u. s. w.

New Era Medical Institute,

506—508 New Era Gebäude, Ecke Halsted, Harrison und Blue Island Ave.

Sprechstunden: 9—12, 2—7:30; Mittwochs 9—12; Sonntags 10—2.

Vollmondzauber.

Roman von **Ossip Schubin.**

(Fortsetzung.)

Wenige Tage nach dieser hier wiedergegebenen Unterredung erschien der Regimentsarzt bei dem Obersten, und zwar in Parade, was auf einen wichtigen Grund seines Besuches zu deuten schien.

Und einen wichtigen Grund hatte dieser Besuch. Wie es sich herausstellte, war Swoboda gekommen mit der Bitte, der Oberst möge ihm zu seiner Versetzung in ein anderes Regiment verhelfen. Die ausschließlich tschechischen Schulen in Breznitz seien hinderlich bei der Erziehung seiner Knaben, begann er, und dann — seine Frau könne das Klima nicht vertragen.

Nicht ein unfreundliches Wort über die Frau, nicht eine Anspielung auf den wirklichen Stand der Dinge! Der schwerfällige Regimentsarzt, Sohn eines kleinen Spezereikrämers aus Komotau, benahm sich wie ein Gentleman. Der Oberst zollte ihm in seinem Herzen die warme Anerkennung, die er mit den Lippen für immer verschweigen mußte! Und doch, als er ihn ansah, kurz, gedrungen, mit den schmalen grauen Augen in dem flachen, von einem blonden Vollbart umrahmten rothen Gesicht, mit den kurzen, dicken Händen, die in den oft gewaschenen und etwas zu engen Militärhandschuhen doppelt dick und kurz aussahen, ergriff ihn zugleich mit dem Mitleid für den Mann das Mitleid mit der Frau.

Die Stimme des Regimentsarztes, immer ein wenig heiser und dünn, besonders in Anbetracht des Umfanges seines Brustkastens, klang von seiner mühsam bekämpften Erregung zugeschnürt, geradezu krähend. Einer seiner Handschuhe war beim Knopfloch geplatzt — das rothe Fleisch quoll hervor. Der Oberst erinnerte sich dessen, wie die Hände aussahen ohne Handschuhe — die stumpfen, rothbehaarten Finger, die flachen, schartigen, schaufelförmigen, fast nie ganz sauberen Nägel.

Es war wirklich zu traurig, die Frau dieses Mannes zu sein mit einer unglücklichen Liebe für Zdenko Swoyschin — traurig und ein wenig lächerlich zugleich, wie so viele Dinge im Leben.

Da dem Obersten übrigens gar nichts gelegener kommen konnte, als die Bitte des Doktors, so versicherte er ihm auf's wärmste, daß er sich sofort für ihn verwenden wolle, und daß es ihm auch sicherlich gelingen werde, seine Versetzung zu bewirken.

Sobald der Arzt gegangen war, theilte der Oberst diese neue Wendung der Dinge seinem jungen Freunde mit, der seinerseits aufrichtige Befriedigung darüber empfand.

* * *

Bis dahin hate er sich noch immer nicht beruhigen können; immer wieder hatten ihn die Bilder aus der Existenz der jungen Frau verfolgt, — ihre Existenz, in der Alles klein war, außer der Sehnsucht, herauszukommen, eine Sehnsucht, die nicht befriedigt werden konnte. Er sah ihr kleines Wohnzimmer, die mühseligen Handarbeiten, die sorgfältig eingerahmten Veduten-photographieen, die paar Blumen, alle ihre rührenden und kläglichen Versuche, sich aus der Kümmerlichkeit heraus den Weg zu irgend einem Ideal zu bahnen.

Es war besser, daß sie ging, leiden würde sie überall, aber vielleicht doch weniger, als sie hier litt.

Nach vielfacher Schreiberei erreichte der Oberst richtig die gewünschte Versetzung für den Regimentsarzt. Im Frühjahr sollte dieser die Garnison wechseln. Seine Frau wollte er schon früher und zwar zu ihren Eltern schicken.

„Die Emmi ist den Umzugsstrapazen nicht gewachsen," erklärte er; „bei einem Umzug stehen immer zu viele Fenster und Thüren offen, da erkältet sie sich mir auf den Tod."

Sie leistete keinen Widerstand, sondern erklärte sich mit Allem zufrieden, was er vorschlug.

Im Uebrigen war ihre Haltung jetzt musterhaft. Man sah sie selten auf der Straße, und wenn, immer zwischen ihren zwei kleinen Buben — den Buben mit den dicken Köpfen und derben Stumpfnasen, die ihrem Gatten ähnlich sahen. Und die Buben machten, verdutzte, traurige Gesichtßer, wie alle Kinder, wenn ihr Heim unter einem moralischen Druck leidet, wenn Niemand mit Ihnen spielt und lacht.

Frau Emmi wurde alle Tage schmäler und bläßer und drückte sich alle Tage tiefer in den Schatten. Wenn es je vorkam, daß Swoyschin ihr begegnete, so erwiederte sie seinen ehrbietigen Gruß mit einem Kopfnicken und einem ängstlich verlegenen Lächeln, bei dem ihr jedesmal die Thränen in die Augen traten. Von einer Zudringlichkeit, einem Versuch, ihn anzusprechen, ihre Beziehungen zu ihm neuerdings anzuknüpfen — nie eine Spur!

* * *

Der Winter war kalt und lang, das einzige Vergnügen der Offiziere in Breznitz bestand im Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen. Bei letzterem zeichnete sich der Oberst ganz besonders durch seine tüchtige, wenn auch ein wenig altmodische Kunstfertigkeit aus, während sich Swoyschin als ein Virtuose ersten Ranges erwies.

Beim Schlittschuhlaufen wurde er ausgelassen lebendig. Solange er, auf seinen schmalen Eisen dahinfahrend, allerhand spitzfindig ausgeklügelte geometrische Figuren beschrieb oder auch mit planloser Geschicklichkeit im Genuß rasch hinschwebender Bewegung schwelgte, vergaß er alle seine Sorgen, vergaß, daß es überhaupt Weiber auf der Welt gibt.

Der beliebteste Versammlungsort der Schlittschuhläufer war ein Weihter, der sich in einem von dem Garnisonsstädtchen eine halbe Stunde weit entfernten verwilderten Parke befand, der sich um ein verlassenes Schlößchen zog, das den Namen Monbijou trug und im Sommer zu einer Restauration verwendet wurde, während es im Winter gänzlich leer stand.

Es war ein poetisches Plätzchen, und die Soldaten mußten eifrig herhalten mit dem Herrichten der Eisbahn, mit Kehren und Schaufeln.

Die Offiziere liefen Schlittschuh bei Sonnenaufgang, sie liefen Schlittschuh bei Sonnenuntergang — sie liefen Schlittschuh bei Mondschein.

Aber auch der strengste Winter nimmt sein Ende. Auf der Elbe draußen schwammen die Eisschollen, — den Tag zuvor war die Eisdecke geborsten mit furchtbarem Gekrach.

Aber der Weiher von Monbijou trug noch, wie die Offiziere sich ausdrückten; ein letztes Mal mußte man sich die Freude gönnen. Das Eis schwitzte bereits stark, und gewissen Stellen an der südlichen Seite des Teiches mußte man ausweichen. Der Park hatte seine weißglitzernde Märchenpracht eingebüßt und zeigte sich in seiner ganzen häßlichen braunen Vorfrühlingskahlheit, die Bäume schienen aus dem Schlamm herauszuwachsen, hie und da breitete sich ein schmutzig-weißer Schneefleck zwischen zwei Pfützen aus. Es war häßlich, aber durch die Kronen zog sich ein geheimnißvolles Rauschen, das von kommender Frülingsschönheit weissagte, und der Geruch, der aus der häßlichen, kahlen Erde aufstieg, kündete von Neuem Keimen und Blühen.

Die Offiziere wußten, daß es ihr letzter Eistag war, und konnten sich von ihrem Vergnügen nicht losreißen — der Oberst mitten unter ihnen.

Ein paar Offiziersdamen mischten sich in den Reigen. Am Rande des Teiches stand eine Gruppe neugieriger Bürger und Bürgersfrauen und betrachteten das Schauspiel, unter ihnen die schöne Müllerin, die ihren Anbeter durch ein großmächtiges Opernglas fixirte, und die gebildete Gattin des Schuldirektors.

Da erschien die Doktorin für einmal ohne ihre beiden Buben, aber mit dem traurigen, gebrochenen Blick in den Augen, den Swoyschin so gut kannte.

Auch die andern Offiziere kannten diesen Blick, besonders der Oberst. Ihm war sehr leid um die junge Frau. Er trat bis knapp an den Rand des Teiches, um sie zu begrüßen. „Sie schleifen heuet gar nicht, gnädige Frau," bemerkte er, „und sind doch, so gut ich mich erinnere, eine eminente Eiskünstlerin."

„Ich hatte diesen Winter keine Zeit, ich mußte doch die Uebersiedelung vorbereiten," murmelte sie schüchtern mit ihrer weichen, umflorten Stimme und ihrem fremdartigen polnischen Accent.

„Wie es scheint, werden Sie uns bald verlassen," bemerkte der Oberst.

„Ja, sehr bald."

„Wann gedenken Sie abzureisen?"

„Morgen. Wenn die große Kälte nicht gewesen wäre, wär' ich früher fort, — ich wollte das warme Wetter abwarten," erwiderte sie, immer in ihrer hastigen eingeschüchterten Art.

Nun, das warme Wetter scheint sich ernstlich eingestellt zu haben," mischte sich Bärenburg in's Gespräch, — offenbar drängte es auch ihn, ein letztes Mal freundlich gegen die arme Doktorin zu sein, — „das Eis taut uns ja unter den Füßen, und dort, neben den Weiden" — er deutete auf eine Stelle an der Südseite des Teichs —, „dort kracht es ganz abscheulich, man darf sich da gar nicht mehr hinwagen. Es ist heute entschieden unser letzter Tag. Schade, — es geht nichts über das Schleifen!" Mit einer kühnen Wendung beschrieb er einen weitläufigen und verwickelten Schnörkel auf der Eisdecke, um dann plötzlich wieder vor der Doktorin, zu deren Verblüffung und Zerstreuung er sich angestrengt hatte, stehen zu bleiben.

„Ich bin auch immer sehr gerne Schlittschuh gelaufen," sagte die Doktorin.

„Schade, daß Sie es aufgegeben haben, gnädige Frau," rief jetzt eine Stimme, bei deren Klang nicht nur die Doktorin, sondern auch Bärenburg und der Oberst zusammenschraken. Es war die Stimme Swoyschins. Bärenburg und der Oberst fanden es ganz in der Ordnung, daß er der unglücklichen Frau zum Schluß ein paar tröstliche Huldigungen bieten wolle. Sie zogen sich zurück, um ihm freieres Spiel zu gönnen.

(Fortsetzung folgt.)

Frei an leidende Frauen!

Ich litt jahrelang an Gebärmutterleiden, schmerzhaften Perioden, weißem Fluß, Fallen der Gebärmutter etc. und anderen Störungen, und fand schließlich ein einfaches, sicheres Hausmittel, welches mich ohne ärztliche Hilfe heilte. Der Natur Heilmittel für Frauen. Es kostet nichts, sich von seinen Vorzügen zu überzeugen. Ich sende es mit vollständiger Gebrauchsanweisung frei an jede leidende Frau. Man schreibe an:

Mrs. C. Hudnut,
South Bend, Indiana, U. S. A.

Lokalbericht.

Frl. Dormeyers Schule.

In dem großen Saale des Germania-Klubhauses an der N. Clark Str., welcher für die Gelegenheit geschmackvoll dekorirt war, fand gestern Abend unter ganz außerordentlich zahlreicher Betheiligung von Eltern der Zöglinge und Freunden der Anstalt, die jährliche Schlußfeier der Dormeyer'schen Privatschule statt. Nachgenannten sieben Schülerinnen, welche die Anstalt absolvirt haben, wurden von der Vorsteherin ihre Diplome überreicht: Clara Kirchhoff, Rosalie Strehl, Elfrieda Heese, Elsa Matthäi, Marie Leffingwell, Marie Carr und Alice Roesselmann.

Die Durchführung des sorgfältig zusammengestellten Programmes, aus Deklamationen, Chor-Gesängen, Prosa-Vorträgen und dramatischen Aufführungen in deutscher, englischer und französischer Sprache bestehend, fand wohlverdienten Beifall. Nach Schluß der Feier hatte Frl. Dormeyer die Genugthuung, die Erfolge der erzieherischen und Lehrthätigkeit ihrer Anstalt von allen Seiten unumwunden anerkannt zu hören.

Das nächste Schuljahr beginnt am 18. September.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsberather der „Abendpost", Herr Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

M. E. — Das Städtchen Kekoskee liegt in Dodge County, Wis., etwa 90 Meilen von Chicago. Man gelangt dorthin mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

E. U. G. — Die „Countyfarm" von Dupage County ist jedenfalls das Armenhaus unseres Nachbar-County Dupage. Dort werden aber keine Bürger oder Bürgerinnen von Cook County aufgenommen.

Zwei Wettende. — Die Stadt Schwelm liegt in Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg.

E. F. — Wenden Sie sich an Herrn L. W. H. Reebe an Sedgwick Straße, nahe Lincoln Avenue.

E. H. — Ein Hufschmied, der selbstständig arbeitet, muß dazu eine Staats-Lizens haben. Das Amtslokal der staatlichen Prüfungsbehörde befindet sich im Medinah Tempel, Ecke Jackson Boulevard und Fifth Avenue.

J. P. — Versuchen Sie's mit Benzin. Wenn die Seide gut ist und Farbe hält, läßt sie sich auch waschen.

P. B. — Daß Sie „Rechenschaft ablegen" über die religiöse Erziehung des Kindes, das wird in keiner Anstalt von Ihnen verlangt werden, nur wird man das Kind muthmaßlich in jeder Anstalt, der Sie es übergeben mögen, an dem Religions-Unterricht theilnehmen lassen, welcher dort ertheilt wird. Das Halb-Waisenhaus an der Burling nahe Center Straße wird Ihrem Zwecke vielleicht am besten entsprechen.

J. E. M. — Die Teufelsinsel, zur Gruppe der „Isles du Salut" („Heilsinseln") gehörend, liegt an der Ostküste von Südamerika, gegenüber Französisch-Guiana. Key West, Florida, ist der ihr zunächst gelegene Hafenplatz der Ver. Staaten.

J. R. — Böhmen sind in Chicago am zahlreichsten auf der Südwestseite zu finden, und zwar in dem Distrikt zwischen den Geleisen der Burlington-Bahn, Halsted Straße, dem Fluß und Western Ave.

H. G. — Freistellen gibt's auch hier an fast allen höheren Lehranstalten. Wenn der junge Mann wirklich so befähigt ist, sollte es ihm nicht allzuschwer fallen, auf Fürsprache seiner Lehrer hin eine solche Freistelle zu erhalten.

G. E. — Richten Sie Ihre Anfrage an Herrn Adolf Sturm, den Vorsteher des städtischen Arbeitshauses. Derselbe wird übrigens Besucher, wenn sie zu einer gelegenen Tagesstunde kommen, schwerlich abweisen lassen.

Ch. M. — Ulm als Stadt ist württembergisch. Die Festung Ulm ist eine Reichssache.

R. R. — Der Mann hat das Recht, die Uhr zu verkaufen.

Otto W. — Sie haben kein Recht, die Hühner zu erschießen.

H. J. — Wir verstehen Ihre Anfrage nicht ganz. Sprechen Sie lieber persönlich vor.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kimball Ave., 116 F. nördl. von Cortland Str., 29×177, F. A. Winkelmann an L. Reinlie, $1000.
Central Park Ave., 254 F. südl. von North Ave., 25×124, Paul H. Scheit an Daniel Friel, $2400.
Canalport Ave., 48 F. östl. von Ruble Str., 24×84½, und anderes Grundeigenthum, F. H. Bishop u. A. durch M. in C. an George P. Braun, $6417.
Claremont Ave., 200 F. südl. von Cornelia Ave., 125×124, W. Dehmen an A. Phillip, $1450.
Ridgeway Ave., 75 F. südl. von Le Moyne Str., 25×124½, H. B. Allen an J. E. Thrall, $1500.
St. Lawrence Ave., 100 F. nördl. von 50. Str., 25×127, Nachlaß von George Einbecker an Charles H. Koenitzer, $1725.
Marshfield Ave., 55 F. südl. von 62. Str., 25×120, John Cox u. A. durch M. in C. an C. E. Hull, $2629.
Westl. Hälfte von Lot 23, Block 5, Touhy's Add. zu Rogers Park, Thomas Dixon u. A. durch M. in C. an die Reliable Savings and Loan Association, $2661.
69. Str., 74 F. östl. von Throop Str., 50×122, D. J. Regan an die Trustees der Cook County Lodge Nr. 240, I. O. F., $1500.
Marion Pl., 443 F. nördl. von Division Str., 25×107, W. K. Allen an Charlotte Frost, $2000.
Artesian Ave., 48 F. nördl. von Fulton Str., 24×37½, F. F. Arnold u. A. durch M. in C. an K. Du Bois McKnight, $3198.
Artesian Ave., 72 F. nördl. von Fulton Str., 24×37½, Dieselben an Denselben, $3210.
Diversey Ave., 26 F. östl. von Richmond Ave., 24×118, Caroline Welteroth an Margaret A. Owens, $1500.
Perry Str., 237 F. südl. von Wilson Ave., 30×160, J. E. Martin u. A. an M. Cullen, $1775.
Wellington Ave., 75 F. östl. von Herndon Str., 25×132, Margaret A. Owens an Caroline Welteroth, $2800.
Stewart Ave., Nordwestecke 12. Str., 80 8-10×123½, American Trust & Savings Bank an Frank S. Melvin, $2900.
Hoyne Ave., Nordostecke Lubeck Str., 48×100, Milwaukee Ave. State Bank an J. Sadowski, $3500.
Division Str., Südostecke Ridgeway Ave., 72½×125, J. P. Peterson an C. M. Rau, $2000.
Congreß Str., 75 F. westl. von S. 40. Ave., 25×124, G. P. Brady an F. S. Selby, $1000.
Monroe Str., 74 F. westl. von Kedzie Ave., 30×193, S. H. Bullock an A. J. Graham, $2000.
Irving Ave., 275 F. nördl. von Taylor Str., 25×125, H. E. Woltersdorf an A. Conrovisier, $6000.
Dasselbe Grundstück, A. Conrovisier an Ernst Woltersdorf, $6000.
Lake Ave., 450 F. südöstl. von 45. Str., 20×125, S. J. McColl an Mary Long, $2400.
Grundstücke 5116 und 5118 Indiana Ave., 50×171, Frank P. Burkett und Frau an Emma J. Bury, $36,000.
Sangamon Str., Nordwestecke 56. Str., 36×124, Free Home B., L. and H. Association an A. Z. Garland, $5000.
Madison Ave., 250 F. südl. von 56. Str., 50×150, und anderes Grundeigenthum, Lucy Norton an Charles L. Norton, $1000.
Western Ave., zwischen Winnemac Ave. und Hindie Str., 25×128, H. Kruchten an M. Sorg, $2000.
Lutz Str., 733 F. westl. von Western Ave., 50×124, H. Kuntz an S. Brown, jr., $1200.
Cuyler Ave., 97 F. östl. von Leavitt Str., 25×118½, Charles Bostrom an John Uhr, $2000.
Cuyler Ave., 122 F. östl. von Leavitt Str., 25×118½, Derselbe an M. Haglund, $2000.
Cuyler Ave., 147 F. östl. von Leavitt Str., 25×120, Derselbe an Mary Deppmann, $2000.
Cuyler Ave., 147 F. östl. von Leavitt Str., 25×118½, Charles Bostrom u. A. an Christian Lundstrom, $2000.
Paulina Str., 74 F. nördl. von Grace Str., 25×125, Anna Lemke an Henry Hill, $1000.
Artesian Ave., Nordostecke Fulton Str., 24×37½, F. F. Arnold u. A. durch M. in C. an Mary C. Barnes, $4284.
Monticello Ave., 141 F. südl. von Wrightwood Ave., 25×125½, P. Fischer an J. R. Hauber, $1800.
Cottage Grove, 145 F. südl. von 85. Str., 25×125½, T. Washington an F. G. Crary, $1000.
Emerald Ave., 121 F. südl. von 59. Str., 25×130½, E. P. Stranberg an H. Farnstrom, $1600.
W. 21. Str., 419 F. östl. von Douglas Boul., 25 F. bis zur Alley, J. Kral an V. Senka, $1000.
Lotten 1 und 2, Block 1, Washington Heights, E. B. De Laud u. A. durch M. in C. an die Chicago Permanent B. and L. Association, $1786.
Belmont Ave., 120 F. westl. von Francisco Ave., 24×125, W. H. Hackmaster u. A. durch M. in C. an John Leics, $2026.
Montana Str., 243 F. östl. von Ashland Ave., 26×123, S. Brown, jr., an Henry Kunz, $2400.
Monticello Ave., 300 F. südl. von Augusta Str., 25×124, E. Desenfants an C. E. Desenfants, $1500.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter" Office in Washington gesandt.

Chicago, den 17. Juni 1899.

51 Adamajti Torapus	157 Mesiron D
52 Agostyn Tumas	158 Meyer Albert
53 Alexander S	159 Mieck Jan
54 Ajaron G	160 Mikalski Bartlomj
55 Ash S	161 Miller S S
56 Atusni John	162 Mirowski Joseph
57 Bachhaus Margarethe	163 Miszkowicz Jozef
58 Ballen Eugen	164 Mondlak Frynk
59 Berin Daniel	165 Moeckert Eduard
60 Behnert Louis	167 Müller Liddy
61 Bembuowska Julian	168 Naujoks Georg
62 Berman Moses	169 Natepa Maryjanna
63 Borlku John	170 Nawracaj Marjanna
64 — — — — — —	171 Nelson Rosa Mrs
65 Berentsen Berent	172 Noga Jan
66 Blank Frank	173 Nowicki Fr
67 Brandeis Jose	174 Ocho Bronislowa
68 Bradova Josefa	175 Opacian Jan
69 Brams S	176 Opacian Bronislawa
70 Brauer Paul	177 Oszanice Wojciech
71 Bulanowski Jozef	178 Osterkorn Josef
72 Cachara Wicenty	179 Pampuch A
73 Cayd Andrzej	180 Padzaja Agniszka
74 Ciba Mical	181 Pauli Rof
75 Czaja Katarzyna	182 Pechota Josef
76 David Jozef	183 Peschl Ludwig
77 Dembrowski Paul	184 Peters John
78 Denker Heinrich	185 Pielikis Nikolas
79 Diedrich Wilhelm	186 Pieper Henry
80 Dobrowolski	187 Plaza Stefan
81 Donnka Franciseк	188 Podraza Tomasz
82 Dudzik Albert	189 Podrazionka Agniszka
83 Dziokawsky Stanislaw	190 Poor John
84 Ehlert Annie	191 Potonis Wiktorus
85 Ehrke Ewald	192 Pumpian Henry
86 Ellerhusen Marie	193 Pzygodski Edward
87 Feldon M	194 Przbytowicz Frank
88 Fiedler Wilhelm	195 Pythek Josef
89 Fischer Hugo	196 Rakowski Franz
90 Frandzki Leo	197 Reuter Alex
91 Galiand M	198 Rerjull Nikola
92 Gajda Pawel	199 Richter Albert
93 Gauz Paulina	200 Robins J
94 Gazajtis Chal	201 Roethig August
95 Gasvet Blarej	202 Rosig Lovrenzo
96 Gebhardt Johannes	203 Roski Wicenty
97 Gefrois G	204 Rottstedt Friedrich A
98 Glasmann Martha	205 Rozi Peres
99 Glickmann J	206 Rosenik Leonhard
100 Glodziecki Jan	207 Rub Jakob
101 Glückmann A H	208 Runkal Antoni
102 Glückmann Ph	209 Rzygocki Wojciech
103 Godvahr Louise	210 Saunders Heir
104 Grab Timko	211 Scherner Anna Mrs
105 Grin J	212 Schißling Stanislaus
106 Grinens Josef	213 Schlüter Reinhold
107 Gryson Julian	214 Schmitt Peter
108 Hauk Adolf	215 Schön Sel
109 Hammerschmidt Augusta	216 Schrager Ester Miß
	217 Schuwal Burney
110 Hanover S	218 Schwarz J
111 Hauser Job Hermann	219 Serndes Richard
112 Hartung Lauritz	220 Seelig S H
113 Haßler Carl	221 Seitz Bewer
114 Hedzel Jozef	222 Sentner Oskar
115 Herman Mathilda	223 Serska Franz
116 Herzmann Leopold	224 Sillings S Georg Mrs
117 Hochleitner	
118 Horak Josef	225 Singer M
119 Hübener Herrmann	226 Sipperman E
120 Hundrifner Franz	227 Smolko P
121 Huver Marie Miß	228 Solak Jan
122 Jäger Herm	229 Spolis Antoni
123 Jacobson M	230 Sponner H (2)
124 Jakubonski Anton	231 Sceivold L P
125 Jens Otto	232 Stein E
126 Jochim Richard	233 Stillen Edw Mrs
127 Karch Peter	234 Strodmann John
128 Katuckie Jozefa	235 Tamoszaytis Jan
129 Kehemen Paull	236 Terszelski Kasvar
130 Kirch Nicolas	237 Trstenjak Alois
131 Koch Magdalena Miß	238 Tylka Regina
132 Klein Louise Mrs	239 Viater Alois
133 Korac Janko	240 Wächter Fred
134 Kosek Jossine	241 Waldberg B
135 Kosutzki Ed	242 Warkochi Ignac
136 Krochmal Franciseк	243 Walega Jozef
137 Krupika Anton	244 Weißmann M
138 Kruszynsky Franz	245 Werner W
139 Kusibab Jan	246 Wiczbiki Antoni
140 Labozenski Franciseк	247 Wierzerbski Inatz
141 Lazdowsky Anton	248 Wilke Charles
142 Lehmann Georg	249 Will Mar
143 Levin Moses	250 Wirths E
144 Lipschitz Rosa Mrs	251 Wlynaßki Jan
145 Livingstone John	252 Wöbel Lizzie
146 Lopert A	253 Wolff J
147 Macajtis Julian	254 Woser Friedrich
148 Mandelowicz	255 Wojdak Franciseк
149 Martynowicz Franciseк	256 Zajas Antoni
150 Martin August	257 Zeiber Marie Mrs
151 Marauardt Gertrud	258 Ziehn John Ag
152 Maskal Agata	259 Zielke Natalia Mrs
153 Maszidlawski Jan	260 Zienty Franz
154 Mayer Emma Mrs	261 Ziesau Clara
155 Mazentas Selwesta	262 Zlotkowitz M
156 Meng Karl	263 Zborusкa Katarzyna
	264 Zuker S

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Messerreinigen. — Zum Aufrischen des Oelanstrichs.
Zum Messer poliren. — Zum Auswaschen von „Sinks".
Zum Aufreiben von Oeltuch. — Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Böden. — Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Weißmachen von Marmor. — Zum Kesselscheuern.
Zum Geschirrwaschen. — Zur Beseitigung des Rost's.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Norman Conal, Lena Weinberg, 28, 22.
John Peterson, Mathilda Peterson, 34, 33.
Charles F. Lindahl, Josephine Nelson, 26, 32.
Charles Wernich, Sophie Claude, 30, 23.
John Cygan, Rozalia Fedor, 24, 21.
George G. Hooper, Nina Preston, 25, 20.
Stanislaus Jagodzinski, Mary Rzetelma, 25, 18.
John A. Stuart, Anna White, 25, 21.
William Siemon, Caroline Olsen, 29, 27.
Ernest K. Lindgren, Ida Nelson, 33, 35.
George Goldberg, Sadie Koffie, 25, 23.
Frank Dado, Katharine Hirsch, 26, 26.
Herbert Stewart, Mary Wheeler, 26, 18.
Philip M. Bedett, Grace J. Fogg, 24, 23.
Chris W. Larson, Tina Sanso, 38, 25.
John Stolley, Julia Ehrenpreis, 24, 23.
George F. Browne, Ella F. Slater, 28, 28.
George R. Townsend, Mary P. Walls, 27, 19.
John D. Cox, Nellie Thomas, 30, 30.
Eddie Schutt, Alma Blanchard, 23, 19.
Edwin A. Reder, Elizabeth M. Guppy, 37, 36.
William Burden, Margaret Maginn, 31, 27.
James Davis, Rachel Smith, 21, 20.
Patrick Reilly, Agnes Brennan, 27, 27.
Oren F. Williams, Olive M. Carlisle, 28, 22.
Fred Peck, Clara Tetlow, 23, 18.
Arnold Reech, Cora Walton, 22, 17.
Lawrence E. Smith, Laura Taylor, 22, 17.
William A. Meyer, Agatha Junge, 23, 19.
Melvin O. Sheldon, Clara Brusewitz, 23, 23.
Rudolph Zurlinden, Anna Boysen, 35, 21.
Clarence E. McCormick, Minnie Gaylord, 22, 25.
Ralph W. Burrell, Marie Gollesman, 26, 25.
Saul Kasden, Sarah Ersler, 26, 21.
James E. Janeway, Gertrude Heuer, 38, 22.
Jonas Makaras, Josefa Grubleuskute, 28, 23.
Charles R. Burckhardt, Grace Bryarly, 21, 18.
Claus Saunders, Annie Rehm, 21, 19.
John Cais, Pauline Vogt, 29, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Erinkmann, Adolphine, 59 J., 225 Webster Ave.
Dahlke, Johanna, 39 J., 7520 Jackson Ave.
Gottwold, George, 6 J., 457 W. Belden Ave.
Kunz, Frank, 55 J., 633 Ogden Ave.
Kauffmann, Nettie, 20 J., 191 Washington Boul.
Lynden, Joseph, 11 J., 115 Sholto Str.
Meyer, Joseph M., 49 J., 1123 W. 12. Str.
Ohle, Henry, 72 J., 60 Goethe Str.
Reitmeier, Anna, 38 J., 1?2 Foster Ave.
Reisenegger, William, 57 J., Clarendon Hotel.
Suebrtiedt, Marg., 6 J., 732 N. Maplewood Ave.
Taap, Christ., 66 J., 1778 N. Ashland Ave.
Wieneke, Minna, 68 J., 447 Sedgwick Str.
Weil, Sarah, 58 J., 3658 Vincennes Ave.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Emily gegen Tobie Muffer, wegen grausamer Behandlung; George F. gegen Ellen S. Lawrence, wegen Verlassung; Minnie gegen Wiliam W. Throp, wegen Verlassung; Flora M. gegen James A. Kinsman, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Katrine gegen Hans Brun, wegen grausamer Behandlung; Alice gegen Harry Smith, wegen Verlassung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Anton Larson, 1st. Frame-Residenz, 1250 45. Ave., $1300.
D. H. Kitelson, 2st. Brickhaus, 75 Dickens Avenue, $5500.
Peter Wendel, 2st. Framehaus, 1020 W. 40. Court, $2000.
H. McCormick, zwei 2st. Brickhäuser, 1075 N. Talman Ave. und 1274 N. Rockwell Str., $3600.
Charles Hackaup, 2st. Framehaus, 825 Wellington Str., $2200.
Sam. Brown, 2st. Framehaus, 2322 Magnolia Ave., $2800.
Martin Nyerson, neun 2st. Brick-Stores und Flats, 1400—1416 Michigan Ave., $40,000.
John Glouski, 2st. Framehaus, 12,103 Lowe Ave., $1800.
A. Hopkins, 3st. Brickhaus, 160 Johnson Straße, $2700.
J. T. Edwards, 2st. Brickhaus, 2024 Monroe Str., $4000.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,son

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str. 7mz,bdsa*

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder brieflich. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.
tgl,uso

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 263 Lincoln Ave.,** 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,lj

Natur-Heilanstalt.

464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Ill.

Gesammtes Wasserheilverfahren, einschließlich Kneipp'sche Kur. Regenerationskur (Schroth'sche Kur). Massage, Diätkuren u. s. w. Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chronischen Krankheiten. (Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Frauenkrankheiten u. s. w.) **Sommer und Winter geöffnet.** Auch einzelne Behandlungen. Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags. Prospekt und briefliche Auskunft durch den leitenden Arzt. 11sbm,fabw
DR. KARL STRUEH.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

Dr. KOESSEL

von Universität zu Leipzig zurückgekehrt, empfiehlt sich dem Publikum in allen **Nerven-, Blut- und Privat-Krankheiten** in bester, neuester Behandlung. — Habe auch etliche Tausend Mark zum Auswechseln für hiesiges Geld.

Dr. Koessel.

Zimmer 2. 191—193 S. Clark Str.
Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 3 Uhr. 7jun,1m

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. miaw

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—6, 6—7; Sonntags 10—11. sonb,lbt,bw

Damen!

Eine $1 Schachtel frei.

Dr. Magit Eiben.

Für eine kurze Zeit werden wir eine $1.00 Schachtel von Hazeline an jede Dame, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche, Verschiebung, Leucorrhoea, unterdrückten oder schmerzhaften Menstruationen, oder mit irgend einem Leiden behaftet ist, das eine Frau elend, blaß, krank, alt und grau macht, kostenfrei zuschicken, es gewährt sofortige Erleichterung und heilt immer.

Dr. Margit Eiben, 1078 Clark Ave., Cleveland, Ohio, schreibt: „Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, daß Sie mich ermuthigt haben, Ihr Hazeline in meiner Praxis zu verwerthen. Nachdem ich solche wunderbare Erfolge mit Hazeline bei meinen Patienten erzielt habe, schäme ich mich fast, daß ich zuerst so mißtrauisch war. Ich kann positiv sagen, daß ich die schwersten Fälle von weiblichen Leiden kurirt habe. Jede Dame, die Hazeline unter meiner Anleitung gebraucht, wird den Werth bezeugen. Ich bin geprüfte Hebamme und praktizirende Frauen-Aerztin und komme daher in Berührung mit den schwierigsten Fällen von Leiden. Nachdem ich Hazeline über ein Jahr lang in meiner Praxis gebraucht habe und immer mit gutem Erfolg, glaube ich, daß ich nicht fehl gehe, wenn ich dies veröffentliche, um andere Damen zu einem Versuch mit diesem großen Heilmittel zu bestimmen. Falls irgend eine Dame meine Aussagen bezweifelt, ist sie hiermit freundlichst eingeladen, vorzusprechen oder zu schreiben, mit einer 2 Cent Marke für Rückantwort. Ich möchte jede Dame von den Vorzügen des Hazeline und der Wahrhaftigkeit meiner Aussage überzeugen. Tausend Andere sind schnell durch dieses unvergleichliche Heilmittel kurirt worden."

Schickt Euren Namen und Adresse an die Hazeline Co., 379 Preßler Block, South Bend., Ind., wegen eines $1.00 Freipackets von Hazeline. Schreibt heute. Ganz gleich, ob Ihr gänzlich verzweifelt und ganz entmuthigt seid. Dies Mittel wird Euch heilen und darüber gibt es absolut keinen Zweifel. Schreibt bestimmt heute.

State Medical Dispensary,

76 Madison Str., nahe State Str.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als: verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervösität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Die Aerzte dieser Anstalt sind Spezialisten in der Behandlung von Männerleiden und befaßen sich mit keinen anderen Krankheiten, daher ihr großer Erfolg in dieser Branche der medizinischen Wissenschaft. Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals Gonorrhoea Gleet und alle Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

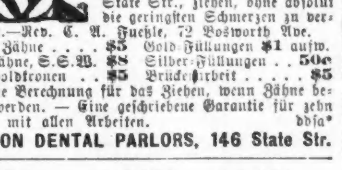
Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—8 Uhr Abend; Sonntags 10—12 Uhr.

Sollte es Ihnen unmöglich sein, persönlich vorzusprechen, so schreiben sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden, aber eine persönliche Besprechung ist in allen Fällen vorgezogen. Alle Angelegenheit werden streng geheim gehalten. Privat-Korrespondenz - Adresse wird gegeben, wenn erwünscht. 13—30juni

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg

ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.



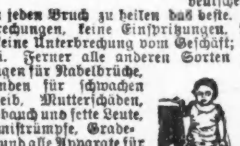
TEETH WITHOUT PLATES

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fueßle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne .... **$5** Gold-Füllungen **$1** aufw.
Beste Zähne, S.S.W. **$8** Silber-Füllungen .. **50c**
22k. Goldkronen .. **$5** Brückenarbeit **$5**

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

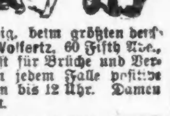
BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.



RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Höngebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Durch 28jährige Erfahrung im Anfertigen und Anpassen von Bruchbändern bin ich im Stande, jedem Bruchleidenden die denkbar beste Hilfe zu leisten, und empfehle ich deshalb mein großes Lager von selbstgemachten Bruchbändern und Bandagen von erprobtem Muster und bester Qualität zu mäßigen Preisen. **Otto Kalteich,** Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison. 2mal,bdsofa

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. " " New York 7:50 Mrgs.
" " Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.41 N	‖11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport Expreß	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 V
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.20 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 V
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.45 PM	8.00 AM
St. Louis Limited†	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"*	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special*	11.45 PM	8.00 AM
Peoria Limited†	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express*	11.00 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation†	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation†	9.30 AM	7.40 PM
Joliet Accommodation†	5.00 PM	8.45 AM
Joliet & Dwight Accommodation†	11.00 PM	10.20 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8.30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und [illegible]	[illegible]	*5.00 [illegible]
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Bo[illegible]	*9.30 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Ba[illegible]	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	[illegible] N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	[illegible]
Cleveland und Pittsburg Expreß	[illegible]	[illegible]

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Warum anderswo hingehen und mehr für dieselben Waaren bezahlen . . . .

Männer-Unterzeug. Fancy Balbriggan-Hemden u. Unterhosen für Männer, mit Perlmutterknöpfen, 29c werth, für 19c

Knaben-Hosen. Fancy Worsted Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 13, für 12c

Männer-Hemden. Fancy gebügelte Percale-Hemden für Männer, einige mit 2 Kragen und ein Paar Manschetten, andere mit weißen Neckbands, assortirte Muster, 48c werth, für 33c

Männer-Hosen. Fancy braune Cheviot Hosen für Männer, gut gemacht, regulär $1.25 per Paar, für 78c

Weißes Pique. Pique, gestreift oder gemustert, Rester von weißem bis zu 25c per Yard werth 10c

Weißwaaren. Fancy Weißwaaren, in Restern, billig zu 15c per Yard 7½c

India Leinen. Rester von India Leinen, werth von 19c bis 25c per Yard, für **10c**, **7c** und 5c

Knaben-Schuhe. Eine große Job-Partie von lohfarbigen Schuhen und Tennis Oxford Ties für Knaben und Mädchen von uns gekauft zu 50c am Dollar.
Lohfarbige Schnürschuhe für Knaben, alle Größen und neue Moden, $1.50 per Paar werth, für 75c
$2.00 lohfarbige Schnürschuhe für Knaben, extra gut gemachte und sich lang tragende Schuhe, Größen bis zu 5½, für 1.25
Erste Qualität Tennis Oxford Ties für Knaben, mit Gummi-Sohlen, 75c per Paar werth 35c

Mädchen-Schuhe. Strap Slippers für Mädchen, mit fancy seidener Schleife und Schnalle, entweder in Schwarz oder chokoladenfarbig, Größen 8½ bis 11 für 65c
Größen 11½ bis 2 für 75c
$1.00 lohfarbige Schnür- oder Knöpf-Schuhe für Mädchen, alle Größen 59c
$1.69 Schnürschuhe für Mädchen, mit fancy Cloth Vesting Top, neue Facon Zehen, elegant passend und gut tragend garantirt, Größen 11½ bis 2 für $1.25, Größen 8½ bis 11 für 1.00
Derselbe Schuh in Größen für junge Damen, Heel oder Spring, $2.00 werth, per Paar 1.50

Muslin. 8c Qualität 36zölliger gebleichter Muslin, per Yard für 5c
7½c Qualität Fabrik-Enden von 36 Zoll breitem, extra schwerem ungebleichtem Muslin, für 3c

Flanell. 10c Qualität Touristen-Flanell, in hübschen Mustern, per Yard für 3½c

Watte. Extra weiße gebleichte Sanitäts-Watte, die beste 25c Sorte für 12½c

Shirting Twill. Extra starker schwarz und weiß gestreifter Shirting Twill, 10c per Yard werth, für 6½c

Ticking. 18c Qualität fancy gestreifte Feder-Ticking, vom ganzen Stück 12c

Federn. Gute weiße Federn von lebenden Gänsen, werth 45c per Pfund, für 29c

Gardinen-Swiß. Feiner weißer Gardinen Swiß, offene Arbeit, Streifen und fancy Muster, 12½c werth, per Yard 6½c

Spitzen-Gardinen. Feine Nottingham Spitzen-Gardinen, hübsche Muster, 3½ Yards lang, volle Breite, $1.75 per Paar werth, für 98c

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.
Creton. Twill Möbel Creton, Draperie Sateen und Comforter Silkaline, in Restern, werth bis 10c per Yard, für 2c

Von 2:00 bis 3:00 Nachm.
Percales. Beste 12½c Percales in ganzen Stücken, 10 Yds. werden an jeden Kunden verkauft, per Yard 3½c

Shirt Waists. Gebügelte Shirt Waists für Damen, aus schweren Percales, in hellen und mittleren Farben, alle Größen, werth 30c, für 15c

Wrappers. Wrappers für Damen, aus guter Qualität Cambric gemacht, niedlich besetzt mit Novelty Braid und Schulter-Ruffles, volle 3½ Yards weiter Rock, perfekt Passen und alle Farben und Größen, $1.00 werth 69c

Kleider-Röcke. Schwarze gemusterte Kleider Skirts für Damen, ausgezeichnet gemacht und ausgestattet, voller Sweep und perfekt hängend, billig zu $2.00, für 1.39

Quills. Schwarze Curl Quills, 2 für 1c

Putzwaaren. Ein großer Zweig Sammet-Rosen mit Laubwerk, 19c werth, für 3c
Große schwarze Leghorn Shade Hüte für Damen, 49c werth, für 15c
Doppelt breiter seidener Chiffon, per Yard 29c
Feine Spitzen Strohhüte für Kinder, garnirt mit Atlas-Band und Blumen, für 59c

Oefen. 3 Brenner Gasolin-Oefen, sämmtlich garantirt, $3.50 werth 2.75

Gartenschlauch. 50 Fuß Section Garten-Schlauch, ¾zöll. 3 Ply, mit massiven Messing-Couplings, immer für $3.50 verkauft, Montag 2.75

Farbe. Fertige gemischte Haus- oder Fußboden-Farbe, als erster Klasse garantirt, per Gallone für 68c

Fenster-Rahmen. Drahtfenster-Rahmen, vollständig mit Slides, Eckstücken und Brackets, 19c per Set werth, für 12c

Frucht-Presse. Echte Heines Frucht-Presse, immer für 29c verkauft, für 17c

Groceries.
Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfund 16c
Fancy Wisconsin Cream Brick-Käse, per Pfund 10c
Swift & Co. Winchester Schinken, per Pfund 5½c
Durchaus frische Eier, garantirt, per Dutzend 11½c
Elgin Eagle Zucker Corn, per Büchse 7c
Bestes FFFF Amonia, volle Quart-Flasche für 5c
Beste deutsche Dill- oder saure Pickles, per Dutzend 6c
Uneeda Biscuits, per Packet 3½c
Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfund 6c
Liberty reine Frucht-Preserves, p. Eimer 19c
Bester Wild Cherry Phosphate oder Root Beer, per Flasche 5c
Beste deutsche Eier-Nudeln, per Pfd. 5c
Fancy Peaberry oder Mocha-Java-Kaffee, per Pfund 15c
Fancy gemischter Kuchen, per Pfund 6c
Beste Laundry-Stärke, 3 Pfd. für 5c

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Weshalb hohe Preise zahlen?

Wir haben positiv die größte Auswahl Bruchbänder und Unterleibs-Binden aller Sorten in der Stadt, die wir zu der Hälfte der gewöhnlichen Preise verkaufen.
Stets 2500 von 30 verschiedenen Sorten an Hand.
Dauerhafte mit Leder überzogene Bänder zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).
Abends bis 9 Uhr offen.—Bequeme Anpaßzimmer.
Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei per Post unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, und Unterleibs-Binden, wenn sie die „Abendpost" benennen. disa.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so **niedrig** als die niedrigsten sind. 19jddslj

Tödtet
Wanzen, Schwaben, Ratten und Mäuse.
Gebraucht
STEARNS ELECTRIC PASTE.
Leicht angewandt, beste Resultate. Ratten fressen es und krepiren außerhalb des Hauses. Es ist garantirt. Zu verkaufen bei Apotheker und Grocers **25c** die Schachtel.
Stearns Electric Paste Co.,
CHICAGO, ILL. 4apddsa3m

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. ddslj1lj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. tag'

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
TRADE MARK
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 22oddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

$550 und aufwärts für Lotten in der **Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)**
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Vom Kreuzzug der Theekessel. — Was die „United States Church Army" mit uns vorhat. — Wir sollen allesammt Theetrinker werden. — Sie errichtet die erste Theekneipe in der Allen Str. — Was die Wirthe und andere Philosophen davon denken.

New York, 15. Juni 1899. Der Kreuzzug der Theekessel ist also eine Thatsache. Immer wenn New York „weit offen" ist, wie sich Tammany Hall und seine Anhänger auszudrücken pflegen, holt der Anglo-Amerikaner seine alte verstaubte und mottenzerfressene Puritaner-Frömmigkeit hervor und versucht, die verwünschten „Fremden" mit ihren verwünschten unamerikanischen Sitten und Gepflogenheiten zu bekehren. Erfolg hat er noch niemals damit gehabt, wenigstens nicht auf die Dauer, aber diese Bekehrungswuth ist nun 'mal das Plaisirchen von dem Thierchen. Natürlich ist es wieder das greuliche Bier und ähnliches Gebräu des Teufels, gegen das sich der Kreuzzug der Theekessel richtet. Wenn uns nur erst einmal das Bier verekelt ist, dann sind wir bedeutend menschlichere Wesen als jetzt und dem allein selig machenden Anglo-Amerikanerthum um ein gut Stück näher gerückt. Ach, aber leider wollen wir gar nicht näher rücken, und wenn wir die Wahl haben zwischen einem Glas Thee und einem Glas Bier, so nehmen wir allemal drei Glas Bier, denn aller guten Gläser sind drei. Wenigstens für den Anfang. Die Fortsetzung ergibt sich dann von selbst. Hab' ich Recht, hochverehrter (und zwar mit Recht!) Leser? Das ist es aber gerade, was die „United States Church Army" tief betrübt. Sie will uns greulich sündhaften New Yorker im Theetrinken unterrichten, und so hat sie eine Theekneipe errichtet, und zwar gleich im dunkelsten New York, in der Allen Street, wo es von inferioren, unamerikanischen Ausländern geradezu wimmelt, die noch dazu aus Rußland kommen und einen Dialekt für sich sprechen. Man nennt ihn im Englischen "yiddish", und die Leute, die ihn sprechen, machen seltsame Bewegungen mit Händen und Armen in der frischen Luft, wenn sie reden. Doch sie sind nicht die Einzigen, welche die klassische Allen Street verdunkeln. Auch sanfte Deutsche und humorvolle Irländer wohnen daselbst, die ein Glas Bier nur trinken, wenn fünf Meilen in der Runde kein Whiskey vorhanden ist, und dann regelmäßig den schönen weißen Schaum vom Bier herunter pusten — die Barbaren! Als ob Schaum nicht schließlich auch Bier wäre. Aber was versteht der Irländer vom Biertrinken!? So Etwas will erlernt sein. sein.

Um ihren Thee so schmackhaft wie möglich zu machen, wird er in der erwähnten Theekneipe für 1, sage und schreibe für einen lumpigen Cent das Glas verkauft, kalt oder warm, je nach der Temperatur draußen. Für 8 Cents gibt es eine ganze Kanne voll für ganze Familien. Die Kanne hält ein Pint, kostet also genau dasselbe wie die gleiche Kanne voll Bier. Alles dies scheint den Thee-Enthusiasten jedoch offenbar noch keine genügend starke Lockung für die Durstigen. Gewerbsmäßige Biertrinker und andere Trunkenbolde, die ihre Absicht zu erkennen geben, dem bösen König Gambrinus abzuschwören, erhalten jeden Tag drei Kannen Thee. Die dafür gezahlten 24 Cents spart die „United States Church Army" für sie und fügt sogar den ersten 24 Cents noch 1 Dollar aus eigener Tasche hinzu. Am Schluß des Jahres hat die theetrinkende Familie 88 Dollars und 60 Cents nebst Zinsen gespart. Wiederum greift dann die Armee in ihre Kasse und legt 11 Dollars und 40 Cents zu, sodaß der neugeworbene Theetrinker ein Bankbuch über 100 Dollars für fleißiges Theetrinken sein eigen nennt. In zehn Jahren kann er sich also auf diese Weise mit Leichtigkeit 1000 Dollars zusammentrinken, was gar nicht übel ist — vorausgesetzt, daß die Theekneipe so lange besteht. Die Förderer der Idee, zu denen neben den üblichen Dienern des Herrn und hervorragenden Temperenzlern beiderlei Geschlechts auch Cornelius Vanderbilt gehört, hegen nicht den geringsten Zweifel, daß sie Erfolg haben werden. Sie feiern schon im Geiste den denkwürdigen Tag, an dem der letzte Brauer Bankerott machte und der letzte Schnapswirth sich um eine Stellung als Agent der Bibelgesellschaft bewarb. Aber die Heiligen vom Theekessel sind von jeher überspannte Schwärmer gewesen, die nicht mit der uralten Wahrheit zu rechnen verstehen, daß dem durchschnittlichen Menschenkinde auch heute noch verbotene Frucht doppelt süß schmeckt. Der unreife Apfel auf dem Baume des Nachbarn, um dessen willen der Junge sich die Hosen zerreißt und nachher zu Hause die schönste Keile kriegt, von dem schauderhaften Bauchweh gar nicht zu reden, erscheint dem Jungen tausendmal begehrenswerther als ein halb Dutzend der saftigsten Aepfel daheim.

* * *

Die Kneipwirthe in der Allen Street fassen die Sache ungeheuer philosophisch auf. Sie sind Menschenkenner, und wenn sie Jemand fragt „Na, was halten Sie von der Theekneipe nebenan?" so lächeln sie tiefsinnig und sagen: „Erst abwarten und dann Thee trinken!" Bis jetzt sind die Geschäfte der Theekneipe keineswegs glänzend. Ein ehrlicher Orientale, der Schuhschnüre an der Straßenecke verkauft und noch dabei spart, leistet sich an einem schwülen Vormittage vier Glas Eiswasser in der Theekneipe, die nichts kosten. Als ein biederer Irländer das von der Straße aus sah, rief er einen Polizisten und verlangte die Ambulanz vom Bellevue-Hospital, dem Lieblings-Hospital aller Irländer. Ein anderer Sohn der grünen Insel, der in der Gegend fremd war, erspähte die Theequelle am Sonntag und dachte, das Wort Thee in dieser Nachbarschaft sei weiter nichts als die in New York übliche Sonntags-Bezeichnung für Whiskey, womit der Polizei und anderen Schnüfflern ein Schnippchen geschlagen wird. Voller Bewunderung für den schlauen Wirth marschirte er in das Lokal, wo er mit pfiffigem Augenzwinkern einen Thee bestellte. Als er thatsächlich ein mächtiges Glas Thee vorgesetzt bekam, stürzte er entsetzt davon und prophezeite das Ende aller Dinge. "And this wit me frind Croker as de ruler of New Cork!" rief er kopfschüttelnd. Sollte die Theekneipe ein Erfolg werden, so gedenkt die „United States Church Army" ganz New York mit Thee zu überschwemmen, d. h. überall in der Stadt Theekneipen zu errichten. Entsetzlicher Gedanke für die getreuen Unterthanen Sr. Majestät Kaiser Gambrinus des Großen und seiner Handlanger, der Brauer. Doch es ist dafür gesorgt, daß auch die Theekessel nicht in den Himmel wachsen. Falls das Unglaubliche zur Wirklichkeit wird, so wollen übrigens die Wirthe in ihren Kneipen ebenfalls kalten oedr warmen Thee, je nach der Jahreszeit, das Glas für 1 Cent verkaufen. Sie hoffen aber, daß eine so skandalöse Entheiligung ihrer heiligen Hallen, in denen man das Wasser und wasserhaltige Getränke nicht kennt, niemals stattfinden wird.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ihre Hoffnung nicht zu Schanden werden. Das Unternehmen der streitbaren Truppen von der Kirchen-Armee ist sicherlich gut gemeint und lobenswerth. Aber der Hauptfehler darin ist, daß sie die Rechnung im wahrsten Sinne des Wortes ohne den Wirth gemacht haben. Ihr Thee mag noch so vortrefflich und unschädlich und billig und kühlend oder wärmend sein — sie vergessen völlig, daß die bloße stumpfsinnige Theeschluckerei den Leuten nicht behagt. Sie haben ganz und gar das hochwichtige Moment der Geselligkeit außer Acht gelassen, das freilich gerade dem typischen Amerikaner ein Buch mit sieben Siegeln ist. Der typische Amerikaner weiß nicht und wird es auch nie begreifen können, daß besonders beim Deutschen das Bier nur Mittel zum Zweck ist, nämlich zum geselligen, gemüthlichen Beisammensein und gegenseitigen Austausch von Meinungen und Ansichten. In ihrer fanatischen Kurzsichtigkeit und angelsächsischen Bekehrungswuth anders Denkenden gegenüber halten die Temperenzler jeden Menschen, der ein Glas Bier trinkt, ohne Weiteres für einen Trunkenbold und künftigen Teufelsbraten. Auf diese falschen Voraussetzungen bauen sie ihr Vorgehen auf und daher schlägt es in der Regel fehl. Thee gilt den Deutschen als ein Getränk der Frauen und Kinder oder er trinkt ihn im Winter neben dem Bier zum Schluß der Abendmahlzeit. Thee allein ist ihm zu „schlapperig", wie ein Freund von mir zu sagen pflegte, der im Somer Eisthee nur deswegen trank, weil ihm danach „das Bier noch einmal so schön schmeckte". Nicht Wenige werden es wohl genau so machen.

H. Urban.

Eine „eiserne" Spielhölle.

Man schreibt der Wiener „Abendpost" aus St. Peterburg: Kürzlich gelang es der hiesigen Polizei nach mehreren fehlgeschlagenen Versuchen, in eine Spielhölle einzudringen und mehrere Spieler zu verhaften. Als nun die Polizei-Beamten darangingen, das Inventar aufzunehmen, fanden sie ganz eingenartige Spielgeräthe vor, wie sie es bisher noch nirgends gesehen hatten. Statt der Spielkarten bediente man sich in jener Gesellschaft — eiserner Plättchen, und diese durften nicht mit den Fingern berührt, sondern mußten mit Magneten angefaßt werden. (Diese Idee ist gewiß sehr sinnreich, wie man aber Karten mittelst eines Magneten mischen, vertheilen und ausspielen kann, vermögen wir uns nicht vorzustellen. D. Red.) Ein Falschspielen durch Aufbiegen oder Markiren der Karten war also hier ausgeschlossen und selbst der größten Fingerfertigkeit blieb in dieser Spielhölle, die in den eingeweihten Kreisen nicht mit Unrecht die „eiserne" genannt wurde, ein „corriger la fortune" unmöglich. Aber alle diese Maßregeln gegen unehrliches Spiel vermochten die Verhafteten nicht vor einer Anklage wegen verbotenen Spieles zu schützen.

Das Alter brüstet sich immer mit seiner Erfahrung, selbst dann, wenn es nie eine gemacht hat.

Weare Commission Company,
Room 427, Stock Exchange Building,
Grain, Provisions, Stocks & Bonds.
jan7,fa,6m CARL MOLL, Manager.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 232 W. Division Str, M. Weiss, 614 Racine Ave.

Saisongemäße Ausstattungs-Waaren.

Herren-Anzüge, blaue Serges, farbige Clays und Cassimeres, alle Maße . . . speziell zu . . 7.50
Knaben-Anzüge, für Schulfeste, feine Clays und Serges, Maße 12 bis 18 . . . speziell zu . . 7.50
Kinder-Anzüge, Maße 3 bis 16, garantirt reinwollene Stoffe, alle neuen Façons . . speziell zu . . 2.50
Herren-Beinkleider, feine fancy Worsteds, hübsche karrirte u. gestreifte Muster . . . speziell zu . . 2.50
Herren-Schuhe, in braunen Vici und Casco Kalbleder, alle neuen Leisten . . . speziell zu . . 2.00
Damen-Schuhe, feine lohfarbige u. schwarze Vici-Schnürschuhe, alle Maße von A bis E . . speziell zu . . 2.00

THE NATIONAL
Milwaukee Ave. Division Str. Ashland Ave.

Finanzielles.

Trübe Tage—
stellen sich mit Sicherheit ein. Der einzige Weg, sich auf dieselben vorzubereiten, ist, zu sparen, solange man kann. Wir zahlen Zinsen auf $1.00 und aufwärts.
Royal Trust Company Savings Bank, Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.
Nehmt Euch vor Einbrechern in Acht — Royal Sicherheits-Deposit-Gewölbe—Kasten $3.00 das Jahr und aufwärts. di,fa,bw

COMMERCIAL National Bank
OF CHICAGO.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital $1,000,000
Ueberschuß . . . $1,000,000
Allgemeines Bankgeschäft.
Kreditbriefe,
Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt 8ap,sami,1m

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
Geld zu verleihen
83 & 85 Dearborn Str.
Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten.
Wendet Euch an
GREENEBAUM SONS
BANKERS, 4fb,6mfaddson
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. m318,fa,mo,mi,bw

Geld bereit
zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls
Bau-Darlehen
von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.
H. O. Stone & Co.,
206 La Salle Str. bw
Hypotheken zum Verkauf.

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
lamibw E. R. Haase, Sekretär.

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1330—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen
auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vice-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON.
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
14jan,misa,6mt

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samiljlj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 20. Juni: „Kaiser Friedrich", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 21. Juni: „Southwark", nach Antwerpen.
Samstag, 24. Juni: „Pretoria" . . . . nach Hamburg.
Samstag, 24. Juni: „Statendam", Expreß nach Rotterdam.
Samstag, 24. Juni: „La Bretagne" . . . . nach Havre.
Samstag, 24. Juni: „Barbarossa" . . . . nach Bremen.
Dienstag, 27. Juni: „Trave", Expreß n. Bremen.
Mittwoch, 28. Juni: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 29. Juni: „Fürst Bismarck", Expreß nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1mz*,son

Union Ticket Office
92 La Salle Str.
Passagescheine nach und von allen Welttheilen zu Original-Preisen.
Eisenbahnbillete. Osten, Süden und Westen zu Excursionsraten.
Postauszahlungen durch die Kaiserlich Deutsche Reichspost 3mal wöchentlich
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Collectionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von 500 Dollars aufwärts. Farmen zu verkaufen und zu vertauschen.
Feuer- u. Lebensversicherungen.
Alle Postauszahlungen, Wechsel und Creditbriefe, Mortgages 2c. von einer Trust Company garantirt. Näheres bei
Arthur Boenert, 92 La Salle Straße.

WESTERN STATE BANK,
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.
fdll,m,mi,fa,bw

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße,** wenden:

Adrian, Philipp, von Oberursel.
Bäuerle, Christian, von Markgröningen.
Behnke, Maria, von Gr. Bengerstorf.
Betzler, Wilh., von Aalen.
Böckle, John. Martin, von Affstädt.
Bräutigam, Joh. Hch., von Lohne.
Breitenbach, Marie, von Laudenbach.
Dapp, Familie, von Oberwihl.
Dietz, Jac. Friedrich, von Marbach.
Dörr, Johann Jacob, von Reihen.
Dratwa, Ignaz, von Bukwitz.
Droege, Joh. Carl, von Engelade.
Engelhardt, Gust. Fr., von Delbronn.
Fischer, Gg., von Gr. Pinning.
Göhringer, Joh. Fr., von Sulz.
Hack, Kath. Barb., von Reichenbach.
Hauff, Gottfried Phil., von Jaiserswieler.
Herzer, Joh. Chr., von Höpfigheim.
Jaiser, Jacob, von Oßweil.
Klenk, Gg. Michael, von Heufelwinden.
Krum, Ida, von Karlsruhe.
Kurfürst, Josef, von Biberach.
Lehmann, Jacob, von Oldingen.
Lüning, Joh. Gottl., von Neukirchen.
Möller, Friedr. Hermann, von Rieste.
Müller, Joseph, von Deggendorf.
Nessensohn, Leo (Erbtheil 26,000 M.), v. Berg.
Popp, Heinrich F., von Neustadt.
Ruff, Balbine, von H. Mössingen.
Schaaf, Carl Franz Anton, von Sasbach.
Schäfer, Ernst, von Hirschfelden.
Schmidt, Georg, von Eberbach.
Schmidt, Hermann, von Plauen.
Schupp, Joh. Mich., von Heppenheim.
Schmahlfeld, Math., von Pitzdorf.
Schwarz, Johs., von Kottspiel.
Staib, Jacobine und Caroline, von Ensingen.
Stegmeier, Joh. Georg, von Lorch.
Waidelich, Christina, Elise und Anna, von Grömbach.
Zimmermann, Georg Martin, v. Oberöwisheim.
Tiedt, Fritz, von N. Brandenburg.

Wegen Vorschuß auf
Erbschaften,
Konsularische und Notarielle
Vollmachten,
und Rechtssachen aller Art **wendet Euch direkt an:**
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent Kempf,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
ddsa.

Charles Beck & Co.,
Deutsches Notariats- und Geschäfts-Bureau.
Vollmachten, Reisepässe, Konsular-, Legalisationen-, Eisenbahn- und Schiffsscheine, Feuer- und Lebens-Versicherungen ausgestellt oder vermittelt.
An- und Verkauf von Grundeigenthum, Anlehen besorgt.
Wechsel- und Geld-Auszahlungen nach allen Theilen Europas.
Erbschaften und andere Gelder prompt eingezogen.
Mehr als **vierzigjährige Erfahrung** in allen Geschäfts-Zweigen.
Agentur der Badischen Landeszeitung von New York.
Auskunft mündlich oder schriftlich **gratis.**
Office: 164—168 Randolph Str.
jun6,di,do,sa,bw Chicago, Ill.

Geschäfts-Kalender von Chicago

Banken.
America National Bank, Ecke Monroe u. La Salle Str.
Leopold Mayer & Son, 157 Randolph St., etabl. 1855.
Continental National-Bank, Ecke Adams u. La Salle St.
Bank of Commerce, 188 La Salle Str.

Braiding, Beading, Applique & Embroidering.
Chicago Braiding & Embroidery Co.,
Jos. Alexander und Hans Schloetzer, Prop., 254—256 Franklin Str., Tel. 428 Harrison. Retail-Dept. 78 State Str., geg. Marshall Field, Tel. 4794 Main. Branch 155 St. Clair St., Grand Arcade, Cleveland, Ohio. Spezialität: Pariser Stickereien für Kleider.

Cameras und Kodaks.
SWEET, WALLACH & CO.,
84 Wabash Avenue.
YALE CAMERA CO.
Irgend eine Camera an kleinen wöchentlichen Abzahlungen. 38 Randolph Str.

Carriage Trimmings.
Chicago Dash Recovering Co.,
Jos. F. Biedermann, 429 Wabash Ave.

Elektrisches Licht und elektrische Betriebs-Anlagen.
CHICAGO EDISON COMPANY,
139 Adams Str.

Farbiges und Kunstglas.
Flanagan & Biedenweg Co., 57—63 Illinois Str.
Schuler & Mueller, 84—86 Market Str.; Tel. M. 1680.

Färbereien.
Herm. Kornbrodt,
801 Milwaukee Ave., Chicago.

Feuerversicherungs-Agenturen.
Adolph Loeb & Son, 189—191 La Salle Str.
PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn,
205 La Salle Str.
Rollo, Wm. E. & Son, 210 La Salle Str.
Jos. M. Wile, 158 La Salle Str. Tel. Main 3665.

Friedensrichter.
Max Eberhardt, 146 W. Madison Str., geg. Union Str.

Gas-Einrichtungen und Lampen.
THE H. C. SCHROEDER CO.,
480 Milwaukee Ave. und 214 W. Chicago Ave.

Altes Gold und Silber.
A. Lipman, 99 Madison. Bank für alle Edelmetalle.

Grundeigenthum, Darlehen 2c.
Jennings & Wittekind, 105 Washington; Tel. M. 296.

Hypotheken-Banken.
Hart & Frank, 92 und 94 Washington Str.

Kassenschränke.
Diebold Safe & Lock Co., 175 Monroe Str.

Kleidermacherinnen.
Mrs. M. Rupp, 199 E. North Ave. Neueste Mode in Kleidern, Cloaks und Pelzwaaren. Reparaturen. Zufriedenheit garantirt.

Antike Möbel.
Visconti, Cabinetmacher u. Tapezierer, 2209 Michigan.

Nähmaschinen.
The Singer Mfg. Co., 110—112 Wabash Ave.

Parkett-Fußböden.
J. Dunfee & Co., 106 Franklin Str., Tel. M. 1894.

Schattenbilder-Apparate.
Gekauft u. verk. Stereopticon-Exch., 108 Franklin Str.

Stock-Brokers.
Jamieson & Co., New York Life Bl'g, 100 La Salle St.

Zahnärzte.
Dr. Ernst Pfennig, 18 und 20 Clybourn Ave.
Dr. Grant Roberts, Zahn- u. Ohrenchirurg. Entfern. von Geschwüren. 695 Lincoln Ave. 8:30 bis 5:30.

Zuschneider-Schule.
The Chas. J. Stone Co., 194 und 196 La Salle Str.

Leset die „Sonntagpost".